

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmonbzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 271.

Dienstag, den 19. November

1889.

Stearinkerzen, garantirt chemisch rein, die per Pfd. (500 Gr.) **50 Pfg.**
weder riechen noch ablaufen,
Kirchgasse 2, **Caspar Führer's Bazar,** Marktstrasse 20. 13925

Anfertigung feiner Herren-Bekleidung.

Reichhaltiges Stoff-Lager.

Tadelloser Schnitt.

Jean Martin, Langgasse 47.

166

Wir zeigen hiermit gehorsamst an, dass der

Weihnachts-Ausverkauf

in allen Artikeln unseres Lagers eröffnet ist und bitten,
unsere sehr reichhaltig decorirten Erker zu besichtigen.
Jedes Stück in unseren Erkern ist mit dem allerbilligsten
Verkaufspreise bezeichnet.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

299

 Ein Pianino 

ist preiswürdig zu verkaufen bei
S. Rosenau, Webergasse 13.

Alterthümer jeder Art,

im Ganzen oder getheilt, zu verkaufen. Zu besehen von 10 bis
4 Uhr Steingasse 31, Parterre rechts.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 187 und 189 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gef.-S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 (Gef.-S. 1529) über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den ganzen Umfang des Reg.-Bezirks Wiesbaden zwecks Vermeidung ungebührlicher Thierqualereien beim Schlachten nach jüdischer Methode (Schächten) die nachstehende

Polizei-Verordnung

erlassen.

§ 1. Das Viehschlachten nach jüdischer Methode (Schächten) ist nur denjenigen Personen gestattet, welche das Schlächtereigewerbe betreiben, so wie denjenigen, welche die Approbation eines Rabbiners zum Schächten glaubhaft nachweisen.

§ 2. Wer zuwider den Bestimmungen des § 1 schächtet, wird für jeden Uebertretungsfall mit einer Geldstrafe von 1 bis 60 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft, soweit nicht auf Grund des § 360 des Strafgesetzbuches eine höhere Strafe Platz greift.

§ 3. Diese Verordnung tritt nach 4 Wochen gerechnet vom Tage ihrer Publikation im Regierungs-Amtsblatt und (für den Stadt- und Landkreis Frankfurt a. M.) im Amtsblatt für diese Kreise in Kraft.

Wiesbaden, den 30. October 1889.

Der Königl. Regierungs-Präsident:
von Wurm.**Bekanntmachung.**

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss und mache insbesondere die Besitzer exportirender Gartenanlagen darauf aufmerksam, daß nach einer neuerlichen Anordnung der Kaiserlich Russischen Regierung die Einfuhr von lebenden Pflanzen und Pflanzentheilen nach Rußland unter den diesseitigen Amtsblatt No. 60 do 1888 Seite 391 (i. meine Bekanntmachung vom 4. December v. J.) veröffentlichten Bedingungen auch über das Zollamt Sosnowici erfolgen darf.

Wiesbaden, den 4. October 1889.

Der Kgl. Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Der dem Andenken der Verstorbenen gewidmete Jahrestag fällt für die Angehörigen der evangelischen Confession in diesem Jahre auf Sonntag, den 24. November.

Nach §§ 7 und 8 der Polizei-Verordnung vom 7. November 1882 dürfen an diesem Tage Bälle und ähnliche Lustbarkeiten nicht veranstaltet werden, sondern nur Musik-Aufführungen erlaßt werden.

Das Verbot erstreckt sich nicht nur auf öffentliche Bälle und Lustbarkeiten, sondern auch auf private und solche in geschlossenen Gesellschaften.

Wiesbaden, den 11. November 1889.

Der Polizei-Präsident:
v. Rheinbaben.

Ungefähr 4 1/4 Centner alte Zeitungen sind zu verkaufen.
Angebote sind bis zum 30. d. M. einzureichen.

Wiesbaden, den 16. November 1889.

367

Direction der Nass. Landesbank:
Olfenius.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene

Fleisch einer Kuh zu 30 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Spielwaaren-Ausverkauf

nur noch kurze Zeit.

Puppenschränke und Bettchen, sowie einzelne Möbel, Geduld- und Gesellschaftsspiele, Laterna magica und einzelne Bilder derselben, Goldatenkasten 2c. 2c. in großer Auswahl

12 Faulbrunnenstraße 12.

Zwei Ladenschränke, sowie mehrere Reale auf 1. Januar abzugeben.

Dhd. 80 Pfg. Frische Dhd. 80 Pfg.

Bratbucklinge!

13923

J. Rapp, Goldgasse 2.

Zu Fabrikpreisenkauft man nur **W. Webergasse 46.**

Da ich am 1. April 1890 mein Geschäft anderweitig übergebe, habe ich mich entschlossen, alle vorräthigen Waaren zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Herren-Anzüge von 15 Mk. an bis zu den feinsten, **Burschen-Anzüge** von 6 Mk. an, **Anaben-Anzüge** von 2,50 Mk. an bis zu den elegantesten Genres, **Winter- und Herbst-Paletots** von 12 Mk. an bis zu den elegantesten, **Arbeiter-Hosen**, gute, gewirkte Waare, von 3 Mk. an, **Hamburger Lederhosen** von 4 Mk. an.

Arbeiter-Schuhe, schwer genagelt, 5 Mk., **Kinderschuhe**, genagelt, in allen Größen 2,50 Mk., **Kinderschuhe**, gefüttert, von 1 Mk. an, **Frauen-Schuhe**, gefüttert, von 1,10 Mk. an, **Goltschuhe**, gefüttert, 2 Mk., 50 Pfg. u. f. w. **Herren-Senden** in Wolle 1,50 Mk., **Rittel** 1,50 Mk., **Herren-Westen**, gestricht, 2,50 Mk.

Es liegt in eigenem Interesse eines Jeden, meinen **Ausverkauf zu Fabrikpreisen** zu besuchen und seinen Bedarf so bald als möglich zu decken.

1889

D. Birnzweig, Webergasse 46.

HEINRICH SPERLING,Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,Taunusstrasse
43.Taunusstrasse
43.**Möbelfabrik & Lager.**

Niederlage

der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Ueberrahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

P. P.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er mit Heutigem am hiesigen Plage ein

Auctions- u. Taxations-Geschäft

errichtet hat und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Geschäftsinhabern im Abhalten von **Versteigerungen, Taxationen** 2c. zu dem billigsten Procentfuß.

Meine langjährige Thätigkeit im Hause **Ferd. Marx** setzt mich in Stand, allen Anforderungen vollkommen genügen zu können.

August Degenhardt,
Auctionator und Taxator,
33 Schwalbacherstraße 33.

Mieth-Verträge vorräthig im Verlage
Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. November d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, lassen die Erben des Rentners Simon Elias hier in dem Hause

Schulberg 21 dahier

dessen Nachlaß, bestehend in

Vier compl. Betten, versch. rothen Damastbezügen, Steppdecken, Bettvorlagen und Teppichen, 1 gebr. Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Consolschrank, 1 Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 3 Spiegel, 1 Nähtisch, 1 Auszugstisch, 1 Ovaleisch, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit weißen Marmorplatten, 1 Servirbrett mit Bock, in Mahagoni; ferner 1 Spiegel mit Consoltisch und Marmorplatte, 1 Sopha, 1 Chaise-longue, 1 Regulator, 1 Kleiderstod, 1 Treppenstein, 1 Dugend Rohrstühle, 1 Küchenschrank, einer großen Parthie Porzellan und Küchengeräthschaften, sowie 1 amerik. Ofen u. A. m.,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wiesbaden, den 18. November 1889.

362

Salm, Gerichtsvollzieher.

Ausstattungs-Geschäft

VON

Taunusstrasse

Gustav Schupp,

Taunusstrasse

39.

39.

Vortretung und Lager der Betten-Fabrik von Georg Amendt, Frankfurt a. M.

Specialität:

Complete Betten und Bettwäsche.

Matratzen, Kissen, Plumeaux, Steppdecken, wollene Bettdecken.
Matratzen-Drelle, Barchent, Flaum-Drell.

Prima Leinen für Betttücher, Kissen- und Plumeaux-Ueberzüge.

" Damaste für Plumeaux- und Deckbett-Ueberzüge.

" carrirte Bettzeuge und feine waschächte Cattune.

13914

Sämmtliche Stoffe im Ausschnitt oder fertig gearbeitet.

Vorzüglich gereinigte Bettfedern, Daunen und Eyderdaunen. — Anerkannt beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bei der heutigen Versteigerung im „Rheinischer Hof“, Ecke der Mauergasse, kommen 1 Parthie Schulranzen und Zieh-Harmonika's und 1 Stand-Uhr mit zum Ausgebot.
Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

GROSSE

Damen- und Kinder-Mäntel-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich die aus einem feinen Confections-Geschäft stammenden Damen-Regenmäntel, Staubmäntel, Jaquettes, Umhänge, alle Sorten Kindermäntel re.; ferner ca. 10 Dugend Flaschen feinen Champagner in dem Nebensaale des

„Rheinischer Hof“, Neugasse
(Eingang Mauergasse 16),

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Ich bemerke noch ausdrücklich, daß sämmtliche zur Versteigerung kommenden Mäntel re. bester Qualität sind und dieselben ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen werden.

240

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

**Möbel-Halle
2b Kirchgasse 2b.**

Heute und die darauf folgenden Tage findet großer Freihand-Verkauf von allen Arten Möbeln, Betten, Spiegeln statt, woran sich verehrl. Publikum besonders aufmerksam mache. Es befinden sich u. A. darunter:

Polirte und lackirte, 1- und 2-schlafige Betten in allen Façons, mit und ohne Hochhaar- und Seegrass-Matraken, Deckbetten, Kissen, Waschkommoden und Nachttische, 1- und 2-thürige, polirte und lackirte Kleiderschränke, Vücher- und Weißzeugschränke, Spiegel- und Küchenschränke, große und kleine Kommoden, Verticow's, Gallerieschränke, Büffels, alle Arten Sopha's, Chaises-longues, vollständige Garnituren, Schreibsecretäre, Consolen, Herren- und Damen-Schreibtische, Bureau, Auszug-, ovale und edige Tische, alle Arten Stühle, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel, Vorplatz-Toiletten, Nähtische, Kleider- und Handtuchhalter und noch vieles Andere.

Der Transport geschieht mittelst eigenem Fuhrwerk franco.
Eigene Werkstätte.

240

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

Bekanntgebung!

Wir haben die Vorräthe eines grossen Confectionshauses **aussergewöhnlich billig** angekauft und sind in Folge dessen in der Lage, eine enorme Anzahl der **neuesten**

Damen-Mäntel,

bestehend in:

kurzen **Umhängen,**

langen **Umhängen,**

Jaquettes,

Rotondes,

Regenmänteln,

zu noch

nie dagewesenen niedrigen

Preisen abzugeben.

Wir bemerken ausdrücklich, dass sämtliche Pièces aus **dieser** Saison herrühren.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

370

Wer von Finsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin**, vertreten durch Herren **Feller & Gecks, Wiesbaden**. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann versichern eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens einer derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mässige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

167

ausreichendes Capital sichern will.

Kinder-Spielwaaren J. Keul,
12 Ellenbogengasse 12.

Grossartiges und vollständiges Weihnachts-Sortiment:

Puppen- Köpfe in allen erdenklichen Arten, Patentköpfe mit Haarfrisur, grosse Nummer, **das Stück 45 Pf.**

Wachs-Modell- und Biscuit-Köpfe mit ächten Haaren.

Puppen- Gestelle in Leinen und Leder, federleicht.

Gelenkpuppen von 20 cm bis 120 cm Höhe, dazu passende Arme, Beine, Köpfe etc.

Puppen-Strümpfe (alle Farben), **-Schuhe, -Hüte** u.s.w. zu bekannten **billigen Preisen.**

Puppen-Reparaturen sofort und billigst. 18821

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.



Schulterkragen

in **Plüsch**, mit und ohne Futter, à 75 Pf., Mt. 1.—, 1.50, 2.— bis 6.—,

in **Wolle**, gebäfelt und Rahmenarbeit, à Mt. 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— u.

in **Corallen-Wolle** und **Chenille** à Mt. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u.

empfiehlt in sehr großer Auswahl

18050

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5,
Strumpf- u. Wollwaaren, Tricotagen.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46.

10009

Webergasse 2. **J. Bacharach.** Hotel Zais.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **heute Dienstag, den 19. November**, an, zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

Ich bitte, diesem Verkaufe besondere Beachtung schenken zu wollen.

Einige Hundert **Roben** Cheviots, doppelte Breite, 8 Mtr. 6 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Chevrons, doppelte Breite, 8 Mtr. 10 Mk.

Einige Hundert **Roben** Mikado (eleganter Bordurenstoff), doppelte Breite, 8 Mtr. 10 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Fantasiestoffe, doppelte Breite, 8 Mtr. 12 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Gebirgs-Loden, doppelte Breite, 8 Mtr. 12 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener, schwarzer Cachemires und Fantasiestoffe, doppelte Breite, 8 Mtr. 12 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener engl. Serges, doppelte Breite, 8 Mtr. 14 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Tuche noppé, doppelte Breite, 8 Mtr. 14 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Merinos, doppelte Breite, 8 Mtr. 16 Mk.

Neuheit für Frühjahr 1890. — Bedeuten **unter Preis**.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Tailor made, doppelte Breite, Stoffe 8 Mtr. 20 Mk.

Neu: Robe „Wiesbaden“,

reich gesticktes Promenaden-Costüm in eleganter Aufmachung, Preis per Robe

16 Mark.

13859

Gutachten.

Dr. C. Retter in München übergab mir ein „Saarwasser“ mit dem Gesuche, dasselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Die angefertigte Analyse ergab durchaus keine den Haaren nachtheilige Materien: ihre Bestandtheile sind vielmehr solcher Art, daß v. d. Gebrauche des Mittels eher ein wohlthätiger Einfluß auf das Wachsthum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen. München, 7. IX. 87. (L. Sch.) Dr. C. C. Wittstein.

Zu haben um 40 Pfg. und 1.10 nur allein ächt bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 102

Baufach.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er nach wie vor das **Ausmessen von Bauten**, sowie das **Stellen von Baurechnungen** auf alleinige Rechnung betreibt und hält sich bei **billigster Berechnung** bestens empfohlen.

Achtungsvoll

K. Blum, Maurer, Karlstraße 2.

Bordeaux-Weine

empfehlen

als **Specialität** in reinen, guten, abgelagerten Sorten:

	per Flasche	
Médoc	Mk. 1.20	Bei Mehr-Abnahme Preis-Ermäßigung.
St. Estèphe	" 1.40	
St. Julien	" 1.60	
Margaux	" 2.—	
Château Bellegrave	" 2.50	
Château Lamarque	" 3.—	

etc. etc. bis zu den feinsten Marken.

Pommard (Burgunder) Mk. 3.—

Im Fass bezogen billigste Preise.

Aecht französische Cognac's
zu Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 5.— Mk. 6.— u. Mk. 8.—
per Flasche.

Original Jas Hennessy Cognac billigst.

Wollweber & Co.,

Comptoir: Louisenstrasse 43.

18885

Brummata-Leim

und

Baum-Salbe

zur Vertilgung aller Insekten, Ausheilung von Krebseschäden, Wundrissen und sonstige Wundenbeschädigung.
Vorzügliche, bewährte Schutzmittel gegen das Venagen der Bäume durch Wild, Hasen etc. empfiehlt

H. J. Viehovever's Droguerie,
Marktstraße 23. 18762

Plakate:

„Möblierte Zimmer“, (auf Pappe
Wohnung zu vermieten, aufgezogen)
zu haben im Verlag, Langgasse 27. *

Rochbutter netto 9 Pfd. 9,00 Mk.
In Tafelbutter " 9 " 11,25
versendet franco Nachnahme (Dr. a. 4172) 353
Julius Maass, Dresden-M.

Verschiedenes**Achtung.**

Um falschen Gerüchten vorzubeugen, bemerken wir, daß das seit 22 Jahren betriebene **Bäderlieferungs-Geschäft** unseres seligen Vaters, **Ludwig Scheid**, in unveränderter Weise weiter geführt wird. Auch werden Bestellungen jederzeit bei unserem Onkel, Herrn **Spenglermeister F. Ochs**, Grabenstraße 20, entgegen genommen. 13898

Geschwister Scheid, Bleichstraße 7.

Wohnungs-Wechsel.

13856

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Adelheidstraße 60 a.

Fr. Stamm, Maurermeister.

Wir verlegen heute unser **Cigarren-Geschäft** von **Kirchgasse 19** nach

Langgasse 6.

Neumann & Edelstein.

$\frac{1}{4}$ **Sperritz** nebeneinander abzugeben. Näh. Frankfurterstr. 5.

Bettfedern-Dampfreinigung.

In Gegenwart des Auftraggebers werden

Federn gereinigt **Tannusstraße 21, Hinterhaus.**

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Costen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke** gewendet 5—5,50 Mk., sowie getragene **Kleider gereinigt und repariert** bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstraße 12.** Bestellungen auch per Postkarte erbeten. 13900

Ein in sehr dürtig. Verhältniß. befindl. **Herrenschneider** empf. sich für Reparaturen und Ausbessern. Das geehrte Publikum wird um gest. Aufträge gebeten **Dohheimerstraße 15, Hh. 1 St. h.**

Costüme

von 5 Mk. an, **Ganzkleider 3 Mk.** werden schön und gut sitzend angefertigt bei

L. Michel, Selenenstraße 16, Hinterhaus 1 St.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach den neuesten

Schnitten schön angefertigt.

M. Schramm, Jahnstraße 21, Parterre rechts.

Costüme

werden in accurater Ausführung zu 10—12 Mk. angefertigt, einfache Kleider zu 3 bis 5 Mk.

Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Zu erfr. bei **Kahlert, Schwalbacherstr. 63.**

Stafel- und Stridarbeiten werden angenommen **Adelheidstraße 19, Hinterhaus links.**

Gesucht die Benützung eines **Claviers** für einige Stunden täglich, in der Nähe vom **Dambachthal.** Offerten mit Preisangabe unter **D. S. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer sich f. e. **internat. Correspondenz-Gesellschaft** interessiert, schr. an **Otto, Leipzig-Plagwitz, Molitestr. 8.**

Welch' edles Herz leihst einer Frau in bedrängter Lage **120 Mark** gegen gute Zinsen. Offerten unter **B. O. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt. Näh. Nerostraße 38, Dachstock.

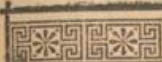


Eine neue, 9-pferdige Locomobile ist zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 13070

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

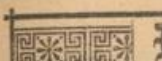
Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 3038
Fr. Knettenbrech.



Pachtgesuche

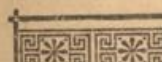
Ein gangbares Spezereigeschäft zu miethen oder kaufen gesucht. Näh. Exped. 13831



Verpachtungen

Dambachthal 23 **Milchener-Anstalt** mit 4 Morgen Land und Wirthschafts-Inventar zu verpachten. Näh. Elisabethenstraße 27. 11423

Garten Geisbergstraße zu verpacht. Näh. Meßgerg. 29, II. 13879



Kaufgesuche

Eine in gutem Gang befindliche **Bäckerei** oder **Conditorei**, eventuell mit Haus, zu übernehmen gesucht. Gest. Offerten unter **J. S. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13860



Zu kaufen gesucht in der Nähe der Bahnhöfe ein **Haus** oder **Villa**, mindestens 14 bis 15 Zimmer enthaltend, mit schönen Kellerräumen und Garten. Off. mit Angabe aller Details erbeten an das Immobilien-Bureau von **D. Stamm, Darmstadt**.

Ich suche mit guter Anzahlung 2 rentabl. Häuser in guter Lage, als **Capitalanlage**, zu kaufen. Offerten erbitte ich an Herrn **Jos. Imand, Taunusstraße 10**. 366

Ein Gut zu kaufen und 2 Güter zu pachten gesucht.
Jos. Imand, Taunusstraße 10. 366

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208



Die höchsten Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandscheine, sowie für alle Werthgegenstände zahlt 12002

S. Rosenau,

Meßgergasse 13.

Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Jahrgänge der „Gartenlaube“,

gebunden, 1883—1888, zu kaufen gesucht. 13913

Keppel & Müller, Antiquariat.



Altes Papiergeld wird gekauft Neue Colonnade 4.

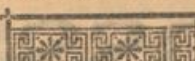
Eine gebrauchte **Brief-Copirpresse**, sowie ein **Stehpult** für eine Person zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. H. 17** an die Exped. erbeten. 13918

E. eis. Gartenthüre zu kaufen ges. Mauritiusplatz 3. 13892

Hundehütte

für einen großen Hund gesucht. Näh. Exped. 13912

Gebr. Gegenstände werden angekauft, Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine von **A. Kneip, Frankenstr. 13**. Bestell. per Postk.



Verkäufe

Sichere Existenz.

Ein seit über 30 Jahren besteh. Holz- u. Kohlengech. (145 Waggons pro Jahr) ist mit Haus wegen Erkrankung des Eigenth. sof. günstig zu verk. Das Haus trägt noch 1000 Mk. Miete ein und kann auch zu Wirthschaftsbetr. benutzt werden. Anzahl. Mk. 10,000. Inventar nach Wunsch. Näh. bei **Otto Engel, Friedrichstraße 26**. 13928

Ein noch neuer, gewirkter Youngshawl ist preiswürdig zu verkaufen **Dohheimerstraße 48b**.

Ein gut erhaltener Pelzrock ist billig zu verkaufen **Goldgasse 7**. 13894

Walramstraße 17 sind verschiedene **Paletots-Stoffe**, ein **Winter-Überzieher**, mehrere **Gehröcke**, und ein **Frack** billig zu verkaufen. 13902

Sämmtliche ganze **Clavier-Auszüge** der beliebtesten Opern von Donizetti, Auber, Gadeby, Meyerbeer, Wagner u. v. A. sind zusammen sehr preiswürdig abzugeben. Näh. Exped. 13501

40 Teppiche

in Smyrna und Agraminster werden zu jedem Preise abgegeben, sodann noch Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herren-Zimmer-Einrichtungen, Garnituren, eine vollständige schwarze Salon-Einrichtung, Schränke, Kommoden, Divans, Sessel, Spiegel, Lüster, Herren-Bureau, Bücher- und Spiegelschränke u. s. w. 150 Meter Plüsch werden zu jedem Preise verkauft **Mainzerstraße 54**. Auch steht ein **Etageré-Buffet** mit 12 Stühlen und Auszugstisch zum Verkauft aus.

Verschiedene gebrauchte Möbel sind billig zu verkaufen: Ein Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 vollständiges franzöf. Bett, 1 polirter Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Consolschrankchen, 1 Waschkonf., 1 Sopha, 3 Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel, 1 Ariston, Salon-Orgel, 1 Regulator mit Schlagwerk 14 Mk., 2 Delgemälde, 1 Weckeruhr, 1 Ziehharmonika **Castellstraße 1, 1 Stiege links**.

Ein gebrauchter, 2-thürig. Kleiderschrank, massiv Eichen, Alterthum, dito ein großer, 3-thüriger Kleiderschrank, ein Speiseschrankchen, verschied. Kisten, gebr., billig abzug. **Al. Dohheimerstr. 3**. 13921

Zwei neue 1-thürige, lackirte Kleiderschränke, 1 eichenes, polirtes Consolchen und eine eichene, gewichste Schreibkommode mit Glasaussatz zu verkaufen **Marktstraße 9** im 2. Hinterhaus. 13890

Kleiderschränke, 1- u. 2-th., Küchenschr., Waschkommod. **Emserstr. 63**.

Ein gut gearbeitetes **Sopha** ist billig zu verkaufen bei **J. Linkenbach, Nerostraße 35**. 13908

Ein fast neuer **Fahrrad** mit Patentgelen und Gummirädern zu verkaufen **Pagenstecherstraße 7, I**.

Ein schöner, großer **Käfig** billig zu verk. **Taunusstr. 55, Dchl**.

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 22**. 2626

Ein **Schäferhund** zu verkaufen bei **J. Hecker, Emserstraße 36**.

Ein großer Anjak **Mehlwürmer** zu verkaufen **Dohheimerstraße 30a, Parterre links**.

Kastanien-Bäume,

zwei Pracht-Exemplare, zu verkaufen **Wilhelmsplatz 4**.

Mistbeet-Erde in größeren und kleineren Quantitäten abzugeben bei 13930
Fr. Bühl, Gärtner, Dohheimerstraße 60.

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf. M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**
" weisse **Seidenstoffe** für **Brautkleider.**
" seidene **Foulardstoffe.**
" schwarze und farbige **Seiden-Samnte** und
" **Peluche.**
" neue seidene **Besatzstoffe.**

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**
" einfarbig wollene **Kleiderstoffe.**
" 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen
modernen Farben.
Cattune, Satin- und Zephir-Stoffe, sowie alle
abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl **weiss und crème** gestickter **Batist-Roben.**
Eine colossale Auswahl in nur la **seidenen Unterröcken,** staunend billig.
" **wollener Unterröcke,** von den einfachsten bis zu den feinsten.
" **Wollene Shawls** und **Tücher,** sowie **seidene Shawls** und **Fantasietücher.**
Ein prachtvolles Sortiment **Schlafrock-Stoffe,** ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschaftskleider-
Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen, wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter,
ausserordentlich billig.

Lager II:

Sämmtliche **Leinen- und Weisswaaren,** fertige **Wäsche, Taschentücher;** ganz besonders empfehle einen
grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher, Tischtücher** und **Servietten,** sowie weisse
und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwollwaaren,** als: **Madapolam, Shirting, Piqué, Flockpiqué** und
Barchent.

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portièren, Divandeen, Reisedecken,** weisse, rothe und bunte wollene **Schlaf-
decken, Steppdecken** und **Daunendecken,** ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten, reizenden **Fantasie-Artikeln,** passend für Weihnachts-
Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 271.

Dienstag, den 19. November

1889.

Für Weihnachten bestimmte Aufträge

zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art, sowie **Monogramm-Stickereien**

erbitten uns **möglichst frühzeitig.**

Geschwister Strauss,
Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstrasse 6, im „Cölnischen Hof“.

13283

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

müssen sämtliche Winter-Artikel unbedingt bis Weihnachten geräumt sein, weshalb ich nachstehend verzeichnete Waaren

zu spottbilligen Preisen ausverkaufe.

Seidene Tücher, seidene Shawls, wollene Tücher, wollene Shawls, Damen-Plaids, Reise-Plaids, Kopf-Shawls, Capotten, Mützen, wollene Kragen, seidene Kragen.

Mehrere Tausend Tricot-Taillen für Damen, Tricot-Taillen für Kinder, Tricot-Kleider, Tricot-Anzüge, Tricot-Jaquettes, Knaben-Tricots und Turnjacken.

Corsetten, Cravatten, Hosenträger, Gamaschen, Handschuhe.

Jagdwesten, Damenwesten, Leibbinden.

Gehäkelte und gestrickte Kinder-Kleider, Röcke, Jäckchen etc.

Gehäkelte und gestrickte Unterröcke, Flanell- und Tuch-Unterröcke, **seidene Unterröcke,**

Normal-Hemden, Hosen, Jacken, Hemdhosen, Nachthemden, Flanell-Hemden, seidene Unterjacken, seidene Unterhosen, baumwollene Unterhosen, weisse, wollene und halb-wollene Unterjacken und Unterhosen, baumwollene Unter-Taillen, wollene Unter-Taillen, Corsetschoner in Baumwolle 60 Pfg., Corsetschoner in Wolle, beste Qualität, Mk. 1.60.

Professor Dr. Jaeger's ächte Normal-Artikel bedeutend billiger wie vorgeschriebene Preise.

Gestrickte Strümpfe mit doppeltem Knie, Ferse und Spitze, gestrickte und gewirkte Damen-Strümpfe, gestrickte und gewirkte Herren-Socken mit Doppel-Ferse und -Spitze. 282

W. Thomas, Webergasse 23.

Schablonen für Weissstickerei

empfiehlt in reicher Auswahl

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

13109

Electrische Klingeln und Telephon-Leitungen

werden billigst angelegt.

Uhrmacher Maurer, Geisbergstrasse 1.

11334

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel).

Baubureau: Rheinstraße 25, Parterre,
empfehlte sich zur Uebernahme von **Hoch-, Canal- und Tief-**
Bauten, sowie in allen in das Baufach einschlagenden
Reparatur-Arbeiten. Auf alle Anfragen, die sich auf's
Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath erteilt.
Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Baugrund, Bau-
materialien etc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der
Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforder-
lichen Baupläne, als Skizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und
die nöthige Ausführung gratis geliefert. Durch gute Bezugs-
quellen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt,
auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit
für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollendung
des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige
Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten
in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten),
direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das
Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle aus-
geführt werden wird. **Telephon No. 131.** 3157

Unser neuester

Lager-Catalog,

enthaltend: Auswahl werthvoller, neuer Werke in
neuen tadellosen Exemplaren zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen, ist soeben erschienen und steht Jeder-
mann gratis zu Diensten.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. 13843

Heute und die folgenden Tage

Möbel-Verkauf.

Neue und solide Möbel unter Garantie.

Großer Umsatz. Niedrige Preise.

Die größte Auswahl in eleganten **Wohn-, Salon-,**
Schlaf- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie
1- und 2-thürigen **Kleider-, Bücher-, Spiegel- und**
Küchenschränken, Kommoden, Consolen,
Waschkommoden und Nachtschränken mit
und ohne Marmor, Nußbaum polirten und Nußbaum
matt und blanken vollständigen französischen **Betten**
mit hohen Häupten, elegante, moderne **Salon-**
Garnituren in Plüsch, **Chaises-longues,**
Ottomanen, Sopha's, Kopfhaar- und Seegras-
Matrassen, Deckbetten und Kissen, Bureau's
in Eichen und Nußbaum, **Schreibtischen, ovalen,**
edigen und **Auszugstischen, Büffets** in Eichen und
Nußbaum, **Stühlen, Secretären, Kleiderstöcken,**
Handtuchhaltern, Spiegeln in allen Größen,
abgepackten **Teppichen** in Plüsch und ächten **Brüsseler**
Teppichen am Stück, sowie ächten, mit der Hand ge-
knüpften **Embrun-Teppichen** findet man in der
Möbel- und Betten-Fabrik von 18846

H. Markloff, Mauergasse 15.

Eigene Werkstätte.

Verpackung und Transport hier und Umgegend frei.

Zöpfe,

Haarketten, Puppen-Perücken werden von ausgekämmten
oder abgeschnittenen Haaren schön und billigt angefertigt 13810
J. Jung, Schulgasse 15.

Gelegenheitskauf.



Eine Parthie prachtvoller,
garantirt farbbähter **Zanella-**
Regenschirme für Damen
und Herren à 3 Mk. empfehle
so lange Vorrath. 18436

Shirm-Manufactur de Fallois, Langgasse 20.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse Wiesbaden, Walramstrasse
10. 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- und Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glaçé-Handschuhen etc.

Bemerke noch, dass ich in der Lage bin, durch
meine maschinellen Einrichtungen der Neuzeit
sämmliche mir übergebenen Aufträge auf's Schönste,
Schnellste und Billigste ausführen zu können. 13253

Die von letzter Saison noch auf
Lager befindlichen Waaren sollen
zu jedem möglichen Preise verkauft
werden. Darunter empfehle be-
sonders grosse Auswahl

aller Arten Fächer, Portefeuille-Waaren,
Schmucksachen, echter Japan-Waaren
und viele andere 11950

zu Gelegenheitsgeschenken passende Gegenstände

Joseph Dichmann,

Neue Colonnade 44-47,

erster Laden vom Curhause ab.

Maiglöckchen — Eau de Cologne

erfrischende, herrlich nach **Maiglöckchen** duftende **Eau de**
Cologne, empfiehlt à Fl. 75 Pf. und 150 Pf. 10411
H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN.
NUR IN DEN FEINSTEN CONDITOREIEN UND DELICATESSEN-HANDLUNGEN ZU HABEN.

VAN VEEN & Co., Amsterdam.

208

Restauration Wink,

Hermannstraße 1.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in u. außer dem Hause von 50 Pfg. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei „Eßighaus“, Frankfurt. Dasselbst können reinliche Leute Kost und Logis erhalten. 13130

Bad Schwalbach.

Restauration Bibo, verbunden mit eigener Molkerei,

neu und prachtvoll, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant 1. Ranges, hält sich einem geehrten reisenden Publikum, Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Vorzüglicher Mittagstisch, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, verschiedene Biere u. zu civilen Preisen.

Logis mit Frühstück von 2 Mk. an aufwärts.

Besitzer: C. Bibo.

1889er Ungar. Zuchthühner,

weiter u. jendenfest, als fleischigste Winterleger anerkannt; Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; 4 Stück Mk. 6,—, 5 Stück Mk. 6,50 franko und steuerfrei gegen Nachnahme. Für lebende Ankunft wird garantiert. (M.-No. 3291) 20

Export den ganzen Winter über.

Ausführl. Preistarif über Zuchtputen, Zuchtgänse und Zuchtenten, sowie alle Sorten frisch geschlachtetes Geflügel gratis. **Banater Bienenhonig**, feinst aromatisch, in elegant. Blechboxen à 10 Pfd. portofr. (unverst.) Mk. 6,25. **Ungarwein**, roth o. weiß, flaschenr., in Postfässchen à 5 Hgr. portofr. (unverst.) à Mk. 3,75 empfiehlt **Ed. Baruch**, Exportgesch., Wertheim (Süd-Ungarn.)

Empfehle für die feine Küche

13395

Boularden,

Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Küden, das 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5,50, Alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Thor, Wertheim (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Passauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme **Jos. Veit, Passau.**

Ia Hammelrücken oder -Keule, 9½ Pfd., franco Nachnahme 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf., **Ia Nagelholz** (Rauchfleisch ohne Knochen) à Pfd. 1 Mk. 30 Pf. (à 907/10. A.) 353
A. Philipson, Emden.

Den Wiederverkäufern zur Nachricht, daß auf **Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln**, der Centner zu 2 Mk., abzulassen sind.

Kartoffeln (gelbe), per Kumpf 15 Pfg., Schwalbacherstr. 71.

Direct vom Fabrikanten
also ohne Zwischenhandel

450 St. Christbaumschmuck 450 St.
Marzipan-, Chocolate-, Liqueur-, Schaum-, ff. Gebäck, reizende Neuheiten in selbstgeschaffenen Dessins, hochfein im Geschmack, gegen 3 Mark Nachnahme.

5 Stück feinsten Lebkuchen

30 Centimeter lang, 16 Centimeter breit in Macronen, Chocladenkuchen u. s. w. für 1 Mark Nachnahme. Verpackung und Kiste frei ab der Chocladen- und Honigkuch-Fabrik

C. Bücking, Dresden-Plauen.

Grösster und alleiniger Specialfabrikant für directen Versandt, gegründet 1872. (Dr. à 4075) 353

London and Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane	Mk. 1.50 per Packet 125 Gr. netto.
Very Choice Lapsang Souchong	1.25 " " 125 " "
Fine Souchong	0.75 " " 125 " "

Depots in Wiesbaden bei

Herrn **J. Schaab**, Kaufmann, Grabenstraße 3,
" **H. Wald**, " Nöckerstraße 39,
" **J. W. Weber**, " Moritzstraße 18,
Frau **W. Jung**, " Adolphsallee 2.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist ein Versuch sehr empfehlenswerth. 13141

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 60 Pf.,

jederzeit frisch gebrannt, 3278
empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 16 Pf., Maus-
kartoffeln 30 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., prima Boll-
fräringe 6 Pf. empfiehlt 13524

W. Schuck, 18 Mehrgasse 18.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf

wegen Uebergabe meines Detailgeschäftes.

Da mein Lager bis Weihnachten geräumt sein muss, verkaufe ich sämtliche Waarenvorräthe zu jedem nur annehmbaren Preise.

13637

7 Webergasse 7, **Carl Goldstein**, 7 Webergasse 7.

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle:

Cretonnes, Haustuch in guter, dauerhafter Waare
per Meter 36, 42, 48, 54 Pf. bis 70 Pf.

Madapolams etc. per Meter von 40 bis 95 Pf.

Barchend, Cöper, Piqués, geraut und ungeraut,
Satins und **Negligéstoffe**.

Damaste, Brocate, rothe Damaste, einfach und
doppelt breit.

Bett-Kattune, Bett-Züchen.

Aechte Schweizer Stickereien.

Madeira-Stickereien (Handarbeit).

Festons per $4\frac{1}{2}$ Meter von 55 Pf. an.

Betttuch, Reinleinen, doppelt breit, garantirte Rasen-
bleiche.

Betttuch, Halbleinen, doppelt breit, per Meter Mk. 1.—
1.35, 1.50, 1.70.

Leinen für feinere Wäsche per Meter von
Mk. 1.— an.

Küchen-Handtücher, Gläser-, Messer- etc.
Tücher, Hausmacher Gebild, Damast-, Gersten-
korn- und Parade-Handtücher.

Tischzeuge, Servietten, Tisch- und Thee-
Gedecke.

Nur in besten Qualitäten.

Anfertigung aller Wäsche-Artikel zu billigen Preisen.
Muster stehen zu Diensten.

1335

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Bettvorlagen

von den billigsten bis zu den besten Sorten

in reichster Auswahl empfiehlt **billigst**

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten-Handlung.

40 Kirchgasse 40.

1297

Auf Hofgut Weisberg sind für den Winterbedarf, frei in's
Haus, vorzüglich gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln,
der Centner zu zwei Mark fünfzig Pfennig, ab-
zulassen.

Speisefartoffeln (gelbe Chili) . . . per Str. Mk. 2.30
Salatkartoffeln (Mäuschen) . . . " " 4.50
(frei in's Haus geliefert). " " 136

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Bur gefl. Beachtung!

Für die Winter-Saison empfehle in großartiger Auswahl:

Kopfhüllen	von Mk. —.40 an.
reich garnirt	" " 1.50 "
Theater-Capotten in Wolle und Seide	" " 3.— "
Wollene Umstecktücher	" " 1.— "
Plüschfragen	" " —.50 "
Unterröcke in großem Sortiment	" " 1.— "
Flanell-Damenhosen	" " 1.50 "
Kindershosen	" " —.30 "
Tricotkleidchen, gestricke Kleidchen	" " 1.50 "
Winter-Handschuhe für Damen und Kinder	" " —.30 "
Belzmuffe mit eleganten Quasten	" " 1.50 "
Reinseidene Halstücher	" " —.30 "
Große Tischdecken mit Kordel und Quasten	" " 2.— "
Tricot-Taillen, reine Wolle	" " 2.— "

Jagdwesten in nur guten Qualitäten von Mk. 2.— an.	
Unterjacken für Herren	" " —.60 "
Unterhosen, gestricke, für Herren	" " 1.— "
Unteranzüge für Knaben	" " —.70 "
Normalhemden, System Prof. Jäger	" " 1.50 "
Wollene Strümpfe und Socken	" " —.40 "
Herren-Handschuhe in Tricot und Ringwood	" " —.50 "
Wollene Shawls und Halstücher	" " —.30 "

Als ganz besonders billig:

Eine Parthie prachtvoller, langhaariger imit. Bären-Pelzmuffe	per Stück Mk. 4.50.
Regenschirme für Herren u. Damen	von Mk. 1.— an.
Regenschirme in la Gloria mit weißen Ringen	" " 3.— "

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Gäße der Schützenhofstraße.

14 Langgasse 14,

110

Hamburger Engros-Lager

49 Kirchgasse 49.

Zephyrwolle	per Lage à 20 Gr.	14 Pf.
Gobelin- u. Mooswolle	" " à 20 "	16 "
Castorwolle	" " à 50 "	36 "
Persische Wolle	per Docke	10 "
Orientwolle	" " Loth	10 "
Mohairwolle	" " Kn.	20 "
Ostrichwolle	" " "	80 "
Brillantwolle	" " "	6 "
Rockwolle	per Pfd. von	Mk. 3.30 an.
Strickwolle	" " "	1.70 "
Herkuleswolle, Jackenwolle etc.		
Rockbaumwolle	per Pfd. von	85 Pf. an.
Häkelgarn, kleine und grosse Knäuel, weiss und coul., von 7 Pf. an.		
Häkelgarn No. 14/50 Gr.	per Kn.	20 Pf.

Häkelgarn No. 14/7 Lage	per Pfd.	Mk. 1.50.
Kaiserfaden	per Knäuel à 50 Gr.	45 Pf.
Filoselleseide	per Docke	10 Pf.
Börsenseide	per Docke	25 Pf.
Börsenringe, Garnituren Bügel und Franzen.		
Stahl- und Goldperlen.		
Füllgarn	per Knäuel	10 Pf.
Stickgarn	per Docke	3 Pf.
Leinen-Glanzstickgarn	per Docke	12 Pf.
Tapisseriefransen	von 12 Pf. an	per Meter.
Tapisserie-Bommelfranzen	von 30 Pf. an	per Meter.
Tapisserie-kordel, Quasten, Pompons etc.		
Applicationsblumen etc. in Wolle und Seide.		
Häkelmuster in allen Arten, grosses Sortiment		

Baumwoll-Chenille in allen Farben
per Pfd. Mk. 3.80.

S. Blumenthal & Co.,

49 Kirchgasse 49.

18614

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Wiesbaden:
Taunusstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

Special-Anstalt

Vom 1. Jan. 1890:
Gr. und Kl. Burg-
straße 1 und 11.

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable ein-
gerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr.
Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

Direction: C. A. Bode, Orthopäb.

Beste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Kleider.

Bei reeller Waare die erdenklichst billigsten Preise.

13043

S. Sulzberger,

Richthofsgasse 4,
vis-à-vis der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß mein Ausverkauf von trüb gewordenen

Schweizer Stickereien

begonnen hat und bietet derselbe, neben einer schönen Auswahl in billigen, weißen Stickereien zu Leib- und Bettwäsche, Gelegenheit zu sehr vortheilhaftem Einkaufe von

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern

in weiß, crème und farbig. Zephyr-Damenkleider, bestehend aus:

4²⁰ M. hohem Bolant,

4²⁰ „ schmaler Stickerei zu Taille-Verzierung,

8 „ glattem Zephyr, 110 Ctm. breit,

schon von
Mark 19.—
an.

(F. a 314/10) 353

K. Schulz, Neue Colonnade 32.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 13095
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Möbel! Betten-Teppiche!

Einzelne Theile, sowie complete Zimmer-Einrichtungen
kauft man billig, reell und gut in der Möbel-Fabrik und
Lager bei

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Flor de Gusto

ist eine aus feinsten ost- und westindischen Tabaken sorgfältigst
hergestellte 6-Pfg.-Cigarre, welche ihres milden, pikanten Geschmacks
wegen einem jeden Raucher bestens empfohlen werden kann.
Alleinverkauf: **Carl Götz, Webergasse 22.**

11889

Nur baare Geldgewinne!

Hamburger Rothe Kreuz auf 10 Loose
1 Treffer.
Ziehung am 19. November d. J. Hauptgewinne Mk. 30,000
Mk. 10,000 u. Loose à Mk. 3.25. Vorrath gering.

Berliner Rothe Kreuz Hauptgewinn
Mk. 150,000 baar.
Loose à Mk. 3.50, halbe Mk. 2, viertel à Mk. 1, 11 gemischte
Nummern Mk. 10.

Hauptcollecte de Fallois,
Schirm-Fabrik, 20 Langgasse 20.



Hebel-Sortzieher

(D. R.-P. No. 20815),

!! unübertroffen !!

empfiehlt. billigt

13524

G. Eberhardt, Langgasse 27.

Holzgegenstände zum Bemalen,

in weiss und grau, mit und ohne Vorzeichnung.

Altdeutsche Holzcassetten,
die braunen Seitentheile mit eingravirten, weissen Ornamenten.

Cassetten in Birnbaumholz

für Holzbrand-Arbeiten.

13111

Viele Neuheiten.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Trauringe

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Da

ich zum 1. December geräumt haben muß, verkaufe sämtliche vorräthigen **Kasten- und Polstermöbel**, Betten, Schränke, Kommoden, Herrenschreibtische, Secretäre, Garnituren, Sopha's, Tische, Stühle, Spiegel etc. **stunnd billig.**

379

Anton Berg,

25 Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Handschuhe

in **Tricot, Seide und gestrickter Wolle**
Grosse Auswahl! Neueste Muster!

bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.**
12683

Winter-Handschuhe in Tricot mit Futter 50 Pf.,
Seidene Handschuhe

mit **Seidenfutter, Pelzbesatz** **Mk 1.30.**
und mit Mechanik, per Paar

Merino-Gesundheits-Unterjacken 90 Pf.,

Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen

in bekannter vorzügl. Qualität, per Paar **Mk. 1.20.**

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12,**

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 13624

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne **Möbel und Teppiche**, Alles noch neu, billigt zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 342
Bureau: Kleine Schwalbacherstrasse 8.

Der Präsident.

Roman von Carl Emil Franzos.

(28. Forts.)

Erst dort, im Wagen, den er zur Fahrt nach Oosterbaal gemietet, kamen ihm wieder Bedenken, dasselbe Gefühl, welches ihn vor einer Woche abgehalten, auf dem Verdeck des Dampfers zu bleiben. War es nicht ungarig und selbstisch, der eigenen Sehnsucht zu genügen, auf die Gefahr hin, des Unglücklichen Herz tief und schmerzhaft aufzuwühlen? Sendlingen wünschte ja kein Wiedersehen, da er ihm sonst geschrieben, seinen Aufenthalt angegeben hätte. Und was mußte er empfinden, wenn er so plötzlich an das Verhängnis seines Lebens gemahnt, wenn seine Wunde aufgerissen wurde, da sie sich eben zu schließen begann? Und wenn der Anwalt nun gar Victorinens gedachte, sank ihm vollends der Muth, seine Fahrt fortzusetzen. Nicht freundschaftlich — nein! grausam, ja unmenschlich wäre es, dachte er, die Neuvermählte an den Jammer ihrer Vergangenheit zu erinnern und in tödliche Verlegenheit zu versetzen.

Schon tauchte von ferne das Dach des Schlösschens über den Wipfeln der Bäume auf, als den Anwalt diese Bedenken übermannten. „Halt! zurück nach Arnheim!“ befahl er dem Kutscher.

Das ging aber nicht so rasch; erst mußten die Pferde gefüttert sein, erklärte der Kutscher. Der Wagen fuhr noch näher dem Schlosse zu und hielt vor einem kleinen, freundlichen Wirthshause, das am Eingang der Pappelallee lag, die zum Portal führte. Inbek der Kutscher in den Hofraum einfuhr, lud die Wirthin den Gast ein, die Erfrischung, die er bestellte, vor dem Hause zu nehmen. Das aber lehnte der Anwalt ab und trat in's Schänzzimmer. Seine Neugier wuchs mit jeder Minute, und nun scheute er davor zurück, gesehen zu werden, wenn etwa der Zufall einen der Bewohner des Schlosses am Hause vorbeiführte.

Seufzend sah er durch's Fenster, wie gemächlich der Kutscher die Pferde ausspannte. Aber die Wirthin, ein junges, rundes

Frauchen tröstete ihn, es könne kaum eine Stunde währen. Sie sagte dies in gebrochenem Deutsch; sie sei ein Jahr lang Kammerzofe bei der jungen deutschen Dame auf dem Schlosse gewesen, erzählte sie, und habe dort die deutsche Sprache erlernt. Es sei eine liebe, gute Herrschaft, die auf Oosterbaal; der Kutscher habe ihr gesagt, daß der Herr dorthin habe fahren wollen, warum er denn den Plan aufgegeben? Die Herrschaft würde sich sicherlich freuen, wieder einmal einen Landsmann zu sehen, selbst wenn er nur ein flüchtiger Bekannter sei. Ein Deutscher sei noch nie auf Besuch gekommen, auch zur Hochzeit nicht. Es sei überhaupt ein stiller, aber schönes Fest gewesen. Ob denn die Herrschaft gar keine Verwandten in Deutschland habe?

„Das kann ich Ihnen nicht sagen“, erwiderte Berger ungebürlich. „Ich kenne Ihre Herrschaft gar nicht!“

„So?“ fragte sie erstaunt. „Dann sind Sie wohl gekommen, um das Schloß zu kaufen?“ Es hätten sich schon Einige in dieser Absicht eingefunden, fügte sie hinzu, aber Herr von Tessenau habe den Besitz bereits an seinen Schwiegersohn abgetreten, und dieser an seinen Bruder, Herrn Jan van der Weiden. In vierzehn Tagen gingen sie ja schon alle nach Batavia. Auch die Wirthschafterin, Fräulein Brigitte, und der alte deutsche Diener. „Wollen Sie nicht doch auf's Schloß?“ fragte sie wieder. Aber ehe er hätte antworten können, rief sie: „Da kommen sie ja!“ und eilte an's Fenster.

Eine Equipage fuhr in gemächlichem Trab vorüber. „Treten Sie doch her!“ rief die Wirthin. Berger war tiefer in's Zimmer zurückgewichen; er konnte den Freund auch nun deutlich genug erkennen. Sendlingen sah frischer und stärker aus, als er ihn zuletzt gesehen; nur das Haar zeigte das Silberweiß des hohen Alters, obwohl er kaum in der Mitte der Fünfzig stand. Aber in der

jungen, blühenden, heiteren Frau an seiner Seite hätte der Anwalt schwerlich die Unglückliche von Ginst erkannt, wenn er ihr unter anderen Verhältnissen begegnet wäre. Sie beugte sich eben lächelnd vor und zupfte die Cravatte des Mannes zurecht, der ihr gegenüber saß. Der statliche, blonde Mann ließ es lächelnd geschehen.

„Wie glücklich sie sind!“ rief die Wirthin. „Aber sie verdienen's auch! . . . Da hält ja der Wagen!“ rief sie und beugte sich aus dem Fenster. „Welche Ehre, sie kommen zu mir!“

Berger wurde blaß. Im nächsten Augenblicke durfte er wieder aufathmen: der Wagen fuhr weiter. „Ach nein!“ sagte die Wirthin, „nur Franz ist abgestiegen! . . . Guten Tag!“ rief sie dem Alten zu, als er vorbeiging. „Auf ein Gläschen Wein?“

„Nein!“ erwiderte Franz. „Ich soll Sie nur auf's Schloß bestellen. Uebrigens, da ich schon da bin —“

Dann hörte Berger seinen Schritt auf dem Flur nahen; die Thüre ging auf. „Also ein Gläschen“ — begann der Diener; aber das Wort erstarb ihm auf den Lippen. Todtenbleich wich er zurück und starrte den Anwalt an, als hätte er ein Gespenst erblickt.

„Ich bin's, Franz.“ sagte Berger, selbst sehr bleich. „Erschrecken Sie nicht — ich will —“

„Sie kommen, uns zu warnen?“ stieß der Alte hervor und trat zitternd näher. „Es ist Alles entdeckt, nicht wahr?“

„Nein!“ sagte Berger. „Was sollte denn entdeckt sein?“

Er machte ihn durch einen Augenwink auf die Wirthin aufmerksam, die neugierig die Scene beobachtete. „Ich bin erfreut, Sie zu sehen“, sagte er nachdrücklich, „ich reise sofort weiter.“

„Verzeihen Sie, Marie“, wandte sich Franz an die Wirthin, „ich habe mit dem Herrn zu sprechen. Er ist ein guter Bekannter!“

„Also doch!“ rief sie und ging kopfschüttelnd zur Thüre hinaus.

„Sie wird horchen“, flüsterte der Anwalt. „Kommen Sie, Franz, setzen Sie sich zu mir!“

„Ach! wie ich erschrocken bin!“ erwiderte dieser ebenso leise.

„Also die Leute ahnen nichts? Es wäre gräßlich gewesen, wenn das Unglück jetzt über uns gekommen wäre, jetzt, wo sich Alles zum Guten gewendet hat. Freilich war meine Furcht thöricht, wie sollte man es entdecken? Wir hatten ja Alles so vorsichtig eingeleitet: selbst die Nachschlüssel wurden nicht in B. angefertigt, sondern in Dresden, wo Brigitte unser harter . . .“

„Still!“ wehrte der Anwalt ab. „Ich will nichts davon wissen! . . . Wie ist es Sendlingen seither ergangen?“

„Anfangs schlecht genug!“ erzählte der Diener. „Man aß nicht und schlief nicht und verfiel noch mehr, als in B. — es war aber vielleicht weniger die Furcht vor Entdeckung, als die Neue. Und man hatte doch nur gethan, was man thun mußte — nicht wahr, Herr Doctor?“

Berger blickte schweigend zu Boden. Der Alte seufzte tief auf. „Wenn sogar Sie!“ — begann er, brach jedoch ab und fuhr dann zu erzählen fort: „Allmählich beruhigte man sich doch wieder. Die Furcht schwand, die Neue freilich blieb, aber auch hierfür schien man Trost zu finden, wenn man sah, wie die Vermisste allmählich aufblühte. Dann begann man eine Arbeit zu schreiben. Sie handelte von der Bestrafung des — hm! Herr Doctor! . . .“

„Ich kenne die Schrift“, sagte Berger.

„So? Man hat doch seinen Namen nicht genannt! Nun, während man daran arbeitete, vergaß man des eigenen Jammers, und hatte später, als die Schrift erschienen war, als alle Zeitungen schrieben, daß sie großen Einfluß übe, sogar Augenblicke, wo man wieder glücklich schien. Dann kam die Geschichte mit dem Holsländer, und da wurde man wieder traurig und verzweifelt, wie nur je. Aber man fasste sich ein Herz und erzählte dem Manne Alles: wie man eigentlich heiße und daß man sich nur eben hier „von Tessenau“ genannt —“

„Wie kam er auf diesen Namen?“ fragte der Anwalt. „Er klingt mir so bekannt.“

„Wahrscheinlich, weil es eines der vielen Prädicate zu dem Namen Sendlingen ist. Tessenau hieß ein Gut in Kärnten, welches einst der Familie gehörte. Man war gezwungen, diesen Namen zu wählen, weil man doch bei seiner Ansiedlung hier sich dem Amte gegenüber ausweisen mußte. Dieses also gestand man dem Herrn Willem und auch, wie es um das arme Fräulein stand —“

Berger athmete erleichtert auf.

„Man sagte ihm: sie heiße nicht deshalb gleichfalls „von Tessenau“, weil sie mit einem Better vermählt gewesen, sondern weil man sie hier in aller Form adoptirt hat. Sie ist nie vermählt gewesen; sie ist von einem Schurken verführt worden. Daß man nicht noch mehr sagte, nichts von ihrer That, welche sie in den Kerker gebracht, nichts von der Art, wie sie befreit wurde — das Herr Doctor, ist wohl verzeihlich!“

„Gewiß!“ sagte der Anwalt. „Und Herr von der Weiden?“

„Handelte brav und großherzig, weil er ein braver, großherziger Mensch ist, Gott segne ihn! Er hat sie glücklich gemacht, sie und ihn . . . Nun endlich hat man wieder seinen Herzensfrieden gefunden. Wir gehen nach Batavia. Möge es bleiben, wie bisher!“

„Amen!“ sagte der Anwalt bewegt. „Leben Sie wohl, Franz!“

„Sie wollen nicht in's Schloß?“

„Nein! Erzählen Sie ihm von meinem Besuche erst, wenn Sie aus dem Meere sind. Und sagen Sie ihm, daß ich seiner stets mit Liebe, mit Achtung gedenken werde. Mit Achtung, Franz, merken Sie es wohl!“

Er schüttelte dem Diener die Hand, bestieg seinen Wagen und fuhr nach Arnheim zurück.

Sechstes Capitel.

Drei Wochen später, an einem glühheißen Augusttage, saß der Justizminister Oesterreichs in seinem Arbeitszimmer und conferirte mit einem seiner Sectionsräthe. Da brachte ihm der Diener eine Karte; der Herr war im Vorzimmer und habe sich nicht abweisen lassen.

„Sendlingen!“ las der Minister. „Das ist eine Ueberraschung, er war ja durch Jahre verschollen. Sie verzeihen, lieber Rath, aber ich kann ihn nicht gut warten lassen.“

Der Beamte ging, Sendlingen trat ein. Er war sehr bleich, der Ausdruck der Züge düster, jedoch entschlossen.

Der Minister erhob sich und bot ihm mit freundlichsten Lächeln die Hand. „Willkommen in Wien!“ rief er. „Hoffentlich sind Sie gänzlich hergestellt und kommen zu mir, um dem Staate wieder Ihre Dienste anzubieten.“

„Nein, Excellenz“, erwiderte Sendlingen. „Verzeihen Sie, wenn ich Ihre Hand nicht nehme. Ich will es Ihnen ersparen, dies im nächsten Augenblicke zu bedauern. Denn ich komme nicht, um Ihnen meine Dienste als Richter anzubieten, sondern um mich dem Gerichte zu überliefern. Ich bin ein Verbrecher und will die Strafe erdulden, die mir gebührt.“

Der Minister wurde bleich und wich zurück. „Der Mann ist wahnsinnig“, dachte er. Der Gedanke war ihm wohl von den Zügen abzulesen, denn Sendlingen fuhr fort:

„Fürchten Sie Nichts, ich bin bei Vernunft. Ich habe wirklich meine Amtsgewalt in so unerhörter Weise mißbraucht, wie sich vielleicht noch nie ein Aehnliches begeben. Ich habe eine Verurtheilte, die in den nächsten Tagen hingerichtet werden sollte, mit Hilfe der Amtsschlüssel aus dem Kerker befreit und ihre Flucht in's Ausland veranlaßt, gefördert und durchgeführt. Sie hieß Victorine Lippert; das Verbrechen geschah in der Nacht vom 21. zum 22. Februar 1853.“

„Ich erinnere mich“, murmelte der Minister. „Sie entfloß auf räthselhafte Weise. Aber Sie! . . . Warum sollten Sie dies gethan haben?“

„Der Vater hat sein Kind gerettet; Victorine ist meine natürliche Tochter!“

Der Minister wischte sich den Schweiß von der Stirne. „Aber das ist ja eine furchtbare Geschichte.“ Er blickte seinen unheimlichen Besucher nochmals prüfend an. „Der Mann ist doch wohl bei Vernunft“, dachte er.

„Gestatten Sie, daß ich Ihnen erzähle, wie sich Alles gefügt.“

Der Minister nickte und wies auf einen Stuhl.

Sendlingen blieb stehen. Er begann zu erzählen. Klar und ruhig, mit dumpfer, eintöniger Stimme berichtete er von seiner Beziehung zu Gertrude Lippert, dann wie er die Entdeckung in der Liste des Straffenats gemacht; von seinen Kämpfen, ob er das Präsidium der Verhandlung übernehmen sollte, oder nicht.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 271.

Dienstag, den 19. November

1889.

Silberwaaren-Versteigerung.

Zutolge Auftrags versteigere ich, aus der Concursmasse Seeger & Schmitz in Frankfurt stammend, morgen **Mittwoch, den 20. November c., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

im „Römer-Saale“, 15 Dogheimerstraße 15,
eine grosse Parthie Silbersachen,

als. Tafelaufsätze, Guilliers, complete Speise-, Thee- und Kaffee-Service, Fruchtschalen, Brodkörbe, Zuckerboxen, Compotischalen, Messer, Löffel, Gabeln, Sauciers, Serviettenringe, Tablettes u. dergl. mehr, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich speciell die hiesigen Herren Hoteliers, Gastwirthe, Inhaber von Pensionaten, insbesondere aber auch ein geehrtes Publikum auf diese sehr günstige Gelegenheit aufmerksam mache, bemerke ich, daß die zur Versteigerung kommenden Gegenstände am Tage vor der Auction — **Dienstag Nachmittags von 3–6 Uhr** — im obigen Lokale zur gef. Ansicht ausgestellt sind.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8. 342

Bekanntmachung.

Heute **Dienstag, den 19. d. Mts., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,** werden im

„Rheinischer Hof“,
Ecke der Neu- und Mauergasse, Eingang Mauergasse, Damen-, Herren- und Knaben-Hilzhüte, Cylinder, Vorhemden, Kransen, eine große Parthie Wollwaaren, 100 Paar Stiefel und Schuhe jeder Art, Portemonnaies, verschiedene Lederwaaren und Schmucksachen, Galanteriewaaren, Leuchter etc. etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Der größte Theil der Gegenstände eignet sich zu Weihnachts-Geschenken. 379

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Versteigerung.

Heute **Dienstag, den 19. d. Mts., Morgens 9 1/2 und Mittags 2 Uhr anfangend,** versteigern wir zu Folge Auftrags wegen Aufgabe eines Geschäfts im Saale zur

Stadt Frankfurt,
Webergasse 37,

eine große Parthie

Corsetten, Handschuhe, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Capotten, Pulswärmer, Cravatten, Valentine, Mohairtücher, Wolltücher, Gardinenhalter, Schlafhauben, Fransen in Chenille und Seide, Gimpfen, Spitzen, Schleier, Baschliks, Pantoffeln, Kapuzen, Strümpfe, Sophakissen, Stidereien, Gebreter, Schuhriemen, Zwirn für Schneider, Rockreife, Rämme, Haarpfeile, Kinderhäubchen, Sammts, Plüsch- und Gummibänder, woll. Schnüre, Tabletts, gehäkelte Decken, Tüllbarben, Matrosenträger, Kinderschuhen, seidene gehäkelte Portemonnaies, Porzellanknöpfe, Braut- u. Communionkränze, Mützen und noch vieles Andere mehr, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 375

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 18.

Monogramme für Weissstickerei. 12575

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Bekanntmachung.

Nächsten **Donnerstag, den 21. November, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,** werden wegen Umzug im Möbel-Lager

25 Friedrichstrasse 25

sämmtliche Möbel öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

10 complete, französische Betten, Spiegel-, Kleider- und Gallerieschränke, Herrenbureau, Secretäre, 1 Garnitur, brauner Plüsch (Sopha, 6 Sessel), Sopha's, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Ausziehtische, Antoinetten, ovale und lacirte Tische, Küchenschränke, Pfeiler-, Quer- und kleinere Spiegel, alle Arten Stühle, einzelne Bettstellen, Matratzen und Bettzeug etc. etc.

Da das Lokal am 1. December geräumt sein muß, erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation. 379

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Verkauf

**zum Besten von Privatwohlthätigkeit
für die Armen der Stadt.**

Am **Mittwoch, den 20., u. Donnerstag, den 21. November,** veranstalten einige Damen einen Verkauf von Malereien und kunstgewerblichen Gegenständen in den ihnen gütigst überlassenen Räumen von **Hrl. Rissmann, Webergasse 4, I**
Geöffnet von **Vormittags 10 Uhr bis Abends 8 Uhr.** 387

Deckreiser

fortwährend zu haben im „Thüringer Hof“, Ecke der Dogheimer- und Schwalbacherstraße.

Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute **grosse Preis-Ermässigung** auf alle

Winter-Mäntel,
Jaquetts-Visites,
Regen-Mäntel,
Wattirte Radmäntel,
Abend-Mäntel,
Kinder-Mäntel.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

13850

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in completen, neu angefertigten Betten, Kleider-, Spiegel- u. sonstigen Schränken, Verticows, Kommoden, Tische, Stühle, Divans jeder Art, ganze Ausstattungen zc., einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste Garantie für jedes Stück. 12266

1 Stiege, 12 Marktstraße 12, 1 Stiege.

Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth, Tapezirer.**
(Transport nach hier und auswärts frei.)

Verkäufe

Eine Papier- und Schreibmaterialien Handlung ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter **K. B. 51** an die Exped. erbeten.

Ein nachw. rent. **Spezereigeschäft** für sofort zu verkaufen. Offerten unter **J. R. 60** an die Exped. d. Bl.

Eine **Bäckerei** mit Gebäulichkeiten, welche noch Miethe bringen, an verkehr. Platz zwischen Mainz und Höchst, soll weg. Zurückzieh. v. Ges. für 12,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Näh. bei **Jos. Imand, Taunusstraße 10.** 365

Eine goldene **Damenuhr** 32 Mk., eine goldene **Herrenuhr** (Remontoir, 3 Edel, Gold) 125 Mark und ein **Regulator** mit Schlagwerk 16 Mk. zu verk. **Castellstraße 1, 1. Stiege.**

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

4-6 Krainer Bienenstöcke

in Strohförben, winterständig, mit jungen Königinnen zu verk. Was ist noch **reiner, gescheuerter Bienenhonig** abzugeben so lange Vorrath **Schwalbacherstraße 57.** 13779

Möbel-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage werden **15 Mauergasse 15** nachstehende **Möbel**, als: Vollständige, prachtvoll gearbeitete und sehr billige **Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, 1- und 2-th. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, Console, Spiegel in allen Größen, Waschkommoden u. Nachtschränken mit und ohne Marmor, Koffhaars- und Seegrasmatrassen, Plumeau und Kissen, hoch elegante Plüsch-Garnituren, Secretäre, Bureau, Stühle, Sopha's, Chaiselongues, Verticows, großartige Auswahl in Auszug- Ovals- und edigen Tischen, eine große Anzahl franz., pol. Betten mit hohen Säulen, vollst., lackirte Betten, sowie einzelne Theile zu **sehr billigen** Preisen unter mehrjähriger Garantie verkauft. 13365

H. Markloff, Mauergasse 15.

Eine Garnitur **Polstermöbel**, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug Velour friséo), neu, zu verkaufen bei 11189

Pet. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 8292

Ein gut erhaltenes, vollständiges **Bett** zu verkaufen **Walzmühlstraße 10, Gartenhaus Frontspise.** 13576

Divan (neu) 60 Mk., **Polsterstühle** à 3 Mk. **Schachstr. 9a.**

Neue Kanape's billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. 1.** 12646

Zwei nussb., franz. **Bettstellen** mit Sprungrahmen, dreith. Koffhaarmatrassen und den Kopftheilen billig zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 12802

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 8171

Ein neuer, 1-thüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen **Helenenstraße 18, im Hofe rechts.**

E. 1-th. Kleiderschrank bill. z. verk. **Hermannstr. 1, Bdh. D.** 13665

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische zc. zu verkaufen **Herzstr. 16.** 13038

Eine **Spezereiwaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Albrechtstraße 23 ist die **Laden-Einrichtung** ganz oder getheilt zu verkaufen. 12322

Mehrere prachtvolle **Emyria-Teppiche**, sowie eine Parthe **Plüsch-Vorlagen u. Brüsseler Teppiche** billig abzugeben **Mauergasse 15.** 13364

Fahrräder zu verk. und zu verm. (Kaufpreis von 60 Mk. an, Miethpreis pro Monat von 10 Mk. an) **Kirchgasse 23.** 13298

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. **Jahnstraße 19.** 8972

Für **Gärtner.** Ein vieräderiges **Federwägelchen** und ein **Firmenschild** mit Ständer billig zu verkaufen **Bliesstraße 24.** 13512

Hotel Adler.

Selters-Wasserkrüge zu verkaufen. 13487

Feldschmiede, Ventilator, sowie eine große **Petroleum-Gartenlaterne** billig abzugeben. Näh. Exped. 13815

Ein fast neuer, gußeiserner, transportabl. **Herd** mit Messingschiff und Beschlag zu verk. **Feldstraße 23, Stb.** 13699

Es werden wegen Räumung verkauft 1 transportabler **Herd**, 1 Regulir-Füllöfen, 1 Plattofen, 1 Küchenschrank, 1 2-thüriger Kleiderschrank, Kommoden, Kanape, 2 Ladenschränke, 1 Thele, Spiegel, Stühle, Tische, 1 Lüster, Ausziehtisch mit 8 Einlagen, Secretär, Betten zc. **Kleine Schwalbacherstraße 9.**

Ein guter **Plattofen** zu verkaufen **Platterstraße 24.** 12860

Circa 40-50 Stück Zwerg- und Spalierobst-Bäumchen, sowie eine schöne **Gartenlaube** sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres **Schwalbacherstraße 19, 2 St.** 13663

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23,

empfehl

12004

Knöpfe, Agrements, Trauer-Crêpe.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Langgasse 23.

Ausverkauf.



Wegen Uebernahme eines großen Geschäftes verkaufe ich von heute ab bis 15. December zu Fabrikpreisen vollständig aus. Das Lager ist reich versehen mit

Corsets für Magen- und Leberleidende,
Umstands- u. Nährcorsets, Gesundheitscorsets,
Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren bis zur Weite von 90 Ctm.,
Kindercorsets und Geradhalter, ärztlich empfohlen,
Leibbinden, Bruststeinlagen u. s. w.

Lina Aha, Ellenbogengasse 15.

Laden-Einrichtung abzugeben.

13814

Total-Ausverkauf in Spielwaaren

wegen Wegzug und Uebernahme eines anderen Geschäftes.

Sämmtliche Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Ladeneinrichtung zu verkaufen.

12457

3
Webergasse
3.

Schian & Co.,

3
Webergasse
3.

Ia Weißbrod à 56 Pfg.,
IIa à 53 "
Ia Kornbrod (lang) à 50 "
empfehl

13645

Aug. Boss,

Bahnhofstraße 14 und Ellenbogengasse 10.

Eine Parthie feiner Pariser Modell-Hüte wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen (von 20 Mk. an).

Geschw. Kill, Modes, 10 Nerostrasse 10.

Fette, i. Gänse (Safermästung), sauber gerupft, 7 Pf. 10 Pfd. schwere, verf. à Pfd. 48 Pf. fr. geg. Nachn. Ambrosius, Gutsbes., Moswethen (Ostpr.)

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin special
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sale
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Durch meinen in Kürze stattfindenden Umzug

nach

Wilhelmstrasse 22

und um mein neues Lokal vollständig mit den neuesten Waaren zu eröffnen, **gänzlicher Ausverkauf** meines ganzen Waarenlagers zu ganz außergewöhnlich heruntergesetzten Preisen. Besonders empfehle die noch aus letzter Saison übergebliebenen Sommerwaaren, welche zu jedem nur annehmbaren Preise abgebe.

13822

Dieselben eignen sich vorzüglich zu practischen und guten Weihnachts-Geschenken.

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldmöglichst zu bestellen.

Grösste Auswahl in soliden Stoffen in allen Preislagen, ebenso das Neueste in Einsätzen. — Garantie für gutes Sitzen.

12989

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Ein sehr gut erhaltenes grünes Plüschsofa, 1 Chaise-longues und 1 Sessel billig zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6.

13484

Eine Partie auf Lager habende Sattler-Waaren verkaufe, um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.
F. Lammert, Sattler, Webergasse 37.

13672

Empfehle alle Gold- u. Silberwaaren
 durch Ersparniß der Ladenmiete zu sehr billigen Preisen.
Chr. Klee, Langgasse 38, I. 10046

Verschiedenes

Von Kirchgasse 2 nach Paulinenstraße 3
 verzogen. 18510

Dr. Adolf Grossmann,
 Arzt der Elisabethen-Heilanstalt.
 Sprechstunden von 3—4 Uhr (ausgenommen Sonntags).

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt,

Taunusstrasse 38, I.

Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr. 10214
 Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr.

Brieflich

unauffällig, radikal, entsprechend schnell, Schmerzlösung
 heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
 Herren- und allgemeine Schwäche des Mannes,
 Rückenmarks, Gicht, Nieren-, Blasen- und Frauen-
 leiden, Fleure ohne Injektion (bei Herren und Damen)
 nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit
 Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chel-Heil bei den Herren L. u. S. Stuhlterrei com. Wiener
 allg. Krankenvereins, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und
 Mitglied des Wiener med. Coll., besterkannter Spezialarzt.
 Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert
 der Weltweit der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
 Honorar mässig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
 Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel.

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II

Gustav Brode, 13914

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
 übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Für Vereine und Gesellschaften.

Im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, ist ein schöner,
 separater Saal noch für einige Abende in der Woche gratis
 abzugeben. 13305

Aufmerksame Bedienung, ausgezeichnete Küche, feines
 Exportbier der Rheinischen Brauerei zu Mainz und von Heinrich,
 Frankfurt. Achtungsvoll

G. Zimmermann.

Mein Sälchen ist noch für einige Abende in der Woche zu
 vergeben. 13690

F. Berger, „Zum weißen Lamm,“ Martiplatz.

Für Kegelfreunde!



Die Doppel-Kegelbahn (heizbar) im
 „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, ist noch für
 zwei Abende in der Woche zu vergeben. 13280

Achtungsvoll

G. Zimmermann.

Ein halber Sperrfis (auch zu 1/4) abzugeben Rhein-
 strasse 20, 2 Treppen. 13505

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Draniensstraße 27, Stth.** 4294

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten,
 1 Sprungmatte 3 Mark 50 Pf., 1 See gras-Matratze 2 Mark,
 1 Kanape 8 Mark Röderstraße 17, 1 Treppe rechts.

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden schnell und billig be-
 sorgt, Herren-Sohlen und Fled 2 Mk. 70 Pf., Frauen-Sohlen
 und Fled 2 Mk. b. **J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.**

Pelzsachen jeder Art werden billig repariert, **Müssen**
 gefüttert und Mäntel besetzt bei 13470
Streitenberger, Walramstraße 11.

Hüte werden schön und billig angefertigt
Taunusstraße 19, I.

Schirme werden repariert und überzogen Mähl-
 gasse 1, im Laden. 13540

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
 sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 8290

Grabenstraße 26 werden **Herrenkleider** angefertigt,
 gereinigt und geändert, und schnell besorgt. 12341

Näharbeiten jeder Art werden schnell und billig besorgt (am
 liebsten für ein Geschäft) **Philippstraße 7, 3 Treppen.**

Costümes, Mäntel, Jaquettes

und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt und
 modernisiert. **G. Krauter, Damenschneider,**
 Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Eine **Kleidermacherin** sucht noch einige Stunden in und
 außer dem Hause. Näh. Steingasse 21, 3 St.

Eine perfekte **Schneiderin**, bisher in feinen Ge-
 schäften thätig, sucht Kunden außer dem Hause.
 Näh. **Wilhelmstraße 18, III.** 13744

Geübte **Kleider- und Weißzeugnäherin** empfiehlt sich
 in und außer dem Hause zu mäßigen Preisen. Näh. in
 der Exped. d. Bl. 13841

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer
 dem Hause. Näh. **Moritzstraße 6, Bdh. 2 Tr. bei Paetzold.**

Zwei Schwestern, **Schneiderinnen**, haben noch einige Tage
 frei und nehmen Arbeit in's Haus. Näh. **Albrechtstraße 37, Stth. III.**

Taunusstraße 33 ist ein bequemer **Kranken-**
wagen mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11486

Sichere Existenz!!

Zur Uebernahme per 1. April 1890
 und Weiterführung einer frequenten, in bester Lage
 Wiesbadens befindlichen

Gastwirthschaft

mit Flaschenbierhandlung, sowie Bier-Depot,
 eine tüchtige, energische, solvente Persönlichkeit gesucht.
 Geeignete Bewerber, welche event. auch eine auswärtige
 Groß-Brauerei gleichzeitig dahier vertreten könnten, wollen
 baldgef. Offerten mit Referenzangabe unter **A. S.**
Gastwirthschaft an die Exped. einsenden. 13193

Heiraths-Gesuch.

Ein kath. Geschäftsmann, Ende der 20er Jahre, mit eigenem
 Geschäft und circa 15.000 Mark Vermögen, sucht auf diesem
 Wege eine passende Parthie. Gest. Offerten unter **S. 1057**
 hauptpostlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache.

I^r Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei 373
Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsfokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Heh. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni,
am Curpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts-
und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Ren-
table und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.

An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder
Art, Vermietung von möblirten und unmöblirten
Häusern und einzelnen Etagen. Baupläne. Ge-
schäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Bedie-
nung. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff,** Weilstraße
5. 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Abgabe von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

August Koch, Große

Burgstraße 7, II,
Vermittlungs-Geschäft für den An- und Ver-
kauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypo-
theken-Capitalien, Vermietung von Villen,
Wohnungen und Geschäftsfokalen. 10170

Hermann Friedrich, Taunusstraße 55,

Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Einschlägige Aufträge werden ohne jedwede Vorlage noch
sonstige Spesenberechnung zu prompter Erledigung
unter Zusage streng reeller und discreter Bedie-
nung entgegen genommen. Provision nach vorheriger
Vereinbarung erst bei vollzog. Geschäftsabschluß zahlbar.
Als Capitalanlage offerire ich in best baulichem Zu-
stande befindliche Häuser der Bleich- und Albrecht-
straße — feste Hypotheken, gute Rente, geringe Anzahl-
ung! sowie als Gelegenheitskäufe:

Ein Haus, äußerst günstig gelegen, mit flott gehender
Wengerei, Scheuer und etwas Land in Schierstein;
Geräumiges Haus, als Restaurant oder Hotel passend,
bei der Kgl. Baugasse gelegen, mit 2 Morgen Obst-
garten, an der Straßenflughlinie in Zbstein.

Ferner bitte ich um Offerten von zu verkaufenden Häusern,
Werth von M. 50—80,000, und Aufgabe bereits freier
oder frei werdender Logis mit näheren Angaben.

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR

J. Meier, Taunusstr. 29.

Ein Haus mit flott gehendem Geschäft — in sehr
frequenter Lage — ist per sofort billig zu verkaufen
durch J. Chr. Glücklich. 6343

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Eine prachtvolle Villa (Parkstraße) mit Stallung,
Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 M.
zu verkaufen oder zu vermieten durch 6344
J. Chr. Glücklich.

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Dohheimerstr. 17, Part. 12013

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte
für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, ist
unter günstigen Bedingungen für 58,000 M. zu verk.
Näh. bei August Koch, Gr. Burgstr. 7, II. 12150

Haus,

13797

feine Lage, großer Garten, gut rentirend, zum Neubau vorzüglich
geeignet, zu verkaufen. Offerten unter A. L. H. a. d. Exp. d. Bl.

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten.
Auskunft im Bauureau Adolphsallee 43. 13220

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Villa mit großem Garten, Sonnenbergerstraße, ist Weg-
zugs halber sehr preiswerth zu verkaufen. Gef.
Offerten unter R. 360 an die Exped. 13588

Reutables, schönes Haus mit Thorfahrt, schönem Hof und
schönem Hinterhaus, ganz nahe der Rheinstr., unter sehr guten
Bed. zu verk. durch die Immo.-Agentur von Jos. Imand,
Taunusstraße 10. 865

© **Kleine Villa** für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, unweit des Museums, preis-
würdig zu verkaufen durch J. Meier, Immo-
bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441 ©

Neue, rentable Villa an der Sonnenbergerstraße zu ver-
kaufen durch J. Chr. Glücklich. 12124

Zu verkaufen

in nächster Nähe des Central-Bahnhofes in Mainz ein Haus
mit Hinterhaus, Thorfahrt und gut gehender Wirtschaft, für
Hotel, Gastwirtschaft oder Engros-Geschäft passend. Näheres
durch J. Brükner, Postgäßchen 5 in Mainz.

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Eoden
reizend gelegene sog. Schlößchen (einst. Eigenthum
weiland J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Neben-
gebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30
Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10236
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen
Sonnenbergerstraße und den Cur-Anlagen,
48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 461

Zum Sauertraut-Einmachen

empfehle ich **Steinständer** von 6 bis 40 Liter Inhalt.

Ludwig Holfeld,

vorm. **Osw. Beisiegel,**

Kirchgasse 42.

18205

Kaiser Wilhelm bei den Derwischen.

Constantinopel, 6. November.

Gestern besuchte der Kaiser das in der Perastraße gelegene altberühmte Kloster der tanzenden Derwische. Nachdem dem alten Herkommen nach nur Freitags der „große“, an Dienstagen jedoch bloß der sogenannte „kleine“ Gottesdienst, mit verminderten Ceremonien, stattfindet, ordnete der Sultan mittels besonderen Befehls die vollen und ungekürzten Andachtsübungen der Derwische für den gestrigen Dienstag an. Obgleich der Beginn des Derwisch-Gottesdienstes, wie immer, so auch diesmal auf halb 1 Uhr Nachmittags festgesetzt war, begannen schon seit 10 Uhr Vormittags zahlreiche Personen die Perastraße an beiden Seiten in ihrer ganzen Länge von der Artillerie-Kaserne am Tarimplace an bis zur Moschee herunter, in dichten Gruppen zu besetzen und es würde diese Massenansammlung von Menschen die ohnedies bereits sehr erschwerte Circulation gänzlich unmöglich gemacht haben, wenn nicht ein ziemlich starker Cordon von Soldaten die Ordnung aufrecht erhalten hätte. Gegen 12 Uhr wurde das Gedränge um die Derwisch-Moschee besonders groß, der Wagenverkehr in diesem Straßentheile mußte eingestellt werden und die brave türkische Mannschaft mit ihren liebenswürdig entgegenkommenden Offizieren hatte alle Mühe, dem Andrang der Leute zu widerstehen und den mit Legitimationen ausgerüsteten Personen aus der Suite des Kaisers, sowie aus der Fremden-Colonie den Zugang zu ermöglichen.

Das Derwisch-Kloster präsentiert sich von außen gegen die Perastraße zu mit einem aus Marmor in maurischem Stil aufgeführten kleinen Bau, der zu Wohn-Räumlichkeiten dient, und neben welchem, nach vorne dahinschreitend, man in den mit einer riesigen Platane geschmückten Vorhof der Moschee selbst gelangt. Ein großes, einfaches Thor vorne, sowie je eine kleinere Thüre rechts und links führen in's Innere des sich äußerst bescheiden präsentirenden kleinen Tempelbaues. Seine Schwelle überschreitend, gelangen wir in eine Art Vorhalle, einen schmucklosen, kahlen Raum, woselbst wir einem dienstfertigen Moslem Stöße und Schirme zur Verwahrung übergeben, und treten sodann durch eine Glashüre in's Innere der Moschee.

Wir finden ihren manègeartigen, etwa 10 Meter im Durchmesser zählenden Innenraum noch von Derwischen gänzlich leer und werfen deshalb einen flüchtigen Blick auf die Architektur des Baues. Er stellt sich als ein einfaches, von Marmorsäulen getragenes ecksichtiges Oktogon dar, um welches oben eine dicht vergitterte, zur Aufnahme der Frauen bestimmte Galerie läuft und zu welcher je eine, unten beim Eingang an der Glashüre beginnende Holzstiege rechts und links emporführt. Die hölzerne Fläche des kreisrunden, durch eine meterhohe Balustrade vom Zuschauer abgeschlossenen Fußbodens der Moschee erscheint von dem Rotiren der nackten Fußsohlen der Mönche wie polirt. Von der al fresco im maurischen Geschmack bemalten, ziemlich stark vergoldeten und hübsch ornamirten Decke hängt ein schöner, wachskerzenbesetzter Crystall-Lustre herab, welcher heute jedoch, da das Tageslicht zu den nicht allzugroßen, weißgläsernen Fenstern gedämpft hereinströmt, nicht illuminirt erscheint.

Da der Kaiser bei Beginn des Gottesdienstes noch nicht erschienen war, nahmen die anwesenden Personen seiner Suite in den vergitterten logenartigen Balkonräumen oben Platz und folgten der sich unten abspielenden Ceremonie mit gespannter Aufmerksamkeit.

Oberhalb des Moschee-Einganges, in einer der Balkonlogen, ist ein mit Flöten und Pauken ausgerüsteter Derwisch-Chor untergebracht, der mit einem monoton klingenden orientalischen

Marche den Beginn des Gottesdienstes anzeigt und unter dessen Klängen einzelweise, in Zwischenräumen von fünf Schritten, feierlich und langsam, gleichsam automatisch, etwa zwanzig Mönche erscheinen und nach einer tiefen Verbeugung gegen die gegenüber befindliche, mit einer hölzernen Kanzel, sowie einem mit Charakteren reich bemalten, altarartigen Bane geschmückten, nach Osten gelegenen Seite, sich rechts und links an der kreisartigen Balustrade in hockend-kniender Stellung niederlassen. Die Kleidung der Derwische besteht durchwegs aus einem Leinen-Beinkleide, über welchem sie einen weiten, faltigen frauenartigen, bis an die Knöchel reichenden Rock tragen, aus einem meist farbigen Hemde mit einer Weste darüber und einer im Gürtel durch eine farbige Binde zusammengehaltenen Jacke, die immer von der gleichen Farbe wie der faltige Rock, nämlich weiß, gelb oder grün ist. Ueber diesem Costüm tragen sie einen weiten, braun-gelblichen Burnus, der ihre ganze Gestalt verhüllt, und den Kopf bedeckt eine mäßig hohe, zuckerhutartige, jedoch oben abgestumpfte, grauweiße Filzmütze. Die Füße bleiben nackt.

Nach einer Weile, welche die meist jungen sympathischen Mönche in der geschilderten hockenden Stellung, Gebete murmelnd zubringen, erscheint von zwei Ober-Derwischen gefolgt der Derwisch-Scheich, ein kleiner bebrillter Greis, dessen Kleidung sich von der der Anderen nur durch ein turbanartig um seine Filzmütze gewickeltes weißes Tuch, sowie einen schwarzseidenen Burnus unterscheidet, und nachdem er sich in gleicher Weise wie die Anderen beim Eintritt tief und feierlich verbeugt, schreitet er der entgegengekehrten Seite zu und läßt sich, mit dem Gesichte dem Eingange zugewendet, gleich den Anderen auf dem Boden nieder.

Der Kaiser ist indessen erschienen und von einer der Logen folgt er mit gespanntem Interesse dem religiösen Vorgange unten. Der Scheich beginnt mit einem aus einem Buche vorgelesenen Gebete, nach dessen Beendigung die rechts und links von ihm hockenden Derwische, Hände und Kopf mit lautem Klatsche an den Fußboden schlagend, sich nach vorne werfen. Sodann in ihre frühere Stellung zurückkehrend, beginnt oben am Chor ein junger barlosler Derwisch mit näselndem monotonen Gesänge aus einem Buche vorgelesenes Gebet, welches zeitweilig, in gleicher Tonart, von den klatschenden und paukenschlagenden Derwischen, von den letzteren auch mit Gesang, begleitet wird. Nach Beendigung dieses Gebetes, wobei sie wiederholt in der vorgeschilderten Weise mit Kopf und Händen an den Fußboden aufschlagen, kommen nach einer Zeit lang einer hinter dem andern langsam marschirend und den nackten Fuß nachschleppend, sowie beim altarartigen Baue sich tief nach vorne verbeugend, im Kreise herumgegangen waren, hockten sie wieder nieder, um endlich auf ein bestimmtes Zeichen des oben musizirenden und singenden Chores aufzuspringen.

Mit einer blizartigen Bewegung haben sie sich jetzt des, ihre meist schlanken, elastischen Körper einhüllenden Burnusses entledigt, der auf den von ihnen innegehabten Platz niederfällt, und sich in ihren Hüften wiegend, die Hände auseinander gebreitet und die Augen gegen Himmel oder zum Boden gerichtet, schwächen sie im Takte des oben singenden und spielenden Chores, mit weisflatternden Kleidern und sich um ihre Achse immerfort drehend, langsam und wie automatisch im Innenraume der Moschee herum.

Auch der Kaiser konnte sich dem eigenartigen Eindrücke nicht entziehen, den diese ekstatischen, bärtigen, in frauenartige Costüme gekleideten Gestalten ausübten, die fast über eine halbe Stunde immerfort mit mechanischer Gleichartigkeit im Kreise sich drehend dahinschwebten und die auf ein vom Chor gegebenes Zeichen, ohne das geringste Schwindelgefühl oder Müdigkeit merken zu lassen, die Burnusse um ihre Körper schlangen und Gebete murmelnd, sowie vor dem beim Altar stehenden Scheich sich verbeugend, wieder ruhig im Kreise herumgingen. Nach einem vom Scheich gesprochenen Schlußgebete, sowie unter seinem Vortritte entfernten sich die Derwische, wie sie gekommen, einer nach dem anderen zur Thüre hinaussehrend und draußen in der Vorhalle Jeder in sein Pantoffel-Paar schlüpfend, begaben sie sich in ihre in dem angrenzenden Gebäude befindlichen ärmlichen Behausungen. Nach reichlichem Amosenspenden schritt der Kaiser mit seiner Suite hinaus zu den in der Perastraße ihrer harrenden Equipagen und schreie nach etwa einstufigem Verweilen in der Moschee nach Wildis-Kiosk zurück. (Wiener Fremdenbl.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 271.

Dienstag, den 19. November

1889.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **35 Dienstmühen** für die Arbeiter der Wasser- und Gaswerke soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **spätestens den 20. November cr. Nachmittags 4 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der üblichen Dienststunden auf Zimmer No. 3 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. November 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke:
In Vertr.: Muchall.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, 22. November, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

III. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Professor **César Thomson** (Violine)
und das

auf ca. **60 Musiker verstärkte städtische Kur-Orchester**,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: **4 Mark**; II. nummerirter Platz: **3 Mark**;
Gallerie vom Portal rechts: **2 Mark 50 Pfg.**; Gallerie links: **2 Mark**.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses
ab Mittwoch, den 20. November, Vormittags 10 Uhr.
Der Kur-Director: **F. Heyl**.

Versteigerung.

Mittwoch, den 20. November d. J. (nicht den 18.),
Vormittags **9 Uhr** anfangend, lassen die Erben der
Wittve des Landmanns Heinrich Wintermeyer
die zu deren Nachlaß gehörigen Gegenstände, als:

2 Kühe, 1 Schwein, 50 Centner Stroh, 50 Centner Heu,
10 Centner Grummet, 100 Centner Kartoffeln, 100 Centner
Dickwurz, 1 Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, sowie sonstige
Haus- und Deconomiegeräthe,

in dem Hause Thalstraße No. 42 freiwillig öffentlich versteigern.
Sonnenberg, den 13. November 1889. 13715

Der Bürgermeister: **Seelgen**.

Evangelische Kirchensteuer.

Es wird um **Einzahlung der seit dem 10. ds. Mts.**
fälligen 2. Rate der evangelischen Kirchensteuer
pro 1889/90 ersucht.

Wiesbaden, den 12. November 1889. 285

Die Kirchenkasse, Tannusstraße 8, Parterre.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Die Mitglieder werden hiermit zu der heute Dienstag,
den **19. November, Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr**, im Casino
stattfindenden **Vereins-Versammlung** eingeladen. 220

Tagesordnung: 1) **Oberbürgermeister Dr. v. Ibell:**
Mittheilungen aus der Jahres-Versammlung des deutschen Vereins
für öffentliche Gesundheitspflege; 2) **Dr. Bockhart:** Ueber
Prostitution.

Der Vorstand.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorhanden im Verlag, Langgasse 27. *

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. November, Abends 7 Uhr,
im Saale des **Civil-Casino**, Friedrichstraße 22, Vortrag des
Herrn **Hugo Zöller:** Deutsche Colonisation in **Neuguinea,**
Ost- und West-Afrika. Ausstellung von Waffen und Geräthen
der Eingeborenen. Eintrittskarten: Reservirter Platz **2 Mk.**,
nichtreservirter Platz **1 Mk.** sind zu haben in der Buchhandlung
von **Feller & Gecks**, sowie bei dem Restaurateur des
Civil-Casino's. Nach dem Vortrag gemeinschaftliches Abendessen.

Dr. Wibel, Vorsitzender. 13826

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit
bekannt, dass wir am **28. December** auf mehrere
Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher
meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen und Stickereien
um den **Einkaufspreis**.

Das **Lager** befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant
K. Schulz

aus **Breitenbrunn** bei **Johann-Georgenstadt** im
Königreich **Sachsen**. 13193

Viele Menschen leiden trotz der wärmsten
Zimmer in Folge ruhiger
Beschäftigung oder durch Krankheit an kalten Füßen. Erlaube mir
daher wiederholt auf mein Lager in **Normal-Schuhen** und
Stiefeln für Herren und Damen, aus besten Wollstoffen und
Leber angefertigt, aufmerksam zu machen.

Dieses Schuhwerk ist das vollkommenste zur Erhaltung warmer
und trockener Füße, wird auch bezüglich seiner Haltbarkeit von
keinem Fabrikate übertroffen und eignet sich sowohl für's Zimmer
als auch auf die Straße, auf Jagden u. s. w.

Ferner empfehle alle anderen gangbaren Sorten **wollener**
u. **Leber-Schuhwaaren** in besten Qualitäten, **Turnschuhe,**
Gummischuhe, Ballschuhe, Einlegesohlen und **Filz-**
sohlen zum Aufnähen, in jeder Größe.

Reparaturen und Maßarbeit.

10 Langgasse 10, **Joseph Dichmann**, 10 Langgasse 10.



300 Stück Harzer Kanarien,
sowie Zeisige, Kreuzschnäbel, Distelfinken, Dompfaffen,
Stockfinken, Nonnenfinken, Reiskörner und andere Vögel,
alle Sorten Vogel- und Taubenfutter, Rheinland, Mehlwürmer
empfiehlt die Vogel- und Samenhandlung **Henning**, Meßgergasse 14.

Wahlversammlung.

Die Wähler der 2. Classe werden hierdurch zu einer **Mittwoch**
den 20. November, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des
„**Schützenhof**“ stattfindenden **Versammlung** von den
Unterzeichneten ergebenst eingeladen.

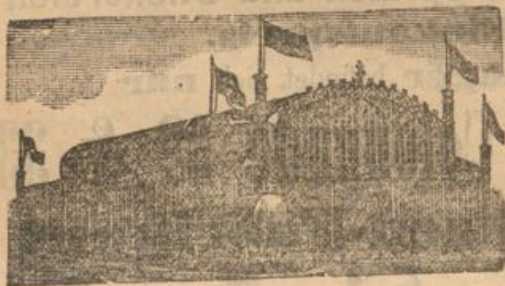
W. Kraft. W. Nötzel. A. Poths. E. Boos.
A. Roth. H. Rühl. Ed. Simon. B. Strauß.
H. Schreiber. E. Stritter. Ed. Weygandt.
G. Schlink.

Goldene Medaille. | Berlin 1879, Porto Allegre 1881, Moskau 1882, Berlin 1883, Amsterdam 1883, Teplitz 1884, Adelaide 1887, Melbourne 1888, Berlin 1888. | Ehren-Diplom. L. A.

Hein, Lehmann & Co.,

Centrale: Berlin N., Chausseestr. 113.
Zweigfabriken: Geisweid und Sielce bei Sosnowitz
(Kreis Siegen.) (Russland.)

Actiengesellschaft, Trägerwellblech-Fabrik und Signalbau-Anstalt.



Trägerwellblech-Ausstellungshalle, ausgeführt in
Moskau für das Prager Stahlwerk bei Warschau.

Specialität: Vollständ. eiserne Trägerwellblech-Häuser
Schuppen, Hallen u. Wellblechbauwerke jeder Art

Zerlegbar und transportabel, isolirt gegen Wärme und
Kälte, verzinkt.

Speciell: Wohnhäuser, Villen, Landhäuser, Kessel- und Maschinenhäuser,
Comtoir-, Bahnwärter-, Signal- und Weichenstellwerks-, Portier-, Wä-
Zoll-, Billets-, Spritzen-, Garten-, Jagd- und Bade-Häuser, Pavil-
Trinkhallen, Magazine, Remisen, Speicher, Scheunen, Ateliers, Barack-
Quai-, Kohlen-, Petroleum-, Lager-, Waaren-, Locomotiv- und Wag-
Schuppen, Ausstellungs-, Verkaufs-, Markt- und Perron-Hallen, Cin-
Theater, Panorama etc. (H. 65480)

Illustrirte Prospective, Profil- und Preistabellen, statische
Berechnungen, Anschläge etc. gratis durch den Vertreter

A. Kolbe, Frankfurt a.



3-Mk.-Bazar

Otto Mendelsohn

empfiehlt zu

Festgeschenken:

Houka oder indische Wasserpfeife,

elegantestes Festgeschenk für Raucher (für den Preis von 3 Mark noch nicht da gewesen), feine, ächte Meer-
schaum-Cigarrenspitzen, elegante Spazierstöcke, Regenschirme, allerbeste Qualität, für Herren und
Damen Stück 3 Mark.

In den Waarenabtheilungen zu 50 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk. überraschende Neuheiten in Spielwaaren,
Galanteriewaaren und Luxus-Artikeln, zu Festgeschenken besonders geeignet.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).

Besichtigung der 4 Schaufenster sehr lohnend.

1888

Nur Fay's ächte 13862
Sodener Mineral-Pastillen,
 mit Schutzmarke, verkauft zu Vorzugspreisen die Droguerie von
Louis Schild, Langgasse 3.

Unterricht

Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch wird von einer geprüften Lehrerin gelehrt. Beste Referenzen. Näheres im „Pariser Hof“, Spiegelgasse, Wiesbaden.

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola, Wilhelmsplatz.** 11732

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français. **Louisenplatz 3, Part.**

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 13119

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Establishments. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung von Geschäftstheilsabern. Reelle und discreteste Besorgung.

Otto Engel, Friedrichstraße 26,
 Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12307

Bank-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuliehen. Beleihungsgrenze: 60% des Werthes 10-jährige Unkündbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Auszahlung je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn, Platterstr. 10.** 12970
18,000 und 25,000 Mark auf erste Hypothek auszul.
H. Heubel, Leberberg 4. 13816

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 12,500 Mk. zu 4 1/2% nach der Landesbank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091

36,000 Mk. zu 2/3 der Tage auf ein rentables Haus gesucht. Näh. Exped. 13721

Suche 15,000 Mk. auf zweite Hypothek. Offerten unter Chiffre **A. H. 120** an die Expedition d. Bl.

25,000 Mk. Restkaufschilling auf 1 Haus der besten Lage hier stehend, mit 4 1/2% verzinslich und 16,000 Mk. Restkaufschilling auf einem guten Geschäftshaus sofort zu cediren, 10,000 Mk. a 2. Hypoth. z. Hälfte d. Tage ges. N. b. I. Schlink, Frankenstr. 22.

1600—2000 Mk. als Nachhypoth., Vorhypothek 5400 Mark. auf ein Geschäftshaus in Hofheim durch die Hypotheken-Agentur von **Hermann Friedrich, Taunusstraße 55,** gesucht.

20,000 Mark auf sehr gute 2. Hypothek gesucht. 365

J. Imand, Taunusstraße 10.

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. **für sofort und spätere Termine,** weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebenst bitte. 12754
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Leer stehende Wohnungen von 4—8 Zimmern in der Rhein-, Nicola-, Adelhaidstraße und Adolphsallee, sowie in Villen wolle man **sosort anmelden bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 13685

Ein freundliche Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Küche und Zubehör wird für ein älteres, kinderloses Ehepaar gesucht. Off. mit Preisangabe unter **P. C. 29** an die Exp.

Per 1. April 1890 wird eine Wohnung, bestehend aus 7—8 Zimmern, zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe gefl. zu richten sub **R. S. 600** an die Exp. 13668

Gesucht für 1. April von kleiner Familie eine Wohnung von 4 Zimmern und 2 Kammern für 600—700 Mark. Offerten unter **H. B. 10** an die Exped.

Ein großes Zimmer oder ein Parterreräum wird zum Aufbewahren von Möbel auf 1 Jahr zu mietzen gesucht. Offerten nebst Preis unter **W. K. 100** in der Exp. d. Bl. abzugeben. 13723

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermietzen. 11197

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöblirt zu vermietzen oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 9824

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermietzen oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
 Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermietzen und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 20 ist ein großer Laden mit allem Zubehör zu vermietzen. 4700

Bleichstraße 9 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermietzen. Näh. Moritzstraße 29. 11944

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermietzen. Näh. im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11739

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermietzen. 11982

Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein **Laden** mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn **Wirbelauer**. 11180

Erladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Mehgerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

Laden mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 12992

Langgasse 31 ist der von Fr. Wachter innegehabte **Laden** auf April 1890 anderw. zu verm. Näh. im 1. Stod. 12999

Laden mit Nebenräumen } **Langgasse 37.** 11468
(eine Wohnung zu vermieten)

Ein Laden per 1. Januar und der bisher von der Firma Maurice Ulmo benützte **Laden** mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer, **Langgasse 41.** 11677

Merofstraße 20 Laden nebst **Zubehör** zu verm. Näh. bei **Franz Schade**, daselbst. 3890

Ein geräumiger **Laden** per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 21, neben der „Hauptpost“. 10842

Ein **Laden** mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11903

Webergasse 51 **Laden** mit Wohnung zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 12779

Laden in der mittleren Langgasse zu vermieten Näh. Exped. d. Bl. 13502

Ein im Betrieb befindliches, kleineres **Spezereiwaarengeschäft** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 13334

Parterre-Lokal

als **Bureau** für einen **Notar** oder **Bankgeschäft** in feinsten **Gur- und Geschäftslage** zu vermieten. Näh. bei **G. Walch**, Franzplatz 4. 13766

Merofstraße 23 sind die großen **Parterre-Lokale**, welche sich zu jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13083

Parterreräum zu vermieten Schulberg 15. 13327

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines **Bureau** auf sogleich zu vermieten. 6759

Große **Werkstätte** auf sogleich zu verm. **Albrechtstraße 41.** 8729

Werkstätte, raum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Eine schöne, helle **Werkstätte** auf sogleich event. auch für später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 19, II. 13661

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 10930

Marstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930

Adelheidstraße 35, Seitenbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 13125

Adelheidstraße 45 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon nebst Zubehör, auf 1. Januar 1890 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 11893

Adelheidstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Daselbst ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **Fr. Stamm**. 10438

Adlerstraße 32 ist im 2. Stod auf gleich eine schöne Wohnung zu vermieten. 12381

Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. r. 12397

Adlerstraße 15 kleine Stube nebst Küche zu verm. 13687

Adolphsallee 3 ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13483

Adolphsallee 35 ist der 4. Stod, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stod daselbst. 12117

Adolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus, 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau zu vermieten. Näheres Parterre. 9091

Albrechtstraße 11 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 13170

Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 33, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Zahnstr. 17, B. 814

Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664

Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664

Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427

Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stod, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11983

Anzusehen von 11—1 Uhr.

Kleine Burgstraße 5 eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2 Stiegen hoch, von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Abschluss, auf gleich oder Januar billig zu vermieten. Ebenfalls noch eine kleinere Wohnung im Vorderhaus 3 Stiegen zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen. 12380

Kl. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u. auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Taunusstr. 29. 12599

Castellstraße 1 ein Zimmer, Küche, Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 10407

Castellstraße 4/5 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Im **Dambachthal** ist eine kleine **Frontspitz-Wohnung** an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, im Hptl. 10129

Dohheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintertgartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11229

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 13671

Feldstraße 27 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 13144

Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Bel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bleichstraße 39, 1 Stiege hoch. 13658

Häfnergasse 5 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder Neujahr z. verm. Näh. das. 1 St. 12851

Selenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Taunusstr. 11380

Selenenstraße 1, I.

Sellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche u., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 12394

Sellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11231

Serrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5839

Zahnstraße 21 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 758

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Grossmann**, Adelheidstraße 3. 5849

Jahnstraße 19, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Seitenbau Parterre. 10893

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 9 ist im 1. Stock frendl. Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst. 13488

Karlstraße 13 ist im Hinterhaus eine kleine Mansardwohnung an stille Leute zu vermieten. Näh. Karlstraße 1. 10419

Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982

Lahnstraße 3 sind 1—2 gr. 3. m. od. ohne Zubehör zu verm. 7457

Lehrstraße 3 eine Parterre-Wohnung von 3 Zimm., 2 K., Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13537

Lehrstraße 12 ist eine fl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Lehrstraße 14 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12603

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315

Louisenstraße 43 eine Frontispizwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11508

Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173

Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942

Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche zc., auf 1. Dec. zu verm. Näh. Vorderhaus bei F. Zollinger. 13673

Mehrgasse 31 ist eine kleine Wohnung mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 Stiege h. 12580

Michelsberg 21 ist eine Frontispiz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 8095

Morikstraße 1 abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947

Morikstraße 28, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Einzusehen von 10—4 Uhr. 12564

Morikstraße 48 sind 2 Zimmer und Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei H. Grün daselbst. 13328

Morikstraße 50 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497

Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13380

Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440

Nerostraße 5 Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 12259

Neubau Nerostraße 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 12258

Nerostraße 23 ein fl. Logis auf gleich zu verm. 11984

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521

Nicolasstrasse 20 ist im 4. Stock eine schöne, große Wohnung mit Balkon und kalter und warmer Bade-Einrichtung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7284

Platterstrasse 20, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung zc.). Hohe, gesunde Lage; schöne Aussicht; Nähe sowohl des Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mt. bis 525 Mt. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1 Stiege rechts. 12762

Nicolasstraße 32 fl. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei Fr. Beckel. 5758

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 10685

Platterstraße 23. 10685

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Rheinstrasse 91a

ist der 3. Stock, 5 große Zimmer, Balkon u. s. w., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 11449

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

Römerberg 3 fl. Wohnung auf gleich o. später zu v. 13659

Römerberg 6 ein Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. 13660

Schachtstraße 3 fl. Wohn., 1 Zimm. u. Küche, z. v. 13528

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8921

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11937

Schlichterstraße 22, III, eleg. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Wegzugs h. zum 1. April zu verm. 13326

Schulberg 15 fl. Wohn. an kinderl. Leute zu verm. 13326

Schwalbacherstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen. 13662

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einzusehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 12371

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmöblirt zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 28 eine fl. Wohnung auf 1. December z. v. 13712

Taunusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Waldmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontispiz und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

Wellrichstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

Wellrichstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar, sowie im Vorderhaus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu verm. 12162

Wilhelmstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Pöden, Küche nebst allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 13306

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Eschstraße 4. 8529

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf gleich zu verm. Albrechtstraße 33a. 5704

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Wachweberstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. J. P. Stöppler. 9260

Eine Wohnung von 5 auch 6 Zimmern, Bel-Etage, mit 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung des Bleichplatzes und Vorgartens, ist per 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 2, Part. 13525

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9

ist die elegant hergerichtete 11448

Bel-Etage-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc., zu verm.

A. H. Linnenkohl.

Freundliche, neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche zc., 1. Etage, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Erladen). 4465

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute per 1. Januar, auch später, zu vermieten Kirchgasse 42, Seitenbau. 13173

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 11923

In dem neu erbauten Hause Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. Etage, 4 event. 3 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12885

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, gesündester Lage, nächster Nähe des Waldes und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist mit Gartenbenutzung an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehepaar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 10408

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walfmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

Eine schöne, unmöblierte Wohnung in guter Aurlage (Tannusstraße), 7 Zimmer und Zubehör, ist von sofort bis zum 1. April 1890 billig zu verm. durch J. Chr. Glücklich. 13684

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auf für Küstler sehr geeignet) ist auf 1. April t. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Dachwohnung zu vermieten Hochstraße 30. 12920

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11367

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. Nicolassstr. 32 bei Fr. Beekel. 10223

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 4 gut möbl. Bel-Et., 6 Zimmer mit Küche, zc., zusammen oder auch getheilt zu verm. 12107

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Rheinstraße 17 elegant möblierte Bel-Etage (Sonnenseite), 6 bis 8 Zimmer, Küche (auch getheilt), preiswürdig sofort zu vermieten. 13058

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Wohnung mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu verm. 13811

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstraße 39 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vm. 11544

Adelshaidstraße 39, 2. Etage, möblierte Zimmer zu verm.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13045

Bleichstraße 11, II, ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Emserstraße 4, 2. St., ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten. 13743

Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207

Friedrichstraße 36, 1. Etage, ist ein großes, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 10369

Geisbergstraße 26 sind 2 bis 4 schön möbl. Zimmer, zusammen oder getheilt, zu verm. 13165

Helenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten.

Hirschgraben 6 möbl. Parterre-Zimmer mit Kost zu verm.

Jahnstraße 21 möbl. Parterrezimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten. 12748

Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erfr. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229

Langgasse 4 klein möbl. Zimmer zu vermieten. 13594

Michelsberg 30 gut möbl. Zimmer (18 Mk.) zu verm. 13720

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11283

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer eventuell auch die ganze Etage per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12134

Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten sowie ein Zimmer mit Pension durch J. Chr. Glücklich. 11471

Draniensstr. 18, 1. St., möbl. Zimmer m. ob. o. Pension. 9723

Villa Parkstraße 5 sind 2—3 möbl. Zimmer zu vm. 13824

Rheinstraße 44, 2. Stock, möbl. Zimmer, sowie möbl. oder unmöbl. Mansarde zu vermieten. 13818

Rheinstraße 57, Bel-Etage, 3—4 möbl. Zimmer z. vm. 13442

Röderallee 28a 1 auch 2 möbl. Zimmer auf 1. Dec. zu vm. 13704

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Tannusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Tannusstraße 45 (Sonnens.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

Al. Webergasse 10, II, ein frdl. möbl. Zimmer sof. z. v. 13593

Weilstraße 16, I, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13810

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 13329

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Louisestraße 36, II, Ecke der Kirchgasse. 13522

Einzeln Zimmer mit billiger Pension Tannusstraße 38. 9739

Drei ineinandergehende, möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küche und Mädchenszimmer, zu vermieten Große Burgstraße 8, 1. Etage.

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1. ev. mit Piano, z. 15. Nov. z. v.

Zwei fein möbl. Zimmer, Helenenstr. 1, 2. St. r. 13059

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3. Et. 6381

E. gr. u. ein fl. Zimmer möbl. zu verm. Frankenstr. 5. 12573

Gut möbl. Zimmer m. Cabinet bill. zu verm. Helenenstr. 28, II. 11316

Wohn-u. Schlafz., gr., möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753
 Ein auch zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 16. 12861
 Möbl. Zimmer und Cabinet mit 1 bis 2 Betten zu vermieten
 Taunusstraße 5, 2 Stiegen. 10808
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten
Taunusstraße 38. 9738
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 1. Stod. I. 10030
 Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. vm. Bleichstr. 7, Fritsp. 12814

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres
 Große Burgstraße 7, II. 10706

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Castellstraße 6, 1. St. I. 13679
 Möbl. Zimmer m. Pension, monatl. 45 u. 55 Mk., zu vm. Emserstr. 19.
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, 1 St. 12893
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Stb. I. 13550
Freundl. möbl. Zimmer Karlstr. 13, Stb. Part. 12951
 Ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423
Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stod. 13082
 Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei 10112

Emil Reinecker, Langgasse 5.

Ein gr., gut möbl. Zimmer zu verm. Morisstr. 1, 1. St. 13528
 Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Bäckerladen. 11230
 Ein fr. möbl. Zimmer an eine anständ. Dame zu vermieten
 (am liebsten Ladnerin) Philippsbergstraße 7, 3 Treppen.
 Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten
 Platterstraße 10, 1 St. 13354
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Röderstraße 11, 2 Tr. 13316
Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11551
 Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten
 Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744

Eleg. möbl. Zimmer billig Saalgasse 5, I.
 Kleines, möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.
 Für 40 Mk. möbliertes Zimmer mit Penj. Taunusstr. 34. 13409
Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension
 ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten
 Webergasse 43. 8940

Ein möbl. Parterrezimmer auf gleich zu verm. Wellrichstr. 10. 12923
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 7726
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 12, II. 13217
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 30, 1. St. 13605
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm. Wellrichstr. 39, 1 St. r.
Ein gut möbliertes Zimmer in anständigem Hinter-
hause, in der Nähe der Post u. Bahnhöfe, sofort
oder später zu vermieten. Näh. Exped. 13004
 Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert,
 zu vermieten. Näh. Exped. 13132
 Möbliertes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu ver-
 mieten. Näh. Exped. 12703

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterhaus I.
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Friedrich-
 straße 12, Hinterhaus. 13475
 Ein anständ. Arbeiter erhält Kost und schönes Logis Hellmunda-
 straße 35, Hinterhaus 2. Stod rechts. 13817
 M. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Jahnstraße 5, Stb. P. 13643
 Anständige Leute erhalten Logis Schulgasse 13, 2 St. h. 12651
 Saub. Mann erh. gute Schlafstelle Walramstraße 22. 13084

Leere Zimmer, Mansarden.

Aldersstraße 3 ist ein unmöbl. Zimmer zu vermieten.
Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stod an 1 ruhige Person zu vm. 7417
Säfergasse 13 ein kl. Zimmer an eine einz. Person zu vm. 12340
Hermannstraße 6, 3. Stod, 2 ineinandergehende Zimmer
 auf gleich oder später zu vermieten. 13515
Neugasse 1 großes, schönes Zimmer, leer oder möbliert, mit
 oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Besichtigung
 von 9—12 Uhr Vormittags. 12828
Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu vm. 11897
 Zwei ineinander gehende Zimmer (unmöbl.) sind auf 1. Dec. zu
 vermieten. Näh. Friedrichstraße 23, I rechts. 12980

Aldersstraße 12 zwei Dachkammern auf gleich zu verm. 9118
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762
Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355
Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmöblierte Mansarde an eine
 anständige Person zu vermieten. 12348
Helenenstraße 6 ist eine freundliche Mansarde an einzelne
 Person zu vermieten. 11910
Morisstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu vm. 9111
Morisstr. 27 ist eine Mansarde auf 1. December zu vermieten.
Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988
Schulgasse 2 ist eine Mansarde an eine ruhige Person
 zu vermieten.
Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige
 Leute sofort zu vermieten. 12917
Sonnenbergerstraße 15 eine leere Dachkammer zu verm. 13213
Taunusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten.
 Näheres 1 Stiege links. 12139
Zwei schöne Mansarden mit Verschluss an ganz stille
 Person billig zu vermieten Adelhaidsstraße 52, I. 13578
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren
 oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gehr.**
Kahn, Kirchgasse 19. 13490
 Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten
 Kleine Dohheimerstraße 2. 10451
 Leere Mansarde auf gleich zu vermieten Frankenstraße 4. 13571
 Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten
 Friedrichstraße 48, 1. Stod. 12287
 Eine Mansarde zu vermieten Goldgasse 8. 13493
 Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
 Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu ver-
 mieten Kirchgasse 9. 13174
 Eine Mansarde an eine ruhige Person zu vm. Nerostr. 16. 13813
 Eine große Mansardstube mit Wasser an eine stille Person zu
 vermieten Wellrichstraße 28. 12764
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011
 Eine oder zwei schöne, große, heizbare Mansarden in guter Lage,
 am liebsten an einzelne, anständ. Leute zu verm. N. Exp. 10895

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Helenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu
 vermieten. Näh. Röderstraße 1, Laden. 13794
Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch
 als Werkstatte geeignet, auf gleich oder später zu vermieten
 Morisstraße 23. 5603
Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 13518
Stallung für 3 Pferde nebst Kutscherstube, Geschirrkammer
 und Remise abzugeben Rheinstraße 20.
 Ein großer Weinkeller nebst Verpachtungsbraum (früher
 Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc.
 geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röder-
 straße 1, Laden. 11899

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4. 13707

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-
 Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.
 eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9881

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.



Wiesbaden, Faulbrunnenplatz.

Theater Morieux.

Täglich eine Haupt-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr Abends.

Programm: Malerische Reise von Hamburg bis zum Golf von Neapel. — Die Erstürmung der Kaiserburg Hohenstaufen. — Die Verherrlichung Helios im Reiche Jupiters. — **Wilhelm Tell.** — Das Märchen vom Aschenbrödel — **Der Rattenfänger von Hameln.**
Preise der Plätze wie bekannt.

Zur Culturgeschichte der Erde

bringt die „Bierzeitung der Academischen Monatshefte“ in Bonn folgenden werthvollen Beitrag: „Eine der beliebtesten Geschichten ist unstreitig die Culturgeschichte. Sie befaßt sich mit dem Menschen und seiner Entwicklung und bewegt sich, wie dieser, auf der Erdoberfläche, weshalb wir unseren Gegenstand auch nur so oberflächlich als möglich behandeln werden. Fassen wir zunächst die Erde ins Auge, so sehen wir auf den ersten Blick, daß dieselbe 20 Millionen Meilen von der Sonne entfernt ist. Da der schnellste Flugzeug bekanntlich 3620 Jahre brauchen würde, um von der Sonne zur Erde zu gelangen, so ergibt sich, daß, wenn wir heute mit einem solchen Zuge auf der Erde ankämen, das zweite Zeichen zur Abfahrt in dem Augenblicke auf der Sonne hätte gegeben werden müssen, als Abraham im Begriffe stand, seinen Sohn Isaac zu opfern. Die Erde ist übrigens ein Stern. Die meisten Sterne haben eigentlich keinen Zweck, nur wurden sie früher zur Sternentziffer verwendet und mit ihrer Hilfe hat z. B. Wallenstein die meisten Schlachten verloren. Da der Mensch oft lange warten muß, bis er einen Stern zu sehen bekommt, wie z. B. die Secunde-Lieutenants, so werden die Punkte, wo dies am längsten dauert, Sternwarten genannt. Zur leichteren Orientirung der Schuljugend ist die Erde mit Wendekreisen und Breitengraden überzogen, welche aber, da sie der Schiffsahrt gefährlich sind, abgeschafft werden sollen. Der größte Theil der Erde ist mit Wasser bedeckt, welches aber nicht trinkbar ist; will man es dennoch trinken, so nennt man es Sauerbrunnen. Die Menschen benutzen das Meer meistens zur Seefahrt. Da es viele Menschen giebt, die kaum bis 5 zählen können, so ist das Festland in 5 Welttheile getheilt, deren wichtigster Europa ist, welches, wie man fälschlich behaupten darf, einen europäischen Ruf besitzt. Geographisch setzt sich Europa aus mehreren Ländern zusammen. Da ist z. B. Spanien, in welchem Lande meist schlechtes Wetter ist, da die schönen Tage von Aranjuez vorüber sind. Außerdem findet man dort Stiergehege; es sind dies Volksbelustigungen, wobei dem Vergnügungs-Comité meistens zur Ueberlassung wird. Dann kommt Frankreich, welches mit den Pyrenäen an Spanien und mit Wäldern an Deutschland grenzt; ferner England, welches gar nicht grenzt, und dessen Einwohner, den Engländern, man am häufigsten in der Schweiz begegnet; Italien, welches zur Aufbewahrung alter Bauten und Bildergalerien dient; die Türkei, wo man die Schwiegermutter schon bei ihrer Geburt in den Bosphorus wirft; Schweden, die Heimath der Königs, und endlich jene beiden Länder, welche den Grund angeben, aus dem so manche Schöne geirathet wird, nämlich: Norwegen—Dane—Mark. Von den Flüssen ist außer der Donau der größte der Rheinstrom, der in Graubünden entspringt, bei Schaffhausen gegen 2 Frank Entree den berühmten Rheinfall bildet und bei Säckingen aus Furcht vor dem Trompeter seinen Lauf beschleunigt, bis er nach der beliebtesten Rheinreise zur Nordsee gelangt. Der Rhein wird in Deutschland mit Vorliebe zu Liedern und Quartetten verwendet und zwar derart, daß er bei der Loreley gar nicht mehr weiß, was es bedeuten soll. Um auf die Cultur zurückzukommen, so verdanken wir den Grund derselben den Griechen. Auch die Römer waren recht gebildet. Romulus und Remus erbauten Rom; weil sie keine Architekten besaßen, steht die Stadt heute noch. Die Germanen waren ein gutmüthiges Volk. Später kamen die Franken auf die Bildfläche; wenn ihrer 20 zusammen waren, nannte man sie einen Napoleonschor. Die Angelsachsen verstanden das Angeln so gut, daß immer mehr Länder an ihrer Angel hängen blieben. Kaiser Heinrich IV. brachte eine neue Mode auf; er zog barfuß über die Alpen nach Kanossa und seitdem ist es üblich, bei schwierigen Klettertouren die Stiefel auszuziehen. Columbus ruderte den Wendekreis des Krebses entlang und entdeckte Amerika; er wurde mit Orden und Ketten belohnt, welche später an seinen Füßen hängen blieben. Die wichtigste Erfindung ist die Buchdruckerkunst. Gutenberg-Gänsefleisch hatte ein frühes Manuscript angefertigt; sein Söhnchen setzte sich darauf, er entdeckte den Abdruck und erfindet die Buchdruckerkunst. Stephenson fuhr einmal mit dem gemischten Zuge 6,39 von Delgte nach Münster. Das brachte ihn auf die Idee: Sollte es nicht möglich sein, schneller vorwärts zu kommen? Und er erfand die Locomotive. Nach diesen Erfindungen kam das Pulver an die Reihe; da ich aber das meinige jetzt verlohren habe, so empfiehlt sich Kunstfeil.“

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 8. Nov.: Dem Tagelöhner Josef Peter Bernd e. S. — 10. Nov.: Dem Tagelöhner Peter Deller e. L. — 12. Nov.: G. unehel. S., Wilhelm Peter. — 14. Nov.: Dem Hilfsbremser Christian Herber e. L. — Aufgeboren: Tagelöhner Peter Wilhelm Gilles aus Nattstätten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Sophie Korn aus Bintel im Rheingau, wohnh. hier. — Schmiedgehilfe Hermann Gustav Pfeiffer aus Ebersdorf in Sachsen, wohnh. hier, und Katharine Margarethe Reich von hier, wohnh. hier. — Bäcker Johann Leonhard Rahner, wohnh. hier, und Elisabeth Henriette Philippine Louise Tremus, wohnh. zu Wiesbaden. — Elementarlehrer Heinrich Adolf Jungmann, wohnh. hier, und Vertha Antonie Schirg aus Wiesbaden, wohnh. daselbst. — Schlosser Wilhelm Iftel aus Willmar, wohnh. hier, und Christine Morgenschweis aus Gerbach im Unterwesterwaldkreis, wohnh. daselbst. — Gestorben: 8. Nov.: Philipp Richard Eduard Karl, S. des verh. Hauptfeueramts-Controleurs Eduard Richard Schreier, 2 J. — 9. Nov.: Gertrude, geb. Groß, Witwe des Georg Fürstchen, 66 J. — 10. Nov.: Tagelöhner Joseph Dlier, 42 J. — Christiane Philippine Sophie, geb. Heuser, Ehefr. des Dachdeckers Joseph Zimmer, 25 J. — Kaufmann Friedrich Wilhelm Albert von Gbdecke, 35 J.

Dohheim. Geboren: 1. Nov.: Dem Maurer Karl Quint e. L., Frieda. — 6. Nov.: Dem Tagelöhner Johannes Mann e. L., Elise. — 7. Nov.: G. unehel. L., Auguste Wilhelmine. — 8. Nov.: Dem Milchhändler Philipp Friedrich August Wilhelm e. L., Amalie Maria Wilhelmine Elise Karoline. — 9. Nov.: Dem Maurer Joh. Baptist Kohler e. L., Johanna Auguste Victorine. — Aufgeboren: Tagelöhner Friedr. Wilhelm Deuter aus Bannrod im Untermainkreis, wohnh. hier, und Henriette Friederike Gerborn von hier und wohnh. hier. — Verheiratet: 2. Nov.: Maurer Wilhelm Friedrich Philipp Emil Schnell und Elise Wilhelmine Rosel, Beide von hier und wohnh. hier.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 5. Nov.: Dem Schriftfeger Karl Wilhelm Dörr zu Sonnenberg e. L., Minna Charlotte Margarethe. — 9. Nov.: Dem Ländler Wilhelm Wiesenborn zu Sonnenberg Zwilling, e. L., Ida Ernestine, und e. S., Wilhelm Karl. — Aufgeboren: Communalförster Karl Ernst Zimmermann aus Holzappel im Untermainkreis, wohnh. zu Ehlhalten im Oberrheinkreis, und verwittw. Katharine Wilhelmine Elise Manstein, geb. Schwein aus Rumbach, wohnh. daselbst. — Gestorben: Anna Marie, geb. Krummenauer, Ehefr. des Tagelöhners Johann Christian Wiesenborn zu Sonnenberg, 30 J. 1 M. 24 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. November 1889.)

Nassauer Hof:

Se. Königl. Hoheit der Landgraf Alexander
Friedrich von Hessen

mit Gefolge: Freiherr von Flotow, pers. Adjutant — nebst Dienerschaften — Philippsruhe.

Adler:

Berns, Dr. m. Fr.	Mülheim.
Damm, Kfm.	Berlin.
Adam, Kfm.	Berlin.
Aron, Kfm.	Mülhausen.

Cölnischer Hof:

Ruchy. Sdaho.

Hotel Dasch:

Sengstack, Kfm. Hamburg.

Hotel Deutsches Reich:

Giesenk, Fbkb. Holland.

Einhorn:

Springer, Kfm.	Berlin.
Schoer, Kfm.	Hamburg.
Hirsch, Kfm.	Mülhausen.
Fischer, Kfm.	Köln.
Levy, Kfm.	Mannheim.

Zum Erbprinzen:

Baier.	Frankfurt.
Stahl, Kfm.	München.

Grüner Wald:

Schmidt.	Darmstadt.
Knaus, Kfm.	Stuttgart.
Zimmermann, Kfm.	Frankfurt.

Weisse Lilien:

Staps. Heilberg.

Nassauer Hof:

Frey, Tonkünstler.	Philippsruhe.
Schulze, Fr.	Schweiz.
Sauerbrunn, Fr.	Schweiz.
Rebowl m. Fr.	Schweiz.
Schulze.	Schweiz.

Nonnenhof:

Wärzburg.	
Esslingen.	
Eberburg.	
Andernach.	
Heidelberg.	
Afrika.	
London.	
Boston.	

Hotel du Nord:

v. Beckerath, Fr.	Radesheim.
v. Beckerath.	Radesheim.
Buttowitz.	Riga.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Nachenius, Kfm. m. Fr.	Amsterdam.
Krause, Kfm.	Berlin.
Engel, Dr. phil.	Karlsruhe.
v. Osten-Sacken, Baron.	Heidelberg.

Weisser Schwan:

Scherz, Fr. Kränzlina.

Tanus-Hotel:

Mannlicher, Ingen.	Wien.
Hohn, Kfm.	Waltershausen.
Pycklan.	Riga.
Breffit, Fr. Rent. m. Begl.	London.

Hotel Vogel:

Konlen, Orgel-Baumeister. Strassburg.

Hotel Weins:

Groll.	Spanien.
Michelena, Fr.	Spanien.
Oberländer, Kfm.	Dudenkirchen.
Froembgen, Kfm.	Limburg.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 271.

Dienstag, den 19. November

1889.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Der Präsident, Roman von Carl Emil Franzos (23. Fortsetzung).

in der 2. Beilage: Kaiser Wilhelm bei den Perwischen.

in der 3. Beilage: Zur Culturgeschichte der Erde.

in der Textbeilage: Die Revolution in Brasilien.

Lokales und Provinzielles.

* Ihre Majestät die Königin von Rumänien verließ nach Beendigung ihrer Kur gestern Vormittag mit dem um 10,54 Uhr vom Launus-Bahnhof abgehenden Eisenbahnzuge unsere Stadt, um sich über Frankfurt, Wien nach Bukarest zu begeben.

-o- **Bezirks-Ausschuß.** Sitzung vom 18. November unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichts-Directors Geh. Regierungsrath von Reichenau. — Zunächst kam zur wiederholten Verhandlung die Verwaltungs-Streitfache der Wiesbadener „Casino-Gesellschaft“ gegen den Gemeinderath der Stadt Wiesbaden, wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer. Die klägerische Gesellschaft war für das Etatsjahr 1886/87 mit 432 Mark zur Gemeinde-Einkommensteuer veranlagt worden, welche Veranlagung auf die Einnahmen der Gesellschaft aus dem Weinverkauf und auf den Mietwerth des Gesellschaftshauses an der Friedrichstraße gestützt wurde. Die Gesellschaft bestritt ein Reineinkommen überhaupt. In einer früheren Verhandlung im April v. J. erkannte der Bezirks-Ausschuß dahin, daß der beklagte Gemeinderath nur berechtigt sei, die Gesellschaft mit einem Steuerfug von 24 Mark jährlich zu veranlagern und ging dabei von der Erwägung aus, daß nur der Reingewinn der Gesellschaft aus dem Weinverkauf an Nichtmitglieder versteuerungsfähig sei. Dieser Reingewinn wurde auf 1458 M. 85 Pf. festgelegt. Auf Verurteilung der Stadtgemeinde gegen dieses Urtheil verwies das Obergerichtsgericht die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an den Bezirks-Ausschuß zurück. In der daraufhin stattgehabten Verhandlung wurde beschlossen, über den Gewerbetrieb der klägerischen Gesellschaft mit Wein, den Nutzungswerth des Hauses und der Kellereien, sowie über die abzugsfähigen Rechnungsposten Beweis zu erheben. Diese Beweisaufnahme, welche sich auf Zeugen, Sachverständigen und die Geschäftsbücher der klägerischen Gesellschaft erstreckte, hat stattgefunden. Die klägerische Gesellschaft, welche für die beiden Etatsjahre 1887/88 und 1888/89 mit je 1458 M. 85 Pf. veranlagt und deren Zahlung ihr gestundet worden ist, läßt in der heutigen Verhandlung durch ihren stellvertretenden Director, Herrn Oberstleutnant z. D. Häuser, erklären, daß sie an dem vergleichswiseigen Angebot von 24 M. Jahressteuer festhalte, wenn die Stadtgemeinde die Kosten zahle. Der Vertreter der letzteren, Herr Gerichts-Assessor Gruber, gab dem Gerichtshofe anheim, über die Zulässigkeit dieses Vorschlages zu befinden. Der Bezirks-Ausschuß beschloß zunächst, auf den angebotenen Vergleich bei dessen vollständiger Unbestimmtheit und Unsicherheit seines Erfolges nicht einzugehen und in der Sache selbst zu erkennen, daß der beklagte Gemeinderath nicht berechtigt sei, die Klägerin für 1886/87 zur Gemeinde-Einkommensteuer heranzuziehen, deshalb derselben den bereits gezahlten Betrag von 432 Mark zurückzuerstatten und die Kosten zu tragen habe. Der Gerichtshof ging dabei von der Erwägung aus, daß nach dem Beweisverfahren und den vom Obergerichtsgericht aufgestellten Grundsätzen weder aus dem Grundbesitz, noch Gewerbetrieb, noch den Abschreibungen und Schulzinsen ein steuerpflichtiges Einkommen überhaupt nicht übrig bleibe. — Die Wiesbadener Kronenbrauerei-Aktien-Gesellschaft ist für das Etatsjahr 1888/89 mit einem Reingewinn von 101,150 M. 45 Pf. zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen worden. Der hiergegen erhobene Einspruch wurde vom Gemeinderath der Stadt Wiesbaden zurückgewiesen, worauf die Gesellschaft Klage im Verwaltungs-Streitverfahren erhob mit dem Antrage: den Gemeinderath nur für berechtigt zu erachten, sie mit einem Reineinkommen von 84,316 M. 99 Pf. zu besteuern. Denn, so führt Klägerin aus, der Beklagte habe den Saldo-Vertrag mit 14,134 M. 40 Pf. und 2529 M. 90 Pf. Taxidome, welche sich vertragsmäßig als ein Theil des Gehalts des Directors darstelle, zu Unrecht in die Veranlagung mit hineingerechnet. Der beklagte Gemeinderath wurde dem Klageantrage gemäß kostenfällig verurtheilt, indem der Bezirks-Ausschuß den Ausführungen der Klägerin in allen Punkten beitrug. — Der Einspruch des Badermeisters Heinrich Amberger zu Frankfurt gegen die Abänderung des Fluchtlinien-Planes für den nordwestlichen Theil der Schillerstraße daselbst wurde als unbegründet kostenfällig verworfen und dem Recurrenten überlassen, seine Entschädigungs-Ansprüche im besonderen Verfahren geltend zu machen. — Der Bezirks-Ausschuß beschäftigte sich sodann noch mit einigen

Gewerbefreitfachen, betr. Gast- und Schankwirthschafts-Concessionen in Frankfurt a. M., welche des allgemeinen Interesses entbehren.

* **Zum Todtenfeste**, das in diesem Jahre in den evangelischen Gemeinden Nassaus am letzten Sonntage des alten Kirchenjahres (wie in den alten Provinzen Preussens), also am 24. November gefeiert wird, bieten die hiesigen Kunstgärtnereien und Blumenläden Kränze zum Verkaufe an. In diesem Zweige der Industrie wird recht viel und recht Schönes geleistet, wie wir bei einem Rundgange durch die Stadt zu beobachten Gelegenheit hatten. Vom einfachen Mooskranze durch die mannigfachen Stufen und Abwechslungen bis zur prunkvollen künstlerischen Verlenverzierung ist alles Wünschenswerthe vorhanden, das dazu dienen mag, die Gräber unserer geliebten Todten zu schmücken.

= **Gemeindewahl.** Eingeleitete Verhandlungen der beiden Parteien zur Aufstellung einer Compromiß-Liste sind resultatlos geblieben. Wie wir hören, werden seitens der freisinnigen Partei für den Gemeinderath die Herren W. Bedel und J. B. Wagemann zur Wiederwahl und die Herren Reichsanwalt a. D. G. Göz und Rentner Aug. Dies zur Neuwahl einer dieser Tage zu berufenden Versammlung sämmtlicher Wähler der II. Klasse vorgeschlagen werden.

= **Reichstagswahl.** Am Samstag Abend hielt in einer in den Saal zur „Stadt Frankfurt“ einberufenen Volksversammlung der Sozialist Fleischmann einen längeren Vortrag über die sozialpolitische Gesetzgebung und Anderes. Redner wurde schließlich zum Reichstagscandidaten der Arbeiter-Partei proclamirt.

* **Burhaus.** Wir machen ganz besonders auf die heute, Dienstag, beginnende Wiederholung der Vorstellungen der Geschichte der Architektur aufmerksam. Heute kommt die ägyptische, indische, griechische und römische Kunst zur Darstellung. Die Vergrößerung der Original-Aufnahmen der bedeutendsten Kunstbauten geschieht wieder durch einen elektrischen Lichteffect von 1000 Kerzenstärke. — Wir können den Besuch dieser ausgezeichneten, belehrenden und seltenen Darstellungen nicht genug empfehlen.

* **Die Arbeiten an der neuen Trinkhalle** schreiten nun rüstiger vorwärts: die Steine thürmen sich aufeinander, und die Säulen wachsen in die Höhe. Man kann sich bereits eine ungefähre Anschauung bilden, wie die Halle aussehen wird. Auch am Kochbrennen selbst wird stärker gearbeitet: die Quelle ist mit Dielen überdeckt, damit sie von Verunreinigung bewahrt bleibt. Sehr zu wünschen wäre es, wenn ein gelinder Winter einträte, damit man fleißig weiter bauen könnte. Die wenigen Monate sind schnell verfloßen, und wie unangenehm würde es sein, wenn der Beginn der Kur auch im nächsten Frühjahr wieder hinausgeschoben werden müßte. Diesmal ist es nicht wie in vergangener Saison möglich, noch während der Kurzeit zu bauen, da das große Terrain ganz abgeperrt ist und der Platz vor dem Nothauschank doch sehr beengt erscheint. Hoffentlich wird mit dem 1. April 1890 Alles „glatt“ sein.

(*) **Gesundheits-Regeln.** Nach dem Vortrag des Herrn Hindorf im „Verein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege“ über „Die Haut als Eingangspforte der Krankheiten“ ließ derselbe die von ihm aufgestellten Gesundheitsregeln gedruckt unter die Besucher theilen. Obgleich dieselben zum Theil bekannt sind, werden sie immer wieder mit Interesse und nicht ohne Nutzen gelesen werden, weshalb wir die wichtigsten von ihnen im Auszuge wiedergeben. Man esse nie ohne Hunger und Sorge dafür, daß der Magen mindestens eine Stunde vor der Mahlzeit leer ist, damit auch er, wie alle anderen Organe, ausruhen kann. Speisen, von denen man weiß, daß sie einem nicht gut bekommen, vermeide man. Man beachte das Sprichwort: „Gut gekaut ist halb verdaut“ und esse und trinke weder zu heiß noch zu kalt. In der Wahl der Speisen beobachte man Tag für Tag einigen Wechsel, vermeide frischgebackenes Brod, Kuchen, sowie Wurstfleisch und alle anderen schwerverdaulichen Fleischarten, ferner hiesige Gewürze, Pfeffer, Pfeffer, Senf u. i. w., ebenso hiesige Getränke. Wieder vor, noch nach Tische mache man sich zu starke Bewegung und trinke, wenn dies unmöglich ist, ein Glas frisches Wasser, welches das Gefäß- und Nervensystem beruhigt. Man trinke nie ohne Durst. Bei künstlichen Getränken geschieht dies Trinken ohne und über Durst häufig. Das ist immer schädlich, wenn auch bei warmen Getränken wie Kaffee, Thee nicht in so hohem Maße als bei den geistigen. Man trinke nie so viel, daß der Kopf angegriffen wird. Jeden Tag mache man sich seine Bewegung, womöglich in freier Natur. Man halte beim Gehen den Körper aufrecht, den Kopf hoch und die Schultern zurück. Man schreite lustig aus und mache ab und zu ein Träbchen. Die Füße halte man stets warm, Kopf und Hals trage man stets frei und unbedeckt und schütze erhitzen nur gegen Sonnenbrand, Kälte und Zugluft. Man begnüge sich nicht mit halbem Athem, sondern athme ruhig und tief durch die Nase ein und durch den Mund aus. Um den verbrauchten Stoff zu ersetzen, bedarf der Organismus der Ruhe. Die vollständigste Ruhe ist der Schlaf. Man schlafe in hohen, luftigen und gut ventilirten Räumen, am besten bei offenem Fenster, ohne sich der Zugluft auszuweichen. Mindestens drei Stunden vor Schlafengehen esse man keine schwer verdaulichen Speisen, vermeide aufregende Getränke und Lectüre und lege sich nie mit kalten Füßen ins Bett. Man erhalte sich das Bewußtsein tren erfüllter Pflicht, vermeide Prozesse und Intriguen, wirtschafts gut, damit man nicht in Schulden gerathe. Man gehe spätestens um 10 Uhr zu Bett und stehe früh um 5 oder 6 Uhr wieder auf.

= **Ein deutscher Küstenschiffahrts- und Handels-Verein** für Ostafrika mit dem Sitz in Sanjibar wird in den nächsten Tagen hier in Wiesbaden gegründet werden. Die Geldmittel dazu sind flüssig gemacht; die ausgegebenen Actien werden nicht an die Börse gebracht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Karl Perrot hier, Burgstraße.

* **Noch einmal das Stadtwappen.** In No. 270 des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine angebliche Berichtigung“ der Notiz in No. 267, das Wappen auf dem Marktplatz betreffend, enthalten. Merkwürdigster Weise ist die anders sein sollende Beschreibung dieselbe wie die frühere. Daß der Mittelschild „zweifelsohne“ den nassauischen Löwen enthält, der Nebenschild das neuere Stadtwappen, die Lilien, das war ja auch in No. 267 gesagt worden. Den Streit, ob der Löwe oder die Lilien die eigentlichen Wappenzeichen der Stadt sind, hat der Entgegner in No. 270 nicht entschieden. Lese er nach in Rosfel „Stadtwappen“, Wiesbaden 1861 und in Roth, „Fontes verum Nassovicarum“, nehme dazu auch Scheuf's „Geschicht-Beschreibung der Stadt Bishaden“. Da wird er finden, daß die Stadt 1341, 1346, 1356 den Löwen im Wappen und im Siegel führte, daß das Lilienwappen zuerst 1557 erscheint, das Lilien Siegel zuerst 1564, daß sogar später 1636, 1650 ja 1699 neben dem Lilien Siegel das Löwen Siegel von der Stadt gebraucht wurde, theilweise in der Form des Mittelalters. (Siehe auch Roth, „Gesch. u. hist. Topogr. v. Wiesbaden 1833. S. 398 ff.) Also hübsch erst alles lesen und untersuchen. Die Väter der Stadt wußten jedenfalls ebenso wenig Rath wie wir; deshalb acceptirten sie beide Wappenzeichen, das alte und das neue, sowohl die Lilien wie auch den Löwen. Denn hätten sie das nicht gethan, würde doch das Wappen auf dem neuen Rathhause ein anderes Aussehen haben. Uebrigens „träufelt“ der Löwe dort nicht, sondern er springt — und da wir förmlich preussisch geworden sind, hat die Königskrone, die Herzogs-, bzw. Fürsten- oder Grafenkrone abgelöst. Daß die Lilien nicht aus Speerfipgen entstanden sein könnten, muß der Entgegner in No. 270 noch beweisen. Zu beweiseln ist da nichts; die herr. Sage mag ihren guten Grund haben, wenn man auch nicht bis auf Karl den Großen zurückgehen kann. Bedauerlich wäre es, wollten sich die Herren Heraldiker nun abermals daran geben und um des Kaisers Rath streiten, welches Wappenzeichen das richtige sei. Thatache ist, daß nunmehr das Wappen auf dem neuen Rathhause Stadtwappen ist, mit dem Löwen und den Lilien. Und damit Punktum!

-o- **Bei dem gestrigen öffentlichen Ausgebote** der der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen, aus der Bachmayer'schen Erbschaft herrührenden Villa „Amalfi“ Sonnenbergerstraße 60 blieb Herr Menner Wilhelm Bette hier mit 87,000 Mk. Versteigerter. Da dieses Gebot weit hinter der Tare zurückbleibt, wird dasselbe die Genehmigung nicht erhalten und das Ausgebot wahrscheinlich wiederholt werden.

= **Ausstellung.** In dem der Wilhelmstraße zunächst gelegenen Schaufenster der Firma Perrot, große Burgstraße 4, ist seit gestern eine Ausstellung von Kunststücken, Leder schnitt-Holzhandarbeiten u. a. aus der Industrie- und Kunstgewerbe-Schule des Hl. H. Nidder hier, Neugasse 1, veranstaltet. Wir versehen nicht, auf dieselbe hierdurch aufmerksam zu machen.

* **In der verlängerten Gasse** wird nun auch das rechtsseitige Trottoir mit Gesteinsplatten belegt. Da nunmehr, seit der Vollendung des Hausbaues in der Lannusstraße auch der Bürgersteig der letzteren auf der Seite des Bld'schen Hauses frei geworden, braucht man, wenn man bequem zum Kranzplatz gelangen will, nicht erst die Mitte der Straße und damit das Geleise der Pferdebahn zu überschreiten, sondern kann in einem Wege von der Wilhelmstraße aus dorthin spazieren. Wieder ein Vortheil, besonders, da gerade an dieser Stelle der Verkehr stark ist.

-o- **Welch' gefährliches Spielzeug die Gummischinder ist,** zeigte sich wieder am Sonntag Nachmittag an der oberen Platterstraße. Dort schlenderte ein Junge kleine Steine mit derselben, von welchen einer seinen Spielkameraden an die Stirne traf, daß eine tiefe, fast blutende Wunde entstand. Es war noch ein glücklicher Zufall, daß der Verletzte, welcher nach seiner elterlichen Wohnung gebracht werden mußte, kein Auge einbüßte.

-o- **Ein Deserteur,** der bereits seit Juni v. J. bei seinem Truppen-theil, den 3. Bataillon Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 86 zu Sonderburg fahnenflüchtig geworden und dem es gelungen ist, während dieser Zeit im Lande herumzuwandern, ist endlich dieser Tage in einer hiesigen Wirthschaft von einem Schuhmanne festgenommen worden. Da es ihm an jedem Ausweise fehlt, bekannte er sich als Deserteur und wurde deshalb in den hiesigen Militärarrest abgeführt. Gestern früh wurde der Mann unter militärischer Bedeckung nach seiner Garnison Sonderburg in Schleswig transportirt.

* **Ein capitaler Hirsch.** Bei der in vergangener Woche auf dem Hochwald (bei Hermesfeld) abgehaltenen Hochwildjagd streckte ein hiesiger Herr (Herr Rath B.) einen capitalen Biergehender, der ein colossales, dem eines Wapititriches an Größe, Massivität, in seinen Verzweigungen und Verästlungen, namentlich aber in der riesigen Kronengröße fast gleichkommendes Geweih trug. Der an Jahren reiche Hirsch hat nur ein Gewicht von 240 Pfd. (ohne Aufbruch) gehabt (die Stärke des Leibes nimmt mit dem Alter und mit der Endenahl des Geweihes nicht zu). Letzteres war aber eine majestätische, für jedes Jägerauge hoch erfreuliche Erscheinung, wie sie leider in jetziger Zeit und schon lange nicht mehr, wenigstens höchst selten, vorkommt. Der glückliche Schütze wird dasselbe mit Kopf und Hals präpariren lassen als schönsten und vornehmsten Zimmer schmuck für den Waldmann.

* **Kleine Notizen.** Von dem Schüler Gustav Dörre einen wirklichen und leidhaftigen, lebenskräftigen Maikäfer empfangen und in Roth und Laos genommen zu haben bejehmet: die Redaction.

* **Bestwischel.** Herr Otto, verkaufte sein Augustastrasse 1 belegendes Haus für 66500 Mk. an Rentner G. Buntehardt hier. Der Abschluß erfolgte durch das Immobilien-Geschäft von Otto Engel hier.

* **Vereins-Nachrichten.** Am verfloffenen Freitag Abend hatte sich Herr Schulinspector Beldert hier mit circa 12 hiesigen Lehrern in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, eingefunden, um einer Vorturner-Übung des „Männer-Turnvereins“ beizuwohnen. Das glänzend verlaufene Schauturnen vom 10. d. M. hatte das Interesse der genannten Herren in dem Maße geweckt, daß sie sich veranlaßt fühlten, dem Vereine näher zu treten und einen Blick in dessen nichtöffentliche turnerische Thätigkeit zu werfen. Die Herren verfolgten mit großem Interesse die Übungen und sprachen sich wiederum sehr lobend darüber aus. — Das „unifonmirte deutsche Veteranen-Corps“ und Militärverein Frankfurt a. M. und Wiesbaden hielt vor Kurzem eine Versammlung (Appell) zu Wiesbaden, behufs Formirung der Abtheilung Wiesbaden, 8. Zug des Corps, unter zahlreicher Betheiligung der Wiesbadener und Frankfurter Kameraden, ab. Der Commandeur des Corps, Herr Hauptmann Göhmann, eröffnete mit echt patriotischer und vaterländischer Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. die Sitzung. Der Commandeur des Corps theilte mit, daß die nöthigen Schritte zur Wiederbelebung der Abtheilung Wiesbaden bei den Behörden gethan sei. Hieran wurde zur Festsetzung der Verwaltung des 3. Zuges, Abtheilung Wiesbaden, geschritten. Als Abtheilungs-Belehrter und zur Verwaltung des 3. Zuges wurde Herr August Münch ernannt. Die Abtheilung Wiesbaden erhält vom Commando des Corps Frankfurt a. M. unentgeltlich Helm mit Haarschweif, Säbel, Trodel, Koppel, Gewehr, Trommel und Signalkörner u. s. w. Hieran wurden noch verschiedene Corps- und Abtheilungs-Angelegenheiten erledigt. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß der Commandeur mit einem Hoch auf die Wiesbadener Abtheilung die Sitzung. — Im „Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ wird dem Abend Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jell Mittheilungen aus der Jahres-Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege machen und Herr Dr. Bodhart über Prostitution sprechen. Die Versammlung findet im „Casino“ statt und beginnt um 8 1/4 Uhr. — In der hiesigen Section des deutschen und österreichischen „Alpen-Verein“ hielt am 12. d. Mts. Herr Menner Lehmann einen Vortrag über sein während des letzten Sommers in Begleitung seiner Gattin in der Gethaler Gruppe unternommenen Touren. Die drei Parasthaler, welche von Norden her in diese Gruppe hineinführen, das Kaunser-, Bis- und Oesthal wurden besucht. Unter den dabei ausgeführten Höchpunkten bildete die Besteigung der Wilschpiz, des höchsten Gipfels der Gruppe (3776 Meter), den Abschluß. Von Vent aus wurde zunächst die Drahlauer Hütte, dann am folgenden Morgen über den Mitterlarfarn, bei Mitterlarfarn und die oberen Hänge des Tachschafarners, theilweise über steile Eiswände, der stolze Gipfel erreicht.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Wer an den letzten Sonntagen den starken Verkehr im Nerothal beobachtet hat,** der wird es mit Freude begrüßen, daß der Gemeinderath den Beschluß gefaßt hat, den Nerothalweg zu erweitern, um dadurch die Straßenbahn hervorgerufenen Mängeln einigermaßen abzuheben, wir wünschen und hoffen, daß die Ausführung bald folgen möge. Um dem Uebelstande aber ganz abzuhelfen, halten wir es für unbedingt erforderlich, auch an der anderen Seite des Nerothals als Verlängerung der Schottrasse eine Fahrtrasse anzulegen. Hierdurch würde die Schottrasse des Thales in keiner Weise beeinträchtigt, im Gegentheil, es würde dadurch Gelegenheit geboten, auch diese Seite, den sogenannten Kaltenberg, mit einem Kranz schöner Villen von dem Securus'schen Besitzthum bis zur „Beauvite“ zu bebauen. Vom Kaltenberg (welcher diesen Namen eigentlich mit Unrecht führt, denn er ist fast ebenso sonnig und warm wie der Neroberg) hat man die schönste Aussicht auf den Lannus, speziell auf den Neroberg, Griechische Kapelle und „Beauvite“ und wir sind überzeugt, wenn die aus dem neuen Stadtplane, an Stelle des hinter dem Stankenhäuschen der Drahtseilbahn herführenden Feldweges, bereits eingezeichnete Straße so verlegt würde, daß sie in die zu erweiternde Schottrasse eingeführt würde, um als Zufuhrstraße zu den dort zu erbauenden Villen zu dienen, daß dann die schön und gesund gelegenen Feldplätze dajelbst bald Liebhaber finden würden; hier ist noch ein gelegentliches Feld für die Speculation. Um nun den Fußgängern für den dadurch in Wegfall kommenden Promenadenweg einen Ersatz zu bieten, müßten sämmtliche Wiesen im Nerothal angekauft und von der Kur-Anstalt Nerothal aus mitten durch dieselben ein neuer Promenadenweg angelegt werden. Das ganze Wiesenthal wäre dann in einen geschmackvollen Park umzuwandeln, mit mehreren Weibern, an welchen, durch das starke Gesehne begünstigt, sich mit Beilichkeit kleine Wasserfälle mit Felsenratten und Brücken zur Verschönerung anbringen ließen. Außer dem Promenadenweg wären dann noch hübsche Baumgruppen und Gehräucher, auf dem Terrain entsprechend vertheilt, anzulegen. Da die Besitzer der um das Nerothal liegenden Grundstücke durch diese Umwandlung den größten Vortheil haben würden, weil dadurch ihr Besitzthum erheblich im Werthe stiege, so sollten diese die Sache in die Hand nehmen und zusammen einen größeren Theil der zum Ankauf der Wiesen erforderlichen Summe aufbringen und der Stadt zur Verfügung stellen, denn man kann der Stadt, welche schon mit anderen wichtigen Projecten überhäuft ist, nicht zumuthen, auch dieses Werk allein auszuführen. Andererseits hat aber auch die Stadt die Verpflichtung, das Nerothal um jeden Preis freizuhalten und dort gesunde Zustände zu schaffen, denn man bezeichnet nicht mit Unrecht das Nerothal als die Lunge der Stadt. Bisher sind alle Bebauungs-Gebäude der Wiesen im Nerothal abgänglich beschieden worden, und da auch voraussichtlich hierin keine Aenderung eintreten wird, so werden die Besitzer wohl nicht abgeneigt sein, die Wiesen in einem mäßigen Preise zu verkaufen. Um die Parkanlage einigermaßen

rentabel zu machen, könnte man inmitten derselben eine kleinere Restauration oder Mischkur anlegen und verpachten, ebenso auch die Weiber im Winter zum Schlittschuhlaufen. Wenn die Anlagen nach unseren Vorschlägen ausgeführt würden, wäre das Nerothal, vom Neroberg aus gesehen, jedenfalls einen entzückenden Anblick als fest mit seinen Weiden und Toppichkloppfägen, und Wiesbaden wäre dadurch um eine Anlage reicher, um die uns manche Stadt beneiden würde. Hoffentlich finden sich opferwillige Gönner, welche unseren Vorschlag zur Ausführung bringen. Mehrere Bürger.

(9) **Flörsheim a. M.**, 17. Nov. Fräulein E. und Kath. Flörsheimer, welche in dem vom Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau veranstalteten Kursus für Handarbeit-Lehrerinnen ausgebildet worden sind, haben am 14. d. Mts. dahier einen Kursus für Handarbeit und einen sollen für Handweberei eröffnet. Am Handarbeitskursus beteiligten sich vorerst 5 und am Webekursus 4 Schülerinnen von hier. Später kann eine größere Anzahl hiesiger und auswärtiger Schülerinnen Aufnahme finden. Für die Familie sind diese praktischen Unterweisungen im Handfertigkeits-Unterrichte ein wahrer Segen.

(9) **Flörsheim a. M.**, 18. Nov. Gestern hatten sich der „Kriegerverein“ und der „Villatörverein“ auf Einladung im Saale zum „Hirsch“ zu einer Versammlung vereinigt, in welcher der Vorsitzende des nassauischen Kriegerverbandes, Herr Hauptmann a. D. v. Goldberg, Vortrag hielt über die Bestrebungen des genannten Verbandes und des „Deutschen Kriegerbundes“. Nachdem Redner die Entstehungsgeschichte des nassauischen Kriegerverbandes kurz mitgeteilt und die Vereinigung der Kriegerverbände zu einem deutschen Kriegerbund gerechtfertigt hatte, verbreitete er sich an der Hand der Statuten über Zweck und Ziel, sowie Organisation der beiden Vereine. Die Bestrebungen der Vereine als Unterstützungsvereine, die Wirksamkeit derselben in ihrer Fürsorge für die Hinterbliebenen wurden bis ins Einzelne klargestellt, so daß die anwesenden Vereinsmitglieder die Ueberzeugung gewannen, daß ein Anschluß an diese großen Vereine nur von Vorteil und ein Beitritt recht wünschenswert sei. Da nicht sämtliche Mitglieder der Vereine anwesend waren, so wolle sich dieselben über einen event. Beitritt in ihrer nächsten Generalversammlung schlüssig machen. Die Versammlung wurde mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den „Deutschen Kriegerbund“ und auf Se. Majestät unseren Kaiser Wilhelm II. geschlossen.

-x- **Hanau**, 18. Nov. Trotz der sorgfältigsten Behandlung seitens der Ärzte und der Pflegerinnen sind von den durch die Katastrophe der Pulver-Explosion Verletzten bis heute 17 gestorben. Die zwei noch darnieder liegenden sind so entsetzlich zugerichtet und haben solche Schmerzen auszuhalten, daß der Tod als eine Erlösung zu betrachten ist. Die Verwundung der armen Opfer fand heute unter großer Theilnahme und unter herzerweichendem Jammer der Angehörigen statt. Acht Leichen wurden in Nieder-, eine in Oberrodenbach, 4 in Großanheim, eine in Gr. Krogenburg und eine in Hanau beerdigt. Die Särge waren mit Blumen überdeckt. Die Ursache der Katastrophe wird wohl schwerlich aufgeklärt werden können; etwa 10 Minuten vor Eintritt der Explosion war der Director der Pulverfabrik im Betriebswerk gewesen und hatte sich von dem ordnungsmäßigen Stand desselben überzeugt.

= **Personalien im Schulsaal.** Es ist pensionirt worden die Lehrer: Wedder zu Hattenheim, Roth zu Birlenbach, Lehrerin Gung zu Idstein, Hauptlehrer Wahl zu Vorch zum 1. December. — Es sind verlegt worden die Lehrer: Stahl von Seelenberg nach Pulhansen, Bach von Elz nach Seel, Dienerbach von Kellheim nach Hattenheim, Mohr von Brandenbörndorf nach Breuningsheim, Specht von Niederreienberg nach Seelenberg, Firmenich von Niederrad nach Langhede, Heun von Dainigen nach Niederseifers, Stein von Schönberg nach Haintzen, Bött von Willmar nach Kellheim, Kern von Bronbach nach Donsbach, Stöder von Alpenrod nach Battenberg, Hirschhäuser von Bretthausen nach Liebenfels, Müller von Hundsdorf nach Naunheim, Muth von Dornau nach Niederrad, Kraus von Cellingen nach Oberahr. — Es sind angestellt worden die Schullehrer: Joseph Straßer von Bodenhausen zu Elz, Braun von Somburg als Vertreter in Biedrich, Hermann Weyler von Friglar zu Jannhof, Heinrich Fost von Niederseifers zu Weinbach, Heinrich Flor von Begiesdorf zu Oberheiden, Heinrich Waldschmidt von Wobra zu Dornbach, Ludwig Peil von Hochborn zu Korb, Gottfried Scherer von August Scheid von Heringen zu Alpenrod, Ferdinand Wötner von Dornbach zu Bretthausen, Adolf Göbel von Oberrodenbach zu Hundsdorf, zu Hersonneelbach, Heinrich Heusel von Kinnermühle zu Brandenbörndorf, Karl Schmidt von Dillenburger zu Quotshausen, August Störn von Rommershausen zu Almenau, Mangold von Gassel als Vertreter an der Schule zu Nassau. — Es sind auf Ansuchen entlassen worden die Lehrer: Bender zu Oberheiden, Herrner zu Almenau, Gudes zu Allendorf (Dillkreis), Häuser zu Salzburg, Lehrerin Feller zu Niederrad.

-x- **Darmstadt**, 18. Nov. Zum bevorstehenden Besuch des Kaisers, dem am 6. December mit Bestimmtheit entgegengefahren wird, werden bereits umfassende Vorkehrungen getroffen. Sämmtliche Vereine ein Jagdgesellschaft sind vorgelesen. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung beschloß der Kaiser-Besuch als einziger Punkt auf der Tagesordnung. Das in einem Abend wird „Colberg“ gegeben werden, an einem Abend eine Vorbereitung zu einer Jagd getroffen, und ist der Park schon seit einigen Tagen abgeperrt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Samstag. Zum ersten Male: „Ein toller Einfall“, Schwan in vier Akten von Karl Laufs. Wir haben es hier mit der „Première“ eines Stückes zu thun, das seit zwei Jahren schon über die weltbedeutenden Bretter der deutschen Bühne — tollt. Anfangs erschien es in Berlin mit der verschämten Bemerkung: „nach dem Französischen“, bald aber brachte zwar nicht die Sonne, aber die indiscrete Kritik es an den Tag, daß „der Vater des Gedankens“ weder ein fideles Franzose, noch Herr Laufs sei, sondern ein in Glend umgekommenen, deutscher Schriftsteller Namens Bernhard Busch, ein talentvoller, armer Teufel, der gegen Zahlung von 600 Mark auch Herrn Moser den Stoff zu „Krieg im Frieden“ geliefert haben soll. Doch dies nur nebenbei bemerkt. Den „tollen Einfall“ haben wir f. Bt. in einem anderen Theater schon gesehen und unsere frühere Ansicht über das Stück hat sich auch bei seiner endlichen Landung auf der hiesigen Bühne nicht ändern können. Es ist ein lustiger Schwan, nicht besser und nicht schlechter, als man von einem „Wert“ dieser Art, an das ja Niemand hohe künstlerische Anforderungen stellen wird, verlangen kann. Geschlossenen Aufbau und innere Begründung der Handlung läßt es natürlich vielfach vermissen, die bunte Musterkarte seiner Charakter bietet auch nichts Neues, hingegen enthält es einen flotten, lustigen Dialog, manche amüsante Einzelheit und neben dem tollen Einfall, dem das Stück seinen Namen verdankt, noch eine Anzahl anderer, guter Einfälle, leider ab und zu auch mal einen Ausspruch larer Moral. Die Fabel ist kurz folgende: Herr Theodor Steinkopf ist in Eifersucht entbrannt, weil er vermutet, daß seine zweite, junge Gattin heimlich mit einem Herrn Cäsar von Schmetting treuherzig. Um das Schlimmste zu verhüten, macht er mit Frau und Tochter schleunigst eine längere Reise und läßt seinen Neffen, den Studenten und voraussetzlichen Gatten der Tochter, Ernst Lüders, zur Beaufsichtigung seiner großen Wohnung zurück. Damit hat er nun den Bock zum Gärtner gemacht, denn der flotte Bruder hat nichts Gütigeres zu thun, als auf den tollen Einfall seines Wächters Birnstiel einzugehen, der darin besteht, den gerüttelten Finzen durch Vermietung der Wohnung an einzelne Parteien aufzuheben. Bald finden sich denn als Miether ein: ein höchst nervenschwacher Musik-Director, ferner der stets vor seinen Gläubigern flüchtende Schuldenmacher Knöpfner und die Operetten-Sängerin Fifi Dritanska, mit welcher der faunt seiner eifersüchtigen Frau und seiner hübschen Tochter auf einige Zeit nach Berlin (denn dort spielt die Geschichte) gekommen, ebenfalls bei Lüders mietende Rentier Bender allsogleich anbandelt. Der Pseudo-Hausherr knüpft natürlich mit dessen Tochter ein Verhältnis an. Dieses Liebesverhältnis, dann die Eifersucht der gestrengen Frau Bender über ihren leichtlebigen Gatten, die Fideität der Operetten-Sängerin, das natürliche Gebahren des nervösen Musikers und die Bedrängnisse Knöpfners geben Stoff zu einer Reihe amüsanten Szenen. Schließlich setzt die plötzliche Rückkehr der Hausbewohner und die dadurch hervorgerufene Verlegenheit des Studenten der Handlung die Krone auf. Dann endet das Stück mit der Aufklärung des ursprünglichen Irrthums, auf den sich die Handlung gründet: Schmetting hat es nicht auf die Gattin Steinkopfs, sondern auf dessen Tochter Emmy abgesehen. Diese und ihr Vetter geben voller Freude ihre Ansprüche auf einander auf. Emmy verlobt sich mit Schmetting, Ernst Lüders mit der Tochter seines einstigen Miethers Bender, und so sind die üblichen zwei Paare glücklich vereint und — der Vorhang fällt. Die ausgelassene Lustigkeit, die dem Schwan innewohnt, theilte sich auch den Zuschauer mit und bereitete dem tollen Einfall eine sehr freundliche Aufnahme. Die Inszenierung war eine anerkennenswerthe und die Darstellung eine recht frische und flotte. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Leistung des Herrn Grobecker als der alte Schwerenöthiger Bender, alias der „schöne Albalbert“ und die des Herrn Greve als nervöser, vor jedem Geräusch erhebender Musik-Director, der erst bei der Anwendung von Antiphonen Ruhe findet, dem aber schließlich die „Antiphöntriche“ in die Ohren rutschten. Das Mimenpiel und die Maske des Herrn Greve waren vorzüglich, dennoch glauben wir, daß er sich besser für die Rolle des erfindungsreichen Wächters Birnstiel geeignet hätte, während hingegen der Darsteller dieser Rolle, Herr Bethge, obgleich er darin auch recht Gutes bot, wiederum als Musikdirector mehr am Plage gewesen wäre. Fräulein Lipski war als Emmy ein reizender Backfisch, Fräulein Dallgo (Fifi Dritanska) erregte bei ihrem Erscheinen als Prinz Kamiro in weißseidenen Pluderhöschen und Mäntelchen wahre Sensation und Herr Modius spielte den flotten Studenten mit Frische. Auch sonst konnte die Darstellung im Allgemeinen genügen, obgleich naturgemäß die in diesem Schwan mit auftretenden Darsteller erster Fächer sich nicht so recht mit dem leichten Ton ihrer geistigen Rollen abzufinden vermochten.

Sch. v. B.

W. Symphonie-Concert der künftigen Kur-Capelle. Das Concert am vergangenen Sonntag Nachmittag brachte außer den bereits am Freitag zur Aufführung gelangten Compositionen: „Coriolan“-Overture von Beethoven, „Benedictus“ von Macdowie und „Scherzo capriccioso“ von Dvorák, ein sehr interessantes Werk des talentvollen Mainzer Componisten Paul Schumacher. Dasselbe, „Symphonie-Serenade“ betitelt, ist Programmstück insofern, als dem Hörer bei jedem Satz durch bestimmte Bezeichnungen die nöthige Directive für das Gegeben ist, was dem Verfasser beim Schaffen des Werkes vorgeschwebt hat: Winter, bange Erwartung — Frühling; Serenade — Entführung (Scherzo) — Einleitung, Hochzeitsmorgen und Finale. Nicht aber ist es Programmstück in dem Sinne, daß nur an dem losen Faden eines Index-Verzeichnisses Sätze auf Sätze aneinander gereiht werden, welche musikalisch entweder nur in einem sehr losen oder aber in gar keinem Zusammenhange stehen; das Werk ist im Gegentheil ein auch musikalisch durchaus einheitliches, dessen einzelne Theile durchaus klar organisch gegliedert sind. Ein großer Vorzug des Werkes ist die Frische der Erfindung: die zum Theil sehr schwingvollen Motive enthalten nichts Phrasenhaftes, sondern sagen alle etwas, während die Art, wie sie miteinander zu einem Ganzen verknüpft sind, überall den hervorragend tüchtigen Musiker und erfahrenen Componisten documentiren. Für den inhaltlich bedeutendsten Satz halten wir den ersten; ganz besonders hat uns hier die Durchführung interessiert. Reizvoll und sofort ansprechend sind die beiden Mittelsätze, „Serenade“ und „Entführung“; namentlich die melodische Serenade wird mit ihren wunderhübschen Instrumental-Effecten überall sofort eine zündende Wirkung ausüben. Die Einleitung zum letzten Satz ist von stimmungsvoller Wirkung, während der letzte Satz selber, „Hochzeitsmorgen und Finale“, hin und wieder etwas opernhafes an sich trägt, auch formell nicht so geschlossen erscheint, wie die übrigen Sätze durch seinen feierlichen Character aber, verbunden mit glänzender Instrumentierung das Werk zu einem sehr wirkungsvollen Schluß bringt. — Die Composition ist an demselben, wie wir hören, vielfach zur Aufführung gelangt, hier aber nur einmal vor langen Jahren unter Director Jahn's Leitung, während doch in unseren Concert-Programmen seitdem so viel Unbedeutendes und Unfertiges mit untergelaufen ist. Wir können es der Direction daher nur Dank wissen, wenn sie uns das ebenso frische wie interessante Werk, welches den meisten Zuhörern eine Novität mag gewesen sein, wieder vorgeführt hat; hoffentlich werden wir Gelegenheit haben, dasselbe hier noch öfter zu hören. Der Componist dirigirte sein Werk selber; dasselbe wurde vom Publikum mit großem Beifalle entgegengenommen. Die Ausführung der rhythmisch sowohl wie technisch schwierigen Symphonie seitens der Kur-Capelle war in Anbetracht, daß derselben nur zwei Proben vorangegangen waren, eine recht gute.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus: Dienstag, den 19. Nov.: „Mignon“. Mittwoch, den 20.: „Die Puppenfee“. Donnerstag, den 21.: „Tannhäuser“. Samstag, den 23.: Gastspiel des Fräulein Rafaela Patti von der Königl. Oper in Berlin: „Die Regiments-Tochter“. Marie: Fräulein Patti. Hierauf: „Die Puppenfee“. Sonntag, den 24.: „Robert der Teufel“. — Schauspielhaus: Dienstag, den 19.: „Die wilde Jagd“. Mittwoch, den 20.: „Fortuna“. Hierauf: „Mama's Augen“. Freitag, den 22.: Neu einstudirt: „König Heinrich IV.“ Samstag, den 23.: „Der Baum um Nichts“. Sonntag, den 24., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Neu Frankfurt“. Abends 7 Uhr: „Die wilde Jagd“.

*** Eine Anklage gegen Alfred Meißner.** Schon vor einigen Wochen, so schreibt die „N. Fr. Pr.“, ging durch die Blätter die seltsame Mär, daß ein Schriftsteller, dessen literarischer Name schon seit vielen Jahren verschollen war, Franz Hedrich, mit der Behauptung in die Oeffentlichkeit zu treten gedachte, die Romane, als deren Verfasser bisher Alfred Meißner galt, seien nicht dessen geistiges Eigenthum, sondern Arbeiten Hedrich's und von Meißner nur unter seinem eigenen Namen herausgegeben worden. In der That ist dieser Tage ein Buch unter dem Titel „Alfred Meißner — Franz Hedrich“ erschienen, worin letzterer das volle literarische Eigenthum und Autorrecht an den Romanen Meißner's für sich in Anspruch nimmt und dies durch die Mittheilung zahlreicher Briefe Meißner's nachzuweisen sucht. Hedrich bezeichnet sich als den eigentlichen, ja geradezu ausschließlichen Verfasser der Romane Meißner's; er habe demselben nicht etwa bloß das Material geliefert oder seine Dienste als Mitarbeiter geleistet, sondern er will die Romane in Bezug auf Erfindung der Handlung und Charakterzeichnung der Personen ganz selbstständig ausgearbeitet und die fertigen Manuskripte Meißner zur Verwerthung und Veröffentlichung übergeben haben, ja, er behauptet sogar, daß Meißner's literarischer Antheil daran nur in wüthlichen und störenden Zusätzen bestanden habe. Hedrich sucht sein bisheriges Schweigen durch Rücksichten der Freundschaft und Dankbarkeit gegen Meißner zu erklären und gesteht auch zu, daß er gegen Theilung der Honorare von vornherein und freiwillig auf seine Autorrechte verzichtete. Uebrigens hat der ganze Eigenthumsstreit für Hedrich nicht sowohl eine literarische, als vielmehr eine vermögensrechtliche Bedeutung, und er hatte schon gleich nach Meißner's Tode 1885 bei der Vormundschaftsbehörde in Bregenz Ansprüche auf den Fortbezug seines Antheiles an dem weiteren Ertrage der Werke Meißner's erhoben, wurde aber abgewiesen und sucht nun auf dem Wege der Defensiv-

lichkeit seinen Ansprüchen Geltung zu verschaffen. — Jedenfalls wird die hinterbliebene Familie des Dichters Meißner auf die öffentlich erhobene Anklage antworten.

*** Der bekannte Prediger Dr. Paulus Cassel,** der bekanntlich aus der jüdischen Religion zum Protestantismus übertrat, ist unter die Lustspiel-Dichter gegangen. Er nennt sein Stück „Von König“, war ein Drama, aber er hat diese feierliche Bezeichnung wohl nur mit Rücksicht auf sein amtliches Sonntagsgewand gewählt. Das Lustspiel, dessen Inhalt Fris Manthner in seinem „Deutschland“ lustig wiedergibt, spielt in Threne um das Jahr 80 vor Christi Geburt. Das Personen-Verzeichniß würde darauf schließen lassen, daß wir es mit einer derben Posse zu thun haben; die Mutter des königlichen Helden heißt nämlich Kalbia, was doch eigenthümlich klingt, und der Bösewicht, welcher von Anfang bis zu Ende in einer ganz diabolischen Weise intrigirt, schreit, lacht und haut, der heißt Apollinaris, was doch unwillkürlich an einen Sauerbrunn von sanfterer Wirkung erinnert. Es muß ein seltsames Opus sein, dieses Stück des Herrn Paulus Cassel.

*** Ein Jubiläum.** Die bei Jung und Alt in ganz Deutschland beliebten Münchener Bilderbogen (herausgegeben von Braun & Schneider in München), von denen jährlich 24 Bogen erscheinen, begehen nächst Jahr ein Jubiläum, indem die „Nr. 1000“ erscheint. Im Jahre 1847 erschienen die ersten 24 Nummern. Künstler ersten Ranges lieferten die Zeichnungen hiezu, nämlich Caspar Braun, C. Fröhlich, Muttenthaler, Graf Rocci, M. v. Schwind, Carl Stauder. Das Unternehmen war mit großartigem Erfolge gekrönt. In dem 42-jährigen Bestehen haben 128 Künstler ersten Ranges die Zeichnungen hiezu geliefert. Von der Beliebtheit derselben sei nur angeführt, daß von sämtlich erschienenen Bilderbögen neue Auflagen nothwendig waren, bei vielen derselben 20 Auflagen. In einer großen Anzahl derselben wurde eine Ausgabe mit englischer, holländischer, ungarischer und schwedischer Texte herausgegeben.

*** Aus dem Theaterleben.** Den glücklichsten Abenden des Deutschen Theaters in Berlin ist die jüngste Aufführung des dramatischen Gedichts „Der Sohn der Wildnis“ von Friedrich Palm (Freiherrn von Münch-Bellinghaußen) ebenbürtig beizugefellen. Es war ein großer, starker, voller Erfolg freudigster Ueberraschung, ungläubig frohen Staunens. — Am Schillerstage brachte das Braunschweiger Hoftheater die Otto Sievers'sche „Demetrius“-Bearbeitung zur Aufführung. Die Stadt, in welcher der begabte Gelehrte und Poet gelebt und in der Blüthe der Jahre so unglücklich geendet hat — er starb vor einem Jahre an den Folgen des Genusses von trichinösem Fleisch — war dem Heimgegangenen diese Ehrenbezeugung schuldig. Die Aufführung fand lebhaften Beifall, die Kritik rühmt besonders die glänzende Inszenierung. — „Henriette Maréchal“, Schauspiel in drei Acten von den Gebrüdern Edmond und Jules de Goncourt, überlegt von Fris Manthner, hat bei seiner von dem Verein „Freie Bühne“ in Berlin veranstalteten Aufführung gar keinen Eindruck gemacht. Wir stehen nie vor einem Räthsel, wenn wir daran denken, daß das Stück vor vierundzwanzig Jahren in Paris Stürme der Entrüstung und vor vier Jahren ebenbürtige Stürme des Beifalls hat entzünden können. Unser deutsches Publikum hat das Stück einfach gelangweilt. — Hans Oden's dreieinziges Schauspiel „Gewitterregen“ fand bei seiner Premiere im Hamburger „Thalia-Theater“ nur getheilte Aufnahme, da die pessimistisch-realistische Behandlung des an sich interessanten Problems zuerst die fremde, dann erkaltend wirkte; die Vorstellung vermochte es nicht, mildend einzugreifen. Im zweiten Acte machte sich, als der Verfasser gerufen wurde, Opposition geltend.

*** Musik.** Die Leitung des Dresdener Hoftheaters wird ein chronologisches Reihenfolge der Wagner'schen Tonbramen vom „Rienzi“ bis zur „Götterdämmerung“ veranstalten; dieser Wagner-Cyklus wird am 27. d. Mts. beginnen und in der zweiten Hälfte des December enden.

*** Bildende Kunst.** Dreißig Kaiser-Wilhelm-Denkmal, welche für deutsche Provinzialstädte bestimmt sind, nehmen angeblich die bedeutendsten Bildhauer Berlins in Anspruch. Professor Calandrelli arbeitet an einem Standbild des Kaisers für die Thorner Eisenbahnbrücke über die Weichsel, der Bildhauer Eberleis vollendet ein Kaiser-Denkmal für die Stadt Elberfeld, Hilgers für Stettin und Robert Bärwald für Bremen. Professor Schaber ist mit der Ausführung eines Denkmals für die Stadt Hamburg betraut; Skaffa vollendet ein solches für Halle.

*** Personalien.** Herr Stritt, der Heldentenor des Hamburger Stadttheaters, hat den Antrag erhalten, am Dresdener Hoftheater durch den Abgang des Herrn Gudehus freigewordene Stellung einzunehmen. — Aus Turin wird vom 12. November gemeldet, daß die Vermählung des Fräulein Maria Teresa Tua mit dem Advocaten Grafen Giuseppe Appolito Franchi-Berney della Valetta stattgefunden habe.

Vom Büchertisch.

*** „Musikalische Jugendpost.“** Nr. 20. In der Erzählung: „Der Ende einer Künstlerlaufbahn“ von D. Birnbaum wird über das letzte Auftreten der vor wenigen Jahren gestorbenen Sängerin Anna Zert berichtet, derselben Sängerin, für welche Flotow seine Maria komponirt hat. Die historische Erzählung „Mit der Flöte“ von Girsfeld erhält in dieser Nummer einen wunderhübschen Abdruck. Die Einführung in die Oper wird fortgesetzt durch den Inhaltsbericht über „Die Regiments-Tochter“, welcher sich Mittheilungen anschließen; auch poetische Beiträge fehlen wiederum nicht, darunter ein mit lebendiger Charakteristik gezeichnetes Gedicht „Der Schwalben Abschied“ von Sch. v. B. Briefkasten und Bilder-Räthsel.

*** Seitdem wir eine „deutsche Colonialpolitik“ haben, ist unter uns mehr noch als vordem, auf das „Außere“ gerichtet, ob dies nun in der**

afrika oder auf den Inseln des großen Ozeans zu suchen ist. Schilderungen fremder Länder nehmen deshalb auch ein erhöhtes, weil mehr actuelles, Interesse in Anspruch und die buchhändlerischen Erscheinungen dieser Art mehren sich. Als Neues auf diesem Gebiete liegt uns ein lauberes, mit mehr Vollbildern geschmückter Band aus H. Amberg's Verlag in Basel vor, der den Titel führt: „Bilder aus dem schönen Osten.“ Der Verfasser, H. Meißner, verlegt uns mitten in die Zauberwelt Japas und läßt uns mit sich wandeln unter einem ewigen blauen Himmel, unter Palmen und Worigins. In schlichten Worten, aber fesselnd und farbenreich, schildert er Land und Leute, wie sie waren und sind, und stetig mehr begeistert man sich bei der Lectüre dieser Schilderung, die in folgende Abschnitte: Ankunft im schönen Osten, Batavia, Java, Indische Früchte, Die Malayan, Banjawanje, Eine Bergtour, Ein Tigergecht, Kogo djampe, Cheribon und Indramaju, Rückkehr aus dem schönen Osten, eingetheilt ist, für das ferne Wunderland. Dann wohnt der Autor in der auch in Java spielenden Novelle „Mara“ um Selbsterlebtes anmuthige Ranken der Phantasie und gestaltet der letzteren in einer weiteren Novelle: „Das Malatibüchlein von Cheribon“ freie Entfaltung. Wie der Eingang des Buches: Java, die Berle des Ostens, so find auch die beiden Erzählungen ganz dazu angethan, uns mit Land und Leuten „dort hinten“ bekannt zu machen. Mag das Werk darum allen Denen warm empfohlen sein, die für jene ferne Tropenwelt Interesse haben — und welcher Gebildete hätte das nicht?

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

- „Ottile, oder das Glück der Unschuld“ betitelt sich eine soeben erschienene Erzählung einer Wiesbadenerin, der Frau Katharine G.H. (Wiesbaden, Selbstverlag.) Preis 50 Pf. Der Inhalt des Bästchens behandelt die Schicksale einer jungen Dame aus dem Rheingau.
- „Bilder aus dem Pariser Künstler- und Bühnenleben.“ Im Staub der Breiter.“ Roman von Jules Claretie. Autorisirte, deutsche Uebersetzung von Arthur Noehl. (Mannheim, J. Bensheimer.)
- „v. Biedermanns Sammlung praktischer Handbücher I.“ Nachschlagebuch der Arbeiterichungs-Gesetzgebung des deutschen Reiches von Ernst Theinert-Widley und Friedrich Streicher. Fünftes Tausend. (Leipzig, F. M. v. Biedermann.) Preis 1 M.
- „Heldenthaten deutscher Offiziere und Mannschaften“ in den Feldzügen der Jahre 1864, 1866 und 1870/71 von Hans v. Bülow. 10 Hefierungen zu 30 Pf. (Leipzig, Julius Bredse.)
- „Universalbuch der Reden und Toaste.“ Eine reichhaltige Sammlung von ersten und heiteren Original-Toasten und Reden bei allen Gelegenheiten des Familienlebens, sowie bei geselligen und öffentlichen Feiern. Unter Mitwirkung eines hervorragenden zeitgenössischen Redners herausgegeben von Justus Abel. Preis gebunden 2 M. 80 Pf. (Verlag & Müller in Stuttgart.) Es ist kein Toastbuch gewöhnlicher Art, vielmehr ist es eine Sammlung gediegener, tief durchdachter, geistvoller Reden für Familie und Gesellschaft.

Deutscher Reichstag.

Der Hauptsache nach beschäftigten sich die Reichstags-Verhandlungen am Freitag mit den auf die Regelung der Frauen-, Kinder- und Sonntagsarbeit abzielenden Anträgen der deutschfreisinnigen Abgeordneten Baumbach und Schrader. Windthorst beklagte die Unverständigkeit vieler Arbeitgeber, welche nicht zu rechter Zeit den maßvollen Arbeiterforderungen nachzugeben entschlossen gewesen seien. Allein bedauerlicher sei die Sammeligkeit der Regierungen, welche trotz aller kaiserlichen Versicherungen noch immer nicht die Ergebnisse der Untersuchungs-Commission über die Vorgänge des letzten wettfälischen Arbeiters-Ausstandes veröffentlicht hätten. „Der Kaiser hat sein Wort dafür eingelegt, daß den berechtigten Arbeiterforderungen Genüge geschehe.“ Es sei im höchsten Maße zu bedauern, daß die Arbeiterichungs-Gesetzgebung nicht von der Stelle komme. Die in Rede stehenden Anträge erachtete er als durchaus ungenügend, vielmehr müsse er auf der Regelung der gesammten Arbeiterichungsfrage bestehen. Der Abg. Schmidt-Eberfeld hielt in seiner zweiten kurzen Eingangsrede die betreffende Bemerkung den Conservativen entgegen, daß gerade sie es in der Hand hätten, die verbündeten Regierungen zu zwingen, rascher in die Erledigung der Arbeiterichungs-Gesetzgebung einzutreten. Sie brauchten ihre Zustimmung zur Sozialisten-Vorlage ja nur von der Erfüllung dieser Vorbedingung abhängig zu machen. Im weiteren Verlaufe der Beratung wurden noch von einzelnen Rednern die Fragen, betreffend die Bekämpfung der Trunksucht, sowie die Errichtung von Einigungs-Kommissionen und Gewerbe-Schiedsgerichten, kurz gestreift. Nachdem die Abgeordneten Kalle und Schrader einige Bemerkungen gemacht hatten über die Art, wie der Bau von Arbeiterwohnungen gefördert werden könnte, wurde die Beratung abgebrochen und bis gestern ausgesetzt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Prinz Arisugawa Takehito, der nebst Gemahlin und Gefolge, wie wir berichteten, seit einigen Tagen unter dem Namen eines Grafen Sawa in Berlin weilte, ist im Jahre 1882 geboren und Capitän der japanischen Marine. Das Haus Arisugawa, zu welchem Prinz Takehito — dies ist der Vorname, der nach japanischer Sitte hinter dem Geschlechtsnamen steht — gehört mit den Familien Fushimi und Kanin zu den japanischen Fürstenhäusern, welche nach der kaiserlichen Dynastie in zweiter Reihe zur Thronfolge berufen sind. Die Prinzen dieser Ge-

schlechter führen deshalb den Titel „Shino“ (kaiserl. Prinz) und das Prädikat „kaiserl. Hoheit“. Die Herrschaften sind Gäste des Berliner Hofes.

* Randschan im Reiche. Bei Schluß des Provinzial-Landtages in Baureuth soll der Regierungs-Präsident wegen der Ablehnung einiger Regierungs-Forderungen derart scharfe Ausdrücke gewählt haben, daß sämtliche Abgeordnete, falls denselben keine Genehmigung werden sollte, ihr Mandat niederlegen wollen. — Der Antisemit Liebermann v. Sonnenberg beabsichtigte in Hamburg öffentlich einen agitatorischen Vortrag über die Reichstags-Verhandlungen zu halten. Die Polizei verbot die Erlaubnis, weshalb Liebermann die betreffende Versammlung in dem Altonaer Salon Bellealliance abhielt. Die Versammlung war stark besucht. Die Antisemiten find bemüht, in Hamburg Fuß zu fassen. Sie stellen für die Reichstagswahl den Buchhändler Hübener als Candidaten auf. — Die Stadtverordneten-Versammlung in Mainz bewilligte einen Betrag von 610,000 M. zu dem Ausbau des Holl- und Winnen-Hafens, insbesondere Herstellung von Kohlen-Lagerplätzen, Straßen und Betriebsstraßen für den Kohlenumschlag, sowie Erbauung einer neuen Hafenbahn.

Die Revolution in Brasilien.

Ueber die, wie bereits von uns berichtet, in Brasilien ausgebrochene Revolution liegen folgende Mittheilungen vor:

London, 16. Nov. Eine Meldung der Western- und Brasilian-Telegraphen-Compagnie aus Rio de Janeiro von gestern lautet: „Der Aufstand des Militärs ist ein sehr bedeutender. Der Marine-Minister liegt schwer verwundet darnieder. Die Verkaufsläden der Stadt sind geschlossen und alle Geschäfte ruhen. Die Minister sind gefangen gelegt. Die neue vorläufige Regierung gewährleistet die Sicherheit der kaiserlichen Familie. Der Kaiser befindet sich in Petropolis. Die öffentliche Sicherheit ist nicht bedroht.“

Rio de Janeiro, 16. Nov. Die provisorische Regierung hat heute Mittag ein Manifest erlassen, in welchem sie die Monarchie für abgeschafft erklärt und ihre Absicht kundthut, jede Unordnung vermeiden zu wollen. Das Manifest erklärt ferner, die provisorische Regierung habe zahlreiche Zustimmung- und Anerkennungserklärungen aus den einzelnen Provinzen Brasiliens erhalten. Der frühere Präsident des Ministeriums ist verhaftet worden. Der Kaiser soll, wie es heißt, mit der größten Rücksicht behandelt werden. Die hier ausgebrochene aufrührerische Bewegung findet übrigens nicht im ganzen Lande Anklang. Die Provinz Bahia steht derselben feindlich gegenüber.

Rio de Janeiro, 16. Nov., Abends. Wie es heißt, werden der Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie sich morgen nach Europa einschiffen.

Paris, 16. Nov. Die neuen Actien der Brasilianischen Bank fielen heute an der hiesigen Börse um 45 Franken.

Rio de Janeiro, 16. Nov. Das vorläufige Ministerium soll folgende Zusammenfügung haben: Theodor da Fonseca, Ministerpräsident und Minister ohne Portefeuille; Arístia Lobo, Inneres; der Journalist Quintin Bocanva, Aeuheres; der Deputirte Dr. Barbosa, Finanzen; Campos Salles, Justiz; Benjamin Constant, Krieg; Contre-Admiral van der Holz, Marine; Demetrio Ribeiro, Ackerbau. Die Kammer ist aufgelöst, der Staatsrath abgeschafft. In der Stadt herrscht Ruhe.

Dom Pedro II. hat also aufgehört, Kaiser von Brasilien zu sein: eine revolutionäre Bewegung hat ihn von dem Throne gestoßen, auf dem er neunundzwanzig Jahre lang gesessen, und an Stelle des Kaiserreichs ist eine Republik getreten. Kaiser Dom Pedro II., welcher am 2. December 1825 geboren ist, führt seinen Titel schon seit dem 7. April 1831, da sein Vater, Dom Pedro I., dem Throne entsagte. Doch konnte er erst neun Jahre später, vom 23. Juli 1840 an, die Regierung persönlich führen, und auch diese persönliche Regierung war anfänglich nur eine nominelle, da der Kaiser noch nicht fünfzehn Jahre zählte. Am 30. März 1843 vermählte sich der noch nicht Achtzehnjährige per procura und am 4. Sept. desselben Jahres in Person mit der um drei Jahre älteren Prinzessin Theresie, des Königs Franz I. Weider Sicilien Tochter. Aus dieser Ehe wurde am 29. Juli 1846 eine Tochter, die leibliche Kronprinzessin Isabella geboren, welche sich am 15. October 1874 mit Gaston, Prinzen von Orleans, Grafen von Eu, vermählte.

Die Nachricht vom Ausbruch einer revolutionären Bewegung in Brasilien kommt den Kennern der dortigen Verhältnisse durchaus nicht unerwartet. Nach den bis jetzt vorliegenden dürftigen telegraphischen Berichten scheint sich auch beim ersten Ausflahren des Aufstandes in der Hauptstadt die Garnison den Empörern angeschlossen zu haben und so ein eigentlicher Kampf und größeres Blutvergießen vermieden worden zu sein.

Die Ursachen der republikanischen Bewegungen reichen theilweise ziemlich weit zurück, anderentheils wurzeln sie in einer jüngeren Vergangenheit und in Beforgnissen vor der Zukunft.

Ein eigentlich monarchisches Gefühl hat in dem Kaiserthume wohl nie bestanden; von Anhänglichkeit an die Dynastie des Mutterlandes, für welches die reiche Colonie seit Jahrhunderten nur ein Gegenstand der Ausbeutung gewesen war, konnte nicht die Rede sein. Das hindert nicht, daß der gegenwärtig regierende Kaiser Dom Pedro, ein wohlthätiger und vielseitig gebildeter Mann, persönlich nicht unbeliebt war. Man muß sich freilich hüten, seine Stellung nach den von Brasilien aus vielfach verbreiteten und in byzantinischer Tonart gehaltenen Berichten zu beurtheilen. Indessen trotz mancher Mängel seiner Regierung, oder viel-

mehr der ewig wechselnden Parteiministerien, würde gegen ihn eine Aufstand schwerlich ausgebrochen sein, wenn nicht Befürchtungen wegen der Regierung seiner durchweg sehr unbeliebten Tochter und Thronerbin den Ausbruch der Empörung beschleunigt hätten, womit man offenbar nicht bis zum Thronwechsel warten wollte.

Unter den falschen oder falsch in Ausführung gebrachten Maßregeln steht in erster Linie die verfehlte und übereilte Durchführung der Sklavenemanzipation. Man entfremdete sich die einflussreiche Klasse der Pfläner, während man in den ganz ungebildeten, indolenten und reich in Geld versinkenden Schwarzen ein Proletariat schuf, das für diesen Verlust einen mehr als zweifelhaften Ersatz bildete. Daß die Regierung Pedro's II. es versäumte, in den eine Zeit lang zahlreich einwandernden Deutschen sich eine solide Masse treuer und tüchtiger Unterthanen heranzubilden, sie vielmehr fast rechtlos machte und in jeder erdenklichen Weise mißhandeln und unterdrücken ließ, hat zwar zu ihrem Sturze nicht beigetragen, wird aber bewiesen, daß man in Deutschland kein Gefühl des Bedauerns für den Sturz eines Regimes empfindet, das nicht im Stande war, die Miswirthschaft auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens einzuschränken und Ungerechtigkeiten gegen große Bruchtheile der Bewohner des Reichthums dauernd zu verhindern.

Dazu kam nun die große Unbeliebtheit der Kronprinzessin Donna Isabel, die während einer vor drei Jahren unternommenen europäischen Reise des Kaisers die Regentenschaft führte und ihren fanatischen Ultramontanismus so unverhohlen kundgab, daß ihre anfängliche Beliebtheit sich rasch in das Gegenteil verwandelte. Katholiken und Nichtkatholiken sahen mit Bestürzung, was sie von der Regierung der Prinzessin zu erwarten haben würden. Welche mittelalterliche Vorstellung von ihren Regentenpflichten mußte eine Fürstin haben, die sich an einer Petition theilnimmt, worin die Deputirtenkammer um Ablehnung eines Gesetzes über die Gultsfreiheit gebeten wird! Die Befürchtung, daß mit ihr eine fanatisch-ultramontane Richtung zur Herrschaft gelangen würde, gewann mehr und mehr Boden und untergrub das Ansehen des Herrscherhauses.

Wie allgemein das Gefühl war und wie es selbst in Hofkreisen kein Geheimniß blieb, erhellt aus der jüngsten, auch von uns mitgetheilten Aeußerung des Grafen von Eu, des Gemahls der Prinzessin, die Dynastie würde vor einer einmüthigen Kundgebung des Volkswillens zurücktreten. Auch hiernach dürfte die Erwartung auf einen raschen Verlauf der Empörung gerechtfertigt sein.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Auf Antrag Julius Gregor's beschloß die Budget-Kommission, für den czechischen Schulverein in Prag, der sich die Verdrängung des Deutschthums zur statutenmäßigen Aufgabe gemacht hat, eine Erhöhung des Landeszuschusses um 10,000 Gulden, b. i. auf 20,000 Gulden zu erhöhen, dem deutschen Schulverein aber jede Unterstützung zu verweigern. Die Deutschen haben sich an jenen 20,000 Gulden mit einer Leistung von 8000 Gulden zu theilnehmen. Für die Landesbank wurden thatsächlich keine Deutschen zu Directoren gewählt. Oberdirector wurde der Altsche Mattusch. Die Directoren sind aus den Reihen der Feudalen, der Alt- und der Jungjeden genommen. — Der Gerichtshof in Radomice beschloß, den auf freiem Fuß befindlichen mittellosen Angeklagten für die Dauer der Verhandlungen 40 Kreuzer Taggeld auszusuchen. Aufsehen erregte die Mittheilung, daß einer der mittellosen Angeklagten im Massenquartier mit den auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten wohnt. Erst am Samstag Nachmittag wurde die Verlesung der Anklageschrift beendet. — Aus verschiedenen Landes- theilen wird das Auftreten der Maul- und Klauenseuche gemeldet.

* **Italien.** Am vergangenen Freitag wurde der römische Correspondent des „Berl. Tagbl.“ in Rom von einem hervorragenden italienischen Staatsmanne empfangen, der sich über die europäische Lage folgendermaßen äußerte: Die Lage habe sich im Allgemeinen allerdings gebessert, allein man dürfe nicht glauben, daß die Reise des deutschen Kaisers, wie die des Zaren den Wiederstreit innerhalb der verschiedenen staatlichen Interessen ganz aus der Welt zu schaffen vermocht hätte. Immerhin seien gewisse gefährliche Mißverständnisse jetzt aufgeklärt und beseitigt. Mein Gewährsmann bestritt den angeblich erfolgten geheimen Anschluß der Türkei an die Tripelallianz und führte ferner aus, der Antagonismus zwischen Oesterreich und Rußland sei kaum ausgleichend. Immerhin sei der Frieden für mehrere Monate (!!) gesichert. Betreffs der Meldung italienischer Blätter über den für nächsten Sommer geplanten Besuch der Königin Margherita von Italien in Berlin äußerte mein Gewährsmann, die Nachricht sei nicht unwahrscheinlich. Die Sache sei jedoch eine Angelegenheit des Hofes und nicht der Diplomatie. Ein Besuch Crippi's in Deutschland sei dagegen gegenwärtig nicht beabsichtigt. — Die „Opinione“ erfährt positiv, daß die belgische Regierung gegen die Einführung des Silbergeldes in den italienischen Colonien Einspruch erhoben habe. — Sämmtliche Apentruppen, sowie auch die norditalienischen Armee-Corps erhalten schon dieser Tage das rauchlose Pulver.

* **Belgien.** Der König empfing vorgestern die Vertreter der Mächte zum Claverei-Congress. Fast alle Abgesandte sind in Brüssel eingetroffen.

* **Holland.** Im Haag ist, wie wir berichteten, ein Abkommen mit Deutschland zum Schutze junger Mädchen gegen Ver- kuppelung unterzeichnet worden. Der Vertrag ist durch den schändlichen Menschenhandel veranlaßt, der nur schon allzu lange von Deutsch- land aus nach Holland und dann weiter nach dem Westen hin betrieben wird, und über den von Zeit zu Zeit haarsträubende Einzelheiten in die Oeffentlichkeit drangen. Den vereinten Bemühungen der beteiligten

Regierungen gelingt es hoffentlich, diesem schmachvollen Uebel endlich zu steuern.

* **Schweden und Norwegen.** Der älteste Sohn des Kron- prinzen Baares, der kürzlich in Wiesbaden den Doctor Megeer consultirte, leidet an einer Schiefe des Knie- und Fußgelenks des rechten Beines. Der schwedische Chirurg Professor Berg hat den kleinen Prinzen in Baden-Baden untersucht und gefunden, daß das Knie etwas nach innen gebogen ist, gegen welches Uebel derselbe eine gymnastisch-orthopädische Behandlung empfohlen hat.

* **Serbien.** Wie verlautet, hat der Finanzminister gegenüber der Forderung des Königs Milan, ihm eine größere Summe Geldes zur Deduction gewisser Verpflichtungen zur Verfügung zu stellen, erklärt, daß vor Ablauf dieses Jahres keine Summe verfügbar sei und deshalb dem Wunsche des Königs nicht entsprochen werden könne. — Wichtig Familien aus Altserbien trafen in Lössnig ein; sie erklärten, daß die Zustände in Altserbien nicht mehr erträglich seien. Sie werden ebenso wie die Montenegrier im Brothlyer Kreise angehebelt. Was die ausgewanderten Montenegrier betrifft, so sollen sich unter den- selben schiele Marode und Kranke befinden, daß ambulante Krankenhäuser für sie errichtet werden müssen. — Die Schlussverhandlungen über den serbisch-bulgarischen Handelsvertrag beginnen am 16. in Sofia. Die serbischen Vertreter sollten am Donnerstag dorthin abreisen. — Der radicale Club beschloß, keinem Gesetz zuzustimmen, welches geeignet wäre, die Machtvollkommenheiten des Metropolitens Michael zu steigern. — Dem „Pester Lloyd“ zufolge unterhandelt die Königin Natalie wegen An- kaufs des Gutes Elemer im Torontaler Comitatz, unweit der serbischen Grenze.

* **Bulgarien.** Unterrichtete Privatnachrichten aus Paris stellen den Plan einer Verlobung des Prinzen Ferdinand mit der Tochter des Herzogs von Alencon in Abrede, für die Prinzessin soll nach früherer Feststellung eine andere Vermählung in Aussicht genommen sein.

* **Rumänien.** Die Frage der Kammer Auflösung hatte erbhafte Meinungs- Verschiedenheiten unter den Mitgliedern des Cabinets ver- anlaßt; der Ministerpräsident Catargi und der Finanzminister Verneseu befragten die unverzügliche Auflösung, während der Kriegsminister General Manu und der Minister des Aeußern Lahovary die Auflösung von dem Verhalten der Kammermehrheit gegenüber dem Cabinet abhängig machen. Das Cabinet Catargi hat nun seine Entlassung eingereicht; der König hat dieselbe angenommen und den Kriegsminister General Manu mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Eine neue Depeche meldet aus Bukarest, Carp, unter dessen Vermittelung das neue Cabinet gebildet ist, übernimmt die Führung der Regierungspartei in der Kammer.

* **Türkei.** Nach einem Telegramm des „Standard“ haben die Groß- mächte die Pforte benachrichtigt, falls Griechenland eine abenteuerliche Politik in Betreff Kreta befolge, Europa den Griechen keine active Unter- stützung gewähren werde; andererseits werde Europa keinen militärischen oder moralischen Zwang ausüben und beide Mächte ihre Differenzen aus- suchen lassen. Europa rathe der Pforte, den Griechen keinen Grund zur Intervention zu geben.

Handel, Industrie, Statistik.

-m. **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 18. November.** Nachmittags 8 Uhr. Credit 264 1/2, Disconto-Commandit 235.90, Staats- bahn 233 1/2, Galizier 160 1/2, Lombarden 110 1/2, Suez 92 1/2, Italiener 98 1/2, Ungarn 86.10, Gotthard 176.10, Schweizer Nordost 132.40, Schweizer Union 118.20, Mittelmeer 112.90. Die Börse verlief in ruhiger ab- wartender Haltung, die Course waren fast ausnahmslos etwas niedriger. Gotthard relativ fest, Mittelmeer flau. Privat-Disconto 4 1/2 pCt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Frankfurt, 15. Nov.** Gegen den Baron Victor v. Erlanger, Mitglied der bekannten Millionärfamilie, welcher unter der Vormundschaft seines Bruders steht, wurde in Wien durch eine Frau Bertha Hirsch, die etwa 280,000 Mk. eingeklagt hatte, in allen Instanzen ein obliegendes, in Oesterreich rechtskräftiges Urtheil erwirkt. Da nun die Dame glaubt, mit Recht annehmen zu können, daß Baron Victor v. Erlanger hier in Frank- furt aus der Nachlassenschaft seiner Mutter noch Vermögen besitze, so suchte sie dasselbe zuerst mit Beisatz zu belegen, während sie heute bei dem Ge- richt beantragt, das in Oesterreich ergangene Urtheil hier zu vollstrecken; sie stütze ihren Antrag auf den § 661 der Civilproceß-Ordnung. Der Beisatz war Oesterreicher, die österreichischen Gerichte waren zuständig, v. E. habe zwar nicht in Deutschland seinen Wohnsitz, wohl aber besitze er noch Vermögen in Frankfurt. Der beklagte Curator schloß heute zwei Einreden vor: einmal diejenige der mangelnden Sicherheit wegen der Proceßkosten und dann die Unzuständigkeit des Gerichts. Die Gegner ver- handelten zuvörderst über die erste Einrede. Die Klägerin machte geltend, daß der Deutsche in Oesterreich nicht cautionspflichtig sei und sie deshalb nach dem deutschen Gesetz ebenfalls keine Caution zu stellen habe; man wolle ihr die Sache nur erschweren, da sie durch die Hingabe ihres Geldes in das v. Erlanger'sche Depot sich nicht in der Lage befinde, eine dreifache Sicherheit, wie verlangt, für alle Instanzen zu leisten. Dem wurde ent- gegen gehalten, daß selbst ein Oesterreicher in der Proceß Kostencaution zu stellen habe, wenn er nicht „hundbar satfam bemittelt“ sei. Klägerin betonte weiter, daß es sich hier nicht um eine Klage, sondern nur um einen Antrag auf Vollstreckung eines österreichischen Urtheils handle; in diesem Falle bestehe eine Cautionspflicht nicht. Als im Laufe der Verhandlung

die Bemerkung fiel, daß noch mehr Anträge von anderen Personen, welche in Oesterreich Urtheil erwirkten, auf Vollstreckung in Deutschland eingelaufen seien und sogar schon Termin auf den 20. December angelegt sei, hob der Gerichtshof von Amtswegen den Termin auf und vereinigte die Sache mit der am 20. December anstehenden Tagesatzung. Man darf auf den Fortgang dieses Processes gespannt sein.

— Zur Beachtung für Wirthe. Ein Wirth in Berlin wurde auf die Beschwerde eines Gastes wegen schlechten Einschenkens durch polizeiliches Strafmandat in Geldstrafe genommen, wogegen er Einspruch erhob und vom Schöffengericht freigesprochen wurde, weil im Gesehe nicht ausdrücklich vorgezeichnet sei, daß das Bier bis an den Tischreich reichen müsse. Der Staatsanwalt legte Berufung ein, und der angeklagte Wirth wurde auch wegen Betrugs zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt. Die Berufungskammer erklärte in ihrem Urtheil, daß der Tischreich an den Trinkgefäßen eine öffentlich rechtliche Bedeutung habe und dem Gaste die Controle darüber biete, ob er für sein bezahltes Geld das ihm zustehende Quantum des betreffenden Getränkes auch wirklich erhalte; es mache sich also ein Wirth durch schlechtes Einschenken des Berruges schuldig.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Wegen Raubmordes verurtheilte das Schwurgericht in Düsseldorf den Handelsmann Friedrich Schmidt aus Bülme nach fünfjährigen Verhandlungen zu 8 Jahren Zuchthaus und zum Tode. Der Mord wurde an dem Handelsmann Althoff am 12. März d. J. auf der linken Rheinseite zwischen Obercafel und Heerdt begangen.

171,432 Mark sind bei der letzten viertägigen Versteigerung der Juwelen aus dem preussischen Leihhaufe in Berlin eingebracht. Der dritte Tag war der beste, er brachte allein 47,788 Mark, der erste 45,232 Mark, der zweite 42,016 Mark und der vierte 36,393 Mark. Die meisten Juwelen sind im Inlande geblieben. — Der Hensburger Dampfer „Dunburg“ mit 24 Mann Besatzung wird vermisst. Muthmaßlich ist derselbe in den chinesischen Gewässern durch einen Taifun untergegangen. — In einer im Han begriffenen Fabrikanlage der Glühlampenfabrik und Electricitätswerke (Hamburg) sprang der Wasserstandskörper des neuen Dampfkeessels, dessen fogenender Inhalt das Kesselhaus überfluthete. Der Heizer wurde schwer verletzt. — Der Mörder der zu Radelstadt ermordeten Witwe Wildner ist in der Person des kürzlich in Neurruppin zum Militär eingezogenen Arbeiters Baumgart ermittelt worden. — Eine sehr heile Feuerkugel ist in den Morgenstunden des 13. November in einem großen Theile des westlichen Deutschlands gesehen worden.

*** Eine freundliche Weibervasung.** In einem burgunderischen Dorfe wollten die Weinbauern ihrem Pfarrer zu seinem Geburtstage eine Ueberraschung bereiten; die braven Leute beschloffen, eine auf dem Pfarrhof liegende Weinbonne Nachts heimlich mit seinem Weine zu füllen; Jeder sollte so viel hineingießen, als auf seinen Antheil kam. Und so geschah es auch. Der Tag des Festes war da, zu dem viele Freunde und Amtsgenossen des Gefeierten erschienen waren, die Tonne wurde mit Gairlanden und Blumen bekränzt, und in den Speisesaal getragen. Allgemeiner Jubel. Begeisterungsvolle Aeben. Jeder hält schon sein Glas hin, die Wirthschafterin öffnet den Hahn und sie da, klares Wasser läuft heraus! — Jeder der Bauern hatte geglaubt, es würde nicht zu merken sein, wenn er unter so viel Wein seinen Antheil spare, und hatte statt des Nebenjases Pumpernheimer hineingegossen.

*** Herbstkatern.** Die Chrysanthemum-Ausstellung, welche der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den königlich preussischen Staaten zur Feier der hundertjährigen Einführung der Herbstkater in Europa veranstaltete, ist dieser Tage im Kaiserfaale der Charlottenburger Flora eröffnet worden. Dieselbe liefert den erfreulichen Beweis, daß die Bemühungen des Vereins zur Förderung der Chrysanthemum-Cultur keine vergeblichen gewesen sind. Man erkennt über den Fortschritt in der Zahl der Spielarten, in dem Farbenreichtum und in der Größe, Form und Vielgestaltigkeit der Blumen, der im Laufe eines Jahres erzielt wurde. Dieser Fortschritt berechtigt zu der Erwartung, daß dem Gifer und Geschick unserer Gärtner seitens der Blumenliebhaber eine entsprechende Anerkennung zu Theil werde. Sowohl in der Binderet, wie in der Topfcultur beanspruchen jene schönen und dankbaren Blumen eine wesentlich erhöhte Beachtung, zumal gegenüber dem Umstände, daß um die Zeit, wo die Herbstkater ihre prächtigen Mithen entfalten, nur wenig andere Blumen zu haben sind. Aus diesem Grunde eignet sich die Herbstkater auch ganz besonders zur Verwendungs in Schmuckgruppen, zur Belebung der sonst leicht einformig wirkenden Blattpflanzen. Dieser letztere Zweck bedingt freilich eine möglichst vollkommene Ausbildung der Pflanzen von der Wurzel bis zur Blüthe. Die Pflanze muß gut gebaut und voll beblättert sein. Dieser Forderung entsprechen bis jetzt nur wenige der ausgestellten Pflanzen.

*** Amoralistisches.** Genial. Löwenherz: „Hatte gehört, der junge Levinsohn hat Weite gemacht mit 150,000 Mark.“ Vincius: „Großartig! Und dabei hat er vor fünf Jahr angefangen mit Nichts!“ — Die Welt als Wille. Vater: „Hans, warum schreist Du denn so?“ Hans: „Der Max hat mir eine Ohrfeige geben wollen!“ Vater: „Ist das ein Grund, solchen Lärm zu machen?“ Hans: „Er hat mir ja die Ohrfeige wirklich gegeben!“ Vater: „Du sagst ja, er hat sie Dir geben wollen?“ Hans: „Wenn er's nicht gewollt hätte, würde er mir ja keine gegeben haben!“ — Ländlich — schändlich. Der Hausknecht eines Gasthofes kommt Abends spät in das Zimmer eines bereits schlafenden Reisenden und zieht ihm die Bettlaken unter'm Körper weg. Reisender (erwachend):

„Donnerwetter, was machen Sie denn da?“ Hausknecht: „Entschuldigen Sie, 's is hoher Besuch gekommen, da brauchen wir 'n Tischuch!“

Letzte Nachrichten.

* **Bern, 18. Nov.** Die Volks-Abstimmung über das Bundesgesetz, betreffend die Schuldbeitreibung und den Concurs, ergab bisher 238,000 Ja, 217,000 Nein. Die Annahme ist gesichert.

* **Lissabon, 18. Nov.** Die portugiesische Corvette „Bartolomes Diaz“ erhielt den Befehl, nach Brasilien zu gehen.

* **Petersburg, 18. Nov.** Das „Journal de St. Petersbourg“ behauptet den Umsturz des Thrones Dom Pedro's II. und sagt, der Kaiser habe während seines wiederholten längeren Aufenthaltes in Europa sich die allgemeine Achtung und Sympathie durch seine hervorragenden Eigenschaften erworben. Allerdings werde das Geschick, welches ihm die Unabbarkeit eines Theiles seiner Unterthanen jochen bereitet, lebhaft beklagt werden. Was Brasilien anbetreffe, so sei zu befürchten, daß das Land für lange seine Ordnung und Sicherheit verloren habe.

* **Rio de Janeiro, 18. Nov.** Kaiser Pedro reist heute nach Europa ab.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen und der Cunard-D. „Umbria“ von Liverpool; in Boston der Cunard-D. „Pavonia“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Eurritia“ von New-York; in Lissabon D. „Trent“ von Südamerika.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Abdr.: **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4.

Unkretiger Vorthail. Um sich vor den Nachtheilen ungesunder, rauher Nordluft, Nebel und gesundheitschädlicher Witterung zu schützen, bediene man sich auf seinen Pflichtenwegen oder im Promeniren der **Fay's Achten Sodener Mineral-Pastillen**. Schwere Krankheiten werden dadurch verhütet, jede tatarhaltliche Entzündung ferngehalten. In allen Apotheken sind diese Pastillen à 85 Pfg. erhältlich. (Man.-No. 400 A) 352

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 19. November. 222. Vorst. (29. Vorst. im Abonnement.)

Die wilde Jagd.

Aufspiel in 4 Acten von Ludwig Fulda.

Personen:

Ferdinand Crasius, Banquier	Herr Rudolph.
Ernestine, seine Frau	Frl. Wolff.
Willa, seine Tochter	Frl. Nan.
Melanie Dalberg, Malerin	Frl. Rijsa.
Sanitätsrath Liebenau	Herr Grobeder.
Helene, seine Tochter	Frl. Lipst.
Dr. Max Welprecht, Privat-Dozent der Geschichte	Herr Waxmann.
Baron Troll-Felsenstein	Herr Neumann.
Paul Krüger, Kaufmann	Herr Grebe.
Dr. Barry	Herr Bethge.
Struße	Herr Rödy.
von Vendorf	Herr Dornewah.
Hellburg	Herr Koch.
Lorenz, Diener bei Welprecht	Herr Brünig.
Karl, Diener bei Crasius	Herr Hoffeld.
Anna, Hansmädchen bei Liebenau	Frl. Dalgo.

Zwischen dem ersten und zweiten Aufzuge liegen fünfviertel Jahre, zwischen dem zweiten und dritten zwei Monate.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 20. November. 223. Vorst. (30. Vorst. im Abonnement.)
Zum ersten Male wiederholt: **Ein toller Einsall.**

Mainzer Stadttheater.

Dienstag, 19. November: Die Fledermaus.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 19. November:

Opernhaus: | Schauspielhaus:
Mignon. | Die wilde Jagd.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 13. Nov.: Dem Kutscher Franz Kauer Lipp e. S. Franz
 Joseph. — 14. Nov.: Dem Tagelöhner Adam Heng e. T.
Gestorben: 15. Nov.: Sophie Magdalena, geb. Schweizer, 16. Nov.:
 Kutscher Philipp Peter Schramm, 79 J. 2 M. 23 T. — 16. Nov.:
 Tagelöhner Wilhelm Korn, 33 J. 1 M. 7 T. — Katharine, geb. Hild
 Ehefrau des Bahnwärters Wilhelm Michel, 43 J. 8 M. 23 T.

Königliches Standesamt.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 271.

Dienstag, den 19. November

1889.

Mittwoch, den 20. November, Nachmittags 3 Uhr,
biblische Besprechung über das Gleichniß von den zehn
Jungfrauen (Matth. 25, 1—13) im evangel. Vereinshause.
Bibelreunde sind willkommen. 13886

General-Versammlung

der

Mitglieder der altisraelitischen Cultus-Gemeinde

Dienstag, den 26. November, Abends 7 Uhr, in
dem Gemeindefaal Friedrichstraße 25.

Beschlußfassung über Gemeinde-Angelegenheiten und Neuwahl
eines Vorstandsmitgliedes.

Wiesbaden, den 18. November 1889. 223

Der Vorsitzende:
M. J. Löwenthal.

Thee's neuer Ernte.

Ganz besonders empfehle die Sorten p. Pfd. Mt. 2,50,
Mt. 3 und Mt. 4. 13863

Louis Schild, Langgasse 3.



Fluß- u. Seefischhandlung

von J. J. Höss,

Markt u. im Laden Ellenbogengasse 2.

Heute sind eingetroffen:

Prima Gmunder Schellfische 35 Pf.,
Cablian im Ausschnitt 50 Pf.,
Seemuscheln pro Hundert 50 Pf.,
holländische Bratbücklinge 5 Pf.,
grüne Heringe zum Baden pro Pfd. 20 Pf.,
Merlans pro Pfd. 40 Pf.,
Seezander 80 Pf., Flußzander 1 Mt.,
lebende Rheinhechte je nach Größe 1 Mt.,
frischer Sommer-Rheinsalm 2,50 Mt.,
frischer Winter-Rheinsalm 5 Mt.,
Turbots im Ausschnitt 1,20 Mt. 387

Frische Nieuwedieper

Schellfische

wieder erwartend. 13905

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.



Fluß- u. Seefisch-Handlung

von P. D. Greiner,

Mauergasse 10 und Helenenstraße 18,

offerirt frisch eingetroffen prima Schellfische, Cablian,
Schollen, Soles, Zander, Karpfen, Aal und Hechte
zum billigsten Tagespreise. 387

Zander per Pfd. 80 Pf., grüne Heringe 30 Pf.,

Lachsforellen, Seezungen, Hechte, Cablian, Merlans,
Schellfische, Bratbücklinge, Flundern, Ael, Sprotten
u. Bücklinge, Gelée- u. Räucheraal, Rennaugen etc. etc.
empfehl

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Zur preiswürdigen und ge-
schmackvollen Herstellung von **AG**
Diplomen, Widmungen
Wand-Sprüchen etc.
AG empfiehlt sich die **AG**
L. Schellenberg'sche AG
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden **AG** Langgasse 27.
AG

Heute Dienstag und morgen Mittwoch

werden eingetretener Verhältnisse halber **Jahnstraße 19, Bel-Etage**, folgende Möbel ohne Berücksichtigung des Anschaffungspreises aus freier Hand verkauft: 1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 hochhüptigen Betten in Nußbaumholz mit Rahmen, 3-theil. Pferdehaarmatratzen und Keilen, Plumeaux, Kissen und Steppdecken, 1 eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in Büffet, Auszugtisch für 24 Personen, 12 hochlehnigen Stühlen, 1 großen Spiegel mit Panel, Buerntisch, 1 stummen Diener, Divan und Wand-Etagere für Bücher, 1 Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend in Garnitur, 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 3 Fenster-Portièren, Tisch, Verticow, Spiegel, Schreibtisch, Regulator, Tischdecke, 1 5-armigen Lüster, sodann 1 Herren-Schreibtisch, 3 Teppiche, darunter 1 großer Smyrna, 4 Mtr. 10 Ctm. lang, 3 Mtr. breit, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 2 große Spiegel mit Trumeaux, 1 Fremdenbett mit 3-theiliger Matratze, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Büffet in Eichen, mit Schrankaufsatz, sodann die vollständige Küchen-Einrichtung, bestehend in 1 großen Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Anrichte mit Thüren und Etagere, 1 Tisch mit eichener Platte, Wasserbank, Ablaufbrett und Stühle, Lampen und noch Anderes.

Ia geräucherte Schienenzungen,

2 Stück franco Nachnahme 6 1/2 bis 7 Mt.

S. de Beer, Emden.

Hochfeine Damen-Filzhüte

weit unterm Fabrikpreis zu verkaufen Tannusstraße 19, I. 13900

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16. 5080

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben Vaters, **Ludwig Scheid, Bäckerlieferant**, sowie für die reichen Blumen Spenden und das zahlreiche Grabgeleite unseren herzlichsten Dank. 13776
Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Allen Denen, welche bei dem schweren Verluste unserer lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter uns zur Seite standen, und Allen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen, sowie für die Blumen Spenden unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Walther.

Immobilien

Steinkohlen sind theuer!!

Eine **Braunkohlen-, Mann-, Thon- und Walker-Erde-Becke**, am Rhein und Bahn gelegen, unaufgeschlossen, billig zu verkaufen. Offerten unter **Z. 99** an die Exped. d. Bl. erb. Rentables **Doppelhaus**, schöne Lage, rentirt freie Wohnung, zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung für Käufer. 13915

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Neues **Haus**, rentirt 5 Zimmer frei, für 66,000 Mk. zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 13916

Rentables **Haus**, Moritzstraße, mit großem Hof und Stallung zu verkaufen oder zu veräußern gesucht gegen kleines Haus. **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 13917

Haus, Centrum der Stadt, mit großem Laden zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11 13895

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

3500—4000 Mark werden auf 3 Monate gegen 3-fache Sicherheit zu 5% zu leihen gesucht. Näh. Exped. 13877

Zu 4 1/2% **25—30,000 Mk.** auf prima Herrschaftshaus als 2. Hypothek direct nach der Landesbank gesucht. 13896

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

7000 Mk. als 1. Hypothek zu 4 1/2% gesucht. Offerten unter **C. W. 70** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Schuldverschreibung** von 1000 Mk. wird zu cediren gesucht. Off. unter **F. G. 8** an die Exped. d. Bl. 13855

Ein **größeres Capital** wird auf einen Neubau auf prima zweite Hypothek auf Neujahr oder später gesucht. Offerten unter **W. C. 56** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13929

Verloren. Gefunden

Pelzmanschette aus Zobel verloren von Kapellenstraße bis Adolphsallee oder in der Pferdebahn. Abzugeben gegen Belohnung Adolphsallee 16, 1 Stiege hoch.

Ein **goldenes Armband** mit weißen Perlen wurde am Samstag Abend von der Moritzstraße bis zum Theater verloren. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 22, II.

Verloren ein **Fräuring**, gez. F. W. Z. 85. Mit Gott Abzugeben gegen Belohnung **Karlstraße 40**, 2 Stiegen hoch.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Bismarckstraße 97, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine angeh. **Jungfer**, perfect in allen Handarbeiten, gesucht; ferner 2 **flotte Kellnerinnen**, **Allein- u. Hausmädchen** durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Eine **perfecte Tailleurarbeiterin** wird gesucht. Webergasse 48. 9499

Ein **Nähmädchen** u. 1 **Lehrmädchen** sofort ges. Saalgasse 8, Stb. 2. 12196

Ein **Lehrmädchen** für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres Römerberg 7, Frontispiece.

Für eine **Kapfelsabrik** werden geübte

Walzerinnen

für **Kopf- und Seitenprägung** gesucht. Nur ganz tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei bestmöglicher dauernder Beschäftigung. Offerten unter **R. 7648** an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 298/9) 891

Ein ordentl. **Monatmädchen** zu 2 Leuten ges. Schwalbacherstr. 32, I.

Eine **Monatfrau** wird sofort gesucht Adelsheidstraße 42, I.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird gesucht Dranienstraße 15, Hinterhaus 1 Stg. 13867

Gesucht wird in einen kleinen Haushalt zur Aushilfe für einige Wochen ein anständiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Louisenstraße 25, 2 Treppen. 13867

Eine **Restaurations-Köchin** und ein tüchtiges, reinliches **Hausmädchen** werden gesucht. Näh. Exped. 13799

Gesucht wird zum 1. December in den feinen, stillen Haushalt einer einzelnen Dame ein durchaus braves, älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit zum Alleinbedienen. Ohne vorzulegende Zeugnisse in Bezug auf Reinlichkeit und Ordnung Meldung ohne Erfolg. Offerten unter **D. C. 70** an die Exped. d. Bl. 13496

Gesucht ein feineres **Stubenmädchen** und eine **Köchin** nach Kassel durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13934

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande, auf gleich ges. Bleichstr. 4.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Saalgasse 26, 1 St. 13910

Ein älteres Mädchen aus achtbarer Familie — nicht zu weit von Wiesbaden entfernt — mit guten Attesten über Führung und Brauchbarkeit aus feiner Familie, wird für den Haushalt eines älteren Herrn höheren Standes gesucht sofort od. zum 1. December. Off. unt. **W. A. 20** an die Exped. d. Bl. bis 28. November.

Ein einf., reines Mädchen sofort gesucht. Näh. Mählgasse 11, II.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauerergasse 9, 1 St.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** gesucht Kirchgasse 49, 3. St. 13910

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Römerberg 1, im Laden.

Gesucht 6 tüchtige Mädchen für allein, 3 Zimmermädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 Sonne, 1 Kammerjungfer und 1 Diener, welcher beim Militär war, durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13984

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein braves, fleißiges Dienstmädchen. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden Gustav-Adolfstraße 14, 1 Stiege rechts, zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags.

Gesucht sofort ein besseres Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und Küchenarbeit zu 2 Damen. Näh. Exped. 18848

Ein braves Mädchen in eine kleine Familie für die Hausarbeit gesucht Emserstraße 61, 2 Stiegen. 18864

Ein tüchtiges Zimmermädchen mit nur guten Zeugnissen für eine Pension gesucht. Näh. Exped. 18869

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und bei feinerer Herrschaft gedient hat, als Alleinmädchen verlangt Nerostraße 1, III links.

Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Rheinfstraße 79, 1. Stod.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen gesucht Michelsberg 9, Eßladen.

Gesucht mehrere Zimmermädchen, welche serviren können, durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterhaus.

Junges Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 50, Parterre links.

Ein starkes Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11.

Gesucht 1 tüchtige, gut empfohlene Kinderfrau durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht 1 Mädchen zu 1 Dame als allein, 1 tüchtiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, 2 gewandte Kellnerinnen, 3 Mädchen für Geschäftshäuser d. A. Eichhorn, Herrn Mühlgasse 3.

Gesucht auf gleich ein kräftiges Mädchen gegen guten Lohn Mühlgasse 7, im Laden. 18922

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, per sofort gesucht Kirchgasse 2, Eßladen. 18926

Gesucht tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Bonne, Verkäuferin durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

Achte auf Hausnummer, 1 St. und Glasabschluß.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinfstraße 21. 18932

Sofort ein fleißiges, treues Dienstmädchen in eine kleine Haushaltung gesucht Bleichstraße 13, I.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Mauergasse 10, 2 St.

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

Zum 1. Januar wird nach Bonn in eine stille Haushaltung ein durchaus zuverlässiges, braves Mädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht, gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Schützenhofstraße 13, 1. Stod.

Kellnerin, Hausmädchen und Alleinmädchen gesucht durch Frau Carl, Michelsberg 20, Stg.

Gesucht 2 anst. Kellnerinnen. Bur. „Germania“. 18934

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Modes Françaises.

Eine Französin, perfecte Modistin, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Feine, geschmackvolle Arbeit bei maß. Preisen zugesichert. Näh. Ellenbogengasse 2, 2 Tr. r.

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 14, 3. Stod. 18688

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstr. 26, 1 St. r.

Eine starke Frau sucht noch einige Kunden zum Waschen und Bügeln. Näh. Bleichstraße 12, Hinterhaus Part.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen. Näh. Hochstraße 16, I.

E. zuverl. Mädchen f. Arb. z. Waschen u. Bügeln. N. Helenenstr. 11, I.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Bleichstraße 33, Stg. Part.

Eine tücht. Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Hellmündstr. 48, Mans.

Eine junge Frau, welche die feine Küche versteht, sucht Beschäftigung jeder Art. Näh. Hermannstraße 6, 3 Stiegen.

Ein zuverl. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Röderstr. 11, 3 St. I.

Ein geübtes Mädchen, welches kochen kann, sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 4, 2 St.

Ein Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 18, Stb. 2 St. h.

Eine zuverl. Frau sucht Monatsstelle. N. Geisbergstr. 18, Stg. P. E. j., unabh. Frau f. Monatsstelle. Näh. Faulbrunnstr. 12, Mans.

Eine junge Frau (früher Köchin) sucht Beschäftigung zum Kochen oder Aushilfsstelle. Näh. Exped. 18876

Eine Haushälterin und Mädchen für Hausarbeit suchen auf gleich Stellen durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Empfehle f. bürgerl., sowie Herrschafts-Köchinnen, Alleinmädchen, Hausm., Stützen im Haushalt, Haushälterinnen, Küchenmädchen. Bur. „Victoria“, Weberg. 37. Nöttea. Hausn., 1 St. u. Glaschl.

Perfekte, ältere Herrschaftsköchin sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein besseres Hausmädchen, welches Maschinen-Nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stellung in einem herrschaftlichen Hause. Näh. Dogheimerstraße 16, eine Treppe.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das nähen und serviren kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. Exped. 18864

Ein Mädchen vom Lande, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht leichte Stelle. Näh. Weillstraße 7, Dachlogis.

Stelle sucht ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, häusliche Arbeit mit verrichtet und hier noch nicht gedient hat, durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterhaus.

Ein jg. Mädchen sucht eine leichte Stelle. Näh. Dogheimerstr. 18, Stg.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Weillstraße 3, I.

Tüchtige Alleinmädchen empfiehlt Stern's Bur., Nerostraße 10.

Ein anst., solides Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht Stelle als Zweit- oder Kindermädchen. Näh. Herrn Mühlgasse 3, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht, auch bürgerl. kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Mauergasse 11, 1 St.

Ein einfaches, sauberes Mädchen sucht Stelle zu einer kleinen Familie. Näh. Moritzstraße 8, Hinterh. 2 Stiegen rechts.

Einige Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können und im Besitze guter Zeugnisse sind, suchen Stellung durch

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

E. K. Kellnerin f. Stelle d. b. Bur. Kögler, Friedrichstr. 36.

Tüchtige Kellnerin sucht sofort Stelle durch Stern's Bur., Nerostraße 10.

Herrschaften, welche gutes Dienstpersonal wünschen, wenden sich an das

älteste Bureau Wintermeyer, Dämergasse 15.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Haupt-Agent.

Von einer deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft werden für Wiesbaden und Umgegend tüchtige Vertreter unter sehr hohen Bezügen gesucht. Gest. Offerten unter H. Z. 207 befördert die Exped. d. Bl. 18761

Photographie.

Karten-Retoucheur sucht sofort 18792

Atelier Rumbler-Wirbelauer. 18759

Tüchtige Schlosser gesucht bei Joh. Kroetsch, Weillstraße 11.

Schneidergehilfe, solidex, tüchtiger, findet dauernde Stelle Schwalbacherstraße 22. 18738

Ein guter Wochenschneider gesucht Nerostraße 42. 18920

Kaufmanns-Lehrling

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. 12424

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein hiesiges, größeres Fabrikgeschäft gesucht. Es wird sofort eine monatliche Vergütung gewährt, die je nach Leistungen erhöht wird. Gest. Offerten unter R. S. T. an die Exped. erbitten. 18639

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei 18904

Mechaniker Becker, Michelsberg 7.

Lehrlingsstelle.

Für mein Drogen-, Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft suche einen Lehrling aus achtbarer Familie. 13511

C. Brodt, Albrechtstraße 17a.

Ein Junge, welcher Lust hat, die Messgerei zu erlernen, wird gesucht Webergasse 50. 13758

Ein junger, kräftiger Burche als zweiter Hausburche gesucht im „Park-Hotel“. 13632

Gärtnerlehrling gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13868

Stark. Junge gesucht Zahnstraße 5, Bierhbl. 13907

Ein Burche, welcher fahren kann, wird gesucht Langgasse 5. 13887

Zwei Arbeiter zum Umröden eines Aders gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 13893

Ein fleißiger Gartenarbeiter gesucht Albrechtstraße 25, Hinterhaus. 13901

Schweizer gesucht. Näh. Expedition. 13901

Ein Knecht gesucht bei N. Kopp, Schiersteinerweg. 13882

Fuhrknecht gesucht Zahnstraße 24.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Als Expedient

sucht ein seit 5 Jahren im Güterdienst angestellter Beamter eine Stelle per 1. Jan. 1890. Gefl. Offerten unter „Expedient“ besorgt die Expedition d. Bl. 13514

Ein gebild. j. Mann sucht für die Abendstunden Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten oder dergleichen. Mäßige Ansprache. Offerten unter H. 52 an Ernst Vietor, Langgasse 25.

Ein junger Mann (Schreiner) sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Exped. 13870

Ein perfecter Herrschaftsdiener sucht Stelle. Näh. im Verlag. 13882

2 Hotel-Hausburchen f. Stellung d. Weppel's Bur., Webergasse 35.

Miethgesuche

Gesucht von Damen per 1. April eine elegante Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in freier Lage, Balkon oder Garten, keine Ueberwöchner. Off. unter D. C. 12 an die Exped.

Zum 1. Januar wird eine ruhige Bel-Etage von 10—12 Zimmern oder eine ganze Villa gesucht. Offerten unter J. K. L. 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht von älteren Eheleuten ohne Kinder per 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern und 2 Mansarden in guter Lage, möglichst in neuem Hause. Preis 5—600 Mk. Offerten unter A. 18 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. April von zwei Damen eine unmöblierte Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör und Gärten oder Balkon in der Adelhaid-, Göttestraße oder einer Außenstraße. Offerten unter K. W. 1801 an die Exped. d. Bl.

Wohnung für 2 Personen per 1. April gesucht, Sommerseite, Balkon, 5 Zimmer, 3 Mansarden etc., ca. 1000 Mark. Offerten unter F. F. an die Exped. d. Bl.

Gesucht zwei Zimmer und Kammer, Frontspitze, auf Januar, Emserstraße oder deren Nähe bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter J. W. 19 postlagernd.

Im Rheinstraßenviertel sucht ein Herr zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang. Angebote, mit Z. überschrieben, der Exped. zu übergeben. 13865

Geeignete Lokalitäten, Skurlage, für bessere Restauration, event. auch 1. Stock gesucht.

Offerten sub M. S. 20 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Keller im Wellrißviertel oder angrenzend gesucht. Offerten unter „Keller“ hauptpostlagernd erb. 13729

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Karlstraße 32 Werkstätte auf gleich zu vermieten. 13861

Wellrißstraße 3 ist eine Werkstätte mit Keller z. vm. 13891

Wohnungen.

Adlerstraße 50 ist ein Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Parterre. 18919

Bachmeyerstraße 8, VILLA ZIRIO, sind hoch elegante Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, großem Balkon und Zub., mit schönem Vorgarten und Gemüsegarten, im Ganzen oder getheilt, zu verm. Näh. daselbst u. Philipsbergstr. 8. 18906

Frankenstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. Januar oder später zu vermieten. 13875

Friedrichstraße 44 ist eine schöne Wohnung auf Neujahr zu vermieten. 13931

Hirschgraben 8 eine Wohnung von 2 Zimmern, auch 1 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 13911

Zahnstraße 1, 3. Stock, schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näh. 13871

Adelhaidstraße 45, 2 Etiegen. 13871

Zahnstraße 3 eine Mansard-Wohnung auf 1. Januar, auch früher, zu vermieten. 13881

Nerostraße 13 eine kleine Wohnung sofort zu verm. 13903

Nicolassstraße ist eine Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Veranda u. Zubehör, zu verm. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 13872

Oranienstraße 6 ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April 1890 zu verm. Näh. das. links. 13883

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 13933

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmern, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Eine freundliche Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, hinter Glasabschluß, sowie Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Walfmühlstr. 19, I. 13874

Ein Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 13889

Geisbergstraße 16.

Möblierte Wohnungen.

In gebild. Familie ist schöne Wohnung mit guter, voller Pension zu haben. Adresse zu erfragen in der Expedition. 13888

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 13878

Ellenbogengasse 10 ein möbl. Zimmer zu verm. N. Bel-Etage. 13872

Friedrichstraße 45 mehr. möbl. Zimmer auf. od. getheilt zu vm. ein auch zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 13871

Geisbergstraße 18, I., zu vermieten. 13880

Mühlgasse 11, II, gut möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer zu verm. Walramstraße 4, 2 St. h., ist eine schöne Mansarde mit Bett zu verm.; daselbst ist auch eine gute Bettstelle zu verm.

Walramstraße 33 möbliertes Zimmer zu vermieten. Möblierte Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 59, I. 13884

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 6, Messgerladen. 13884

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 49, I. 13866

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Messergasse 18. 13927

Arbeiter erhalten Logis Schwalbacherstraße 29, Seitenbau links. Ein anst. Mädchen kann Schlafstelle erhalten Walramstraße 17.

Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle. Näh. Wellrißstraße 36, 2 Etiegen. 13889

Leere Zimmer, Mansarden.

Kirchgasse 23, große, heibare Mansarde sogl. zu verm. 13998